



steiglichen Datum finden. Mit dieser Gewissheit und mit dem Willen zu entschlossener Tat gewappnet, scheitert auch diesmal jeder Teilnehmer aus der Versammlung des Bundes der Landwirte.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Bundesvorsitzende Dr. Roeckle (Gersdorf) leitete die Verhandlungen mit folgender Rede ein: „Ich eröffne die 18. Generalversammlung des Bundes der Landwirte und daheu ohne unsrigen freundlichen Empfang. Ich glaube aber annehmen zu können, daß ein solcher Empfang bei uns nicht der Person, sondern stets der Sache gilt, für die wir eintreten und für die wir unseriges Sein einsehen. (Bravo!) Wenn wir jetzt den Bund der Landwirte in seiner Generalversammlung hier wieder verfeiern, so macht diese Versammlung nicht den Eindruck, als ob der Bund, wie man es so gern darzustellen beliebt, an Boden verliere. (Sehr richtig!) Ich glaube, die Kraft des Bundes zeigt sich heute in unserer Generalversammlung ungeschwächt. Der Redner gedenkt dann der Toten des letzten Jahres, namentlich des Burggrafen Dohna, der im Gegenjahr zu vielen anderen Großgrundbesitzern, die noch bei dem Bunde fernstanden oder führen gegenüberstanden, stets einer der treuesten im Bunde war. (In Ehren der Verstorbenen erhebt sich die Versammlung von den Plätzen.) Und nun von den Toten zu den Lebenden. Die Waffen ruhen, des Krieges Stürme schwiegen, auf blutige Schlachten folgt Feier und Tanz.“ Das sollte eigentlich das rechte Wort sein nach einem so schweren Wahlkampf, wie wir ihn durchzuführen hatten. Und doch auch heute müssen wir sagen wie damals, als im Jahre 1902 dieser Spruch Schillers einmal in unserer Bünderversammlung gesprochen wurde, sagen, daß die leichten Worte für uns nicht anwendbar sind. Nur ein Teil derer, die im Wahlkampf standen, können Gefänge und Tänze aufführen, das ist die Sozialdemokratie, der die Liberalen einen in diesem Umfang nie erwarteten Sieg gebracht haben. (Stürmische Beifall.) Für uns ist immer und stets die Forderung: Weiter unermüdlich an die Arbeit. Das Maß der Bewirrung ist zu groß, daher darf die Auflösung, die wir begonnen haben, nicht ruhen, sie muß unaufhaltsam fortgeführt werden, bis sie zu dem gewünschten Ende kommt. Gewiß unseren Gegnern ist gewohnheitsmäßig anzugehören, daß ihre Macht im Wahlkampf nicht immer sehr harmonisch und rein war. Man sagt, es läge bei unseren Gegnern auf eine Handvoll Roten nicht an. (Sehr richtig!) Aber im letzten Wahlkampf war das völlig falsch. Unserer Gegner das Gegebene und Charakteristische. Das waren nicht nur eine Handvoll Roten, die da unter den Tisch fielen, sondern ganze Russländer, und statt dessen brachten unsere Gegner Vorführungen, die nach Art der fühler unserer Gegner mit orientalischem Gepräge ausgestattet, äußerlich gleichend, innerlich hoch und saul, die Köpfe verwirrten. Und was war schließlich das Ergebnis dieses Wahlkampfes, der von unseren Gegnern mit vergifteten Waffen geführt wurde? Die Herrschaft der Parteien, deren Einfluß zu brechen man vorgab. Gegen nichts zog der Hanabund so sehr ins Feld, als gegen den Einfluß der Zentrumpartei. Daneben behauptete er schamlos und verschleierte, man wolle auch die Sozialdemokratie bekämpfen. Jetzt aber ist das Ergebnis seiner Tätigkeit, daß ohne eine der beiden Parteien im Reichstag kein Gesetz gemacht werden kann. Die Liberalen aber, die der Hanabund zu großer Macht führen wollte, sind geschwächt und eine Trabantenpartei der Sozialdemokratie geworden. (Beifall Zustimmung.) Die Vertreter von Handel und Gewerbe sollten vermehrt werden, doch Herr Raemps, der derzeitige Präsident des Reichstages, der bier wohl schweigend sein mag, hebt selbst hervor, daß die Vertreter von Handel und Industrie im jetzigen Reichstag um 16 Proz. geringer sind als im früheren. (Hört! hört!) So ist es auch gekommen, der Liberalismus ist geschlagen, und er, der Liberalismus, singt und frohlockt über den Sieg der Sozialdemokratie. Das Beneckenswerteste an der Situation ist, daß der Wahlkampf es herbeigeführt hat, daß ein Bierel der Vertreter des Reichstages ausgewählte Republikaner sind. Der Reichskanzler äußerte im Reichstag, daß die Sozialdemokratie in dem Augenblick, wo sie zu gefährlichen Taten schreiten wollte, eine große Anzahl ihrer Anhänger verlieren würde. Soweit in diesen Worten etwa eine geringere Erhöhung dieser Gefahr zum Ausdruck kommen sollte, kann ich dem nicht zustimmen. Sobald die Sozialdemokratie zu gefährlichen Taten schreite, ist die Revolution da. (Anhaltende große Zustimmung.) Es ist bezeichnend, daß gerade die Täglichkeit des Hanabundes diese Konstellation verhindert hat, obgleich eine so große Anzahl bestimmender Persönlichkeiten im Hanabunde oft zur nächsten Umgebung des Kaisers gehören. (Hört, hört!) Herr v. Oldenburg hat einen zu unseren Gegnern gesagt: für Sie ist der Kaiser eine Einrichtung, für uns ist er eine Person (Stürmischer Bravo), der wir dienen mit der Treue und Liebe, die wir stets bewiesen haben und bis zum letzten Atemzuge bewahren werden. So treten wir ein für die Monarchie in Deutschland, und mehr wie sonst ist es unsere Pflicht, um den Thron unseres Kaisers und unserer Fürsten zu schützen, um sie zu schützen vor dem Ansturm derselben, die diesen Gott unseres deutschen Vaterlandes der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft vernichten wollen. Und dazu, was brauchen wir? Und selbst, eine Sache, an die wir glauben, einen Gott, auf den wir vertrauen, Kraft in den Gliedern, keine Furcht vor Menschen. Und in dieser Feststellung und in diesen Anschauungen und mit diesem Banne rufen wir: Unser allerganadigster Kaiser Wilhelm II. lebe hoch.“ Die Versammlung stimmte dreimal begeistert in das Hoch ein und dankte dem Redner mit anhaltendem, großem Beifall.

### Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Auf den Tisch des Präsidenten haben die Schriftführer zu Ehren des siebzehnten Geburtstages des Präsidenten einen Blütenstrauß gelegt. — Die Generaldebatte zum Haft wird fortgesetzt. Abg. Wans Edler zu Putlitz (konst.): Die Besiedlung der Finanzen ist allgemein anerkannt worden. Vor dem Finanzprogramm der Zentrumspartei findet keine Steuer Gnade. So soll denn das Geld herkommen? Die Ausdehnung der Erbschaftsteuer auf Kinder und Ehegatten ist zu einer politischen Frage aufzubauen worden, nicht durch uns, sondern gegen uns. Wie hatten erwartet, daß diese geplatzten Angriffe rechtzeitig und wirksam zurückgewiesen werden würden. Mit Rücksicht auf die Ausführungen des Schatzkanzlers habe ich im Auftrage meiner Fraktion erklärt, daß wir an unserer ablehnenden Haltung gegenüber der Erbschaftsteuer mit Erhöhungsbefreiung beharren und uns davon nicht werden abbringen lassen. (Hört! hört!) Auf allen Gebieten ist ein außerordentlicher Fortschritt erzielt worden. Die Liberalen sollten uns dankbar sein, daß wir in so vielen Beziehungen liberale Grundlage in die Siegesgasse eingeführt haben. Notwendig ist eine Einheitlichkeit der Regierung, ist das seine Erfüllung von Staat und Reich. Wir danken dem Reichskanzler, daß er sich zu dem gleichen Grundbegriff hier ausdrücklich bekannt hat. Bei diesen Bestrebungen kann er auf unseren Beifall rechnen. (Beifall rechts.) Wir wünschen dringend, daß die bürgerliche Gesellschaft sich der drohenden Gefahr bewußt wird. Die Zentrumspartei hat sich in der letzten Zeit der Staatsautorität gegenüber ablehnend verhalten. Die Zusammensetzung der sozialdemokratischen Stimmen beruht in der Hauptrichtung auf der Einwirkung der öffentlichen Meinung, die von einer Bewertung sprach, von der Erziehung zur Mitarbeit. Gewiß sie werden mitarbeiten, aber in der Absicht, ihre eigenen Ziele dabei zu verwirklichen. (Der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg erscheint im Saal.) Die Rede des Herrn von Peyer hat meine Ansicht bestärkt, daß ein Teil der Freisinnigen

lieber mit den Sozialdemokraten als mit den bürgerlichen Parteien zusammengeht. Die Sozialdemokratie ändert sich nicht, außer für den Augenblick aus sozialen Gründen. Herr Jung hat erklärt, daß seine Fraktion in ihrer überwiegenden Mehrheit einen Sozialdemokraten im Präsidium für angemessen halte. Es ist eine Sozialbewegung in einen Teil der bürgerlichen Kreise eingezogen. (Beifall rechts.) Nichts hat die Sozialdemokratie und ihre Organisation so gefährdet, wie die Haltung dieser bürgerlichen Kreise im Wahlkampf. Sie sind die Schriftsteller der Sozialdemokratie. Erfreulich ist, daß jetzt auch auf der linken die Rotwendigkeit einer Partei anerkannt wird, zwar bei den Nationalliberalen. Die Sozialpolitik werde weitergeführt werden. Wir treiben sie nicht um der Sozialdemokratie willen, sondern weil wir das Wohl der arbeitenden Klassen im Auge haben. Was die Sozialen anlangt, so kann ich gegenüber den Behauptungen der linken bestimmt erklären, daß weder von den Konservativen noch vom Bunde der Landwirte eine Erhöhung der Getreideabgabe verlangt worden ist. (Zustimmung und Hört! hört!) Die Erbsteuer ist keine agrarische Forderung. (Beifall links.) Erfundenen Sie sich, ihre Befestigung scheitert an dem Widerstreit der Süddeutschen Regierungen. Wenn die liberalen Forderungen, wie Ministerverantwortlichkeit, parlamentarische Regierung, neue Wahlkreiseinteilung durchgesetzt würden, so würde die Macht der Sozialdemokratie gewaltig gesteigert werden. In welchem Lande der Welt hat der Parlamentarismus günstig gewirkt? (Beifall links, — Zurul: England!) In England war er bis jetzt in den Händen zweier großer aristokratischer Parteien. Sehen Sie aber die anderen Länder! Am letzten Ende wird die Sozialdemokratie an ihrem eignen Programm zugrunde gehen. Die zunehmende politische Reife und die christlichen und die nationalen Stimmungen werden im Volke sich schließlich geltend machen. Da ist es aber notwendig, daß der Staat der Agitation der Sozialdemokratie seine Autorität entgegenstellt, und daß auch die bürgerliche Gesellschaft ihre Haltung ändert. Der Rauch an der großen Stimmenzahl wird dann aufhören. Auf monarchischen Standpunkten müssen unter Rücksichtnahme der trennenden Gesichtspunkte die bürgerlichen Parteien zusammenarbeiten. (Beifall rechts.)

— Abg. Dr. Paasche (natl.): Die Rechte will die Erbschaftsteuer unter allen Umständen ablehnen, obwohl sie noch nicht weiß, wie die neue Vorlage aussehen wird. Darüber habe bei den Agrarier-Parteien vom ländlichen Sozialarf die Hauptrielle geplänet. Heute sei man befriedeter geworden. Man wolle sogar auf Liebesgaben verzichten, weil man die Spirituszentrale habe und das Geld eben auf andere Weise einstecken könne. Der Schatzkanzler Bermuth sei durchaus auf dem richtigen Wege. Wir hätten jetzt einen Staatssekretär, der der Schuldenwirtschaft energisch zu Seite steht. Da dürfte man ihm nicht im Stiche lassen. 4½ Milliarden Schulden für nichtwendige Zwecke und was damit geschafft wurde, sei zum großen Teil vergangen, verdorben, verrotzt, verrottet, verfault. Da müsse wenigstens bei der zehnten Tilgung von 1 Prozent angefangen werden. Bei der Finanzreform hätten die Konservativen Druck gebracht, aber aus anderer Tatsache. (Beifall links, Unruhe rechts.) Die Hochgarantie hätten sich um die Steuer gedrückt. Dem Reichskanzler, fährt Redner fort, machen wir zum Vorwurf, daß er das, was er eben jetzt gesagt hat, nicht schon vor den Wahlen getagt hat. (Beifall links.) Wir haben gegen die umsturzähnliche Partei genau so gekämpft wie Sie und sind stets für alle nationalen Güter eingetreten, vielfach mehr als die Parteien der Rechten. Sind wir aber Schriftsteller für die Sozialdemokratie, dann sind Sie es auf der Rechten dreimal mehr. In bezug auf die Präsidentenwahl hat auch der Kanzler das Recht der Kritik; aber er ist darin zu weit gegangen. Für Bismarck hat es ausdrücklich für einen sozialen Fehler der bürgerlichen Parteien erklärt, daß damals, als die Sozialdemokratie die zweitstärkste Fraktion war, sie nicht gezwungen wurde, einen Präsidenten zu stellen. In den Kommissionen sind Sozialdemokraten schon längst Vorsitzende, und die Minister bitten sie um das Wort und führen die Verhandlungen unter ihrer Leitung. Graf Posadowsky, der langjährige fachverständige Stellvertreter des Reichskanzlers, hat eine andere Vorbildung der Deutschen für notwendig erklärt, hat die unterrichten, was wir immer gefordert haben: die Ausbildung in Volkswirtschaft und wirtschaftlichen Dingen darstellt, daß sie die Interessen der Industrie auch wirklich vertreten können. Redner spricht über das Verhältnis zu England und warnt davor, auf den Besuch des englischen Kriegsministers zu großen Hoffnungen zu schenken. Albion zieht keine Wohltaten an ohne Hintergedanken. (Zustimmung.) Redner ironisiert die Neuerungen des Grafen Posadowsky über die Vertrauensfrage gegenüber der Militärverwaltung und verweist darauf, daß die einander folgenden Kriegs- und Marineminister oft selbst verschiedene Auffassungen gehabt hätten. Die Volksvertretung müsse das tun haben, ernst zu prüfen. Redner legt ein Wort ein für den Wehrverein, dessen zweiter Vorsitzender er ist, und wendet sich dann gegen Dr. Arendt. (Heiterkeit.) Er habe bei Dr. Jung ein Wort über den Schutz der industriellen Arbeit vermisst. Das sieht aber im nationalliberalen Programm. Dazu brauchten die Großindustriellen sich nicht erst die Freikonservativen kommen zu lassen. (Heiterkeit.) Herr Arendt braucht die Nationalliberalen nicht zu beleidigen. Weiterhin äußert sich Dr. Paasche über das parlamentarische Regime. Niemals werden wir uns gefallen lassen, daß die Rechte der Krone und des Monarchen aufgetötet werden. Wir sind mindestens eben königstreitig bis auf die Knochen wie Sie (Stürmischer Beifall bei den Nationalliberalen), aber die Entwicklung steht nicht still. Der Reichskanzler hat gemeint, er könne weder reaktionär, noch radikal sein. Er hätte sagen sollen, weder links noch rechts, in der Mitte die goldene Mittelstraße. Die Politik der Regierung kann nur dann zum Rieke führen, wenn sie in gewisser Beziehung einen Rücken links mitmacht. Sie werden nicht mit einem lädenlosen Soldat, mit einem überaristokratischen Programm, nicht mit Unterwerfung einer Wahlreform in Preußen, nicht mit Niederhaltung der liberalen Forderungen die Zustredenheit im Volke erwerben; denn die Hauptrichtung ist die Zustredenheit des Volkes. In den 4½ Millionen sozialdemokratischen Stimmen steht ein großer Haufen Unzufriedenheit; daher sage ich, rüden Sie ein klein wenig nach links und bessern Sie die Unzufriedenheit beistecken, dann werden Sie dem Umsturz wirklich einen Mittel vorschreiben. (Beifall links.) — Abg. Gothein (korst. Brv.) beurteilt die bestehende Wirtschaftspolitik, sowie die Finanzreform. Er verlangt eine allgemeine Besteuerung entweder zur Deckung neuer Forderungen oder zur Befreiung bestehender unspezialer Steuern. Die Erbschaftsteuer muß kommen, ob die Rechte wolle oder nicht. Die Rede des Reichskanzlers über den sozialdemokratischen Präsidenten habe geradezu provokatorisch gewirkt. Was gebe den Reichskanzler die Frage des Präsidiums an? Er sollte sich solcher Einflussnahmen in die internen Angelegenheiten des Reichstages enthalten. (Zustimmung links.)

### Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg:

Der Abgeordnete Gothein hat gesagt, daß ich mich in die Geschäftsführung des Reichstages bei der Wahl des Präsidiums nicht einmischen solle. Abgeordneter Redebour hat es als eine unerhörte Anmaßung, als einen Übergriff von mir bezeichnet, was ich neulich über die Vorgänge bei der Präsidentenwahl gesagt habe. Ich habe nicht daran gedacht, dem Reichstag die volle Freiheit abzusprechen, sich das Präsidium zu wählen, das er will. Ich habe lediglich aus der Haltung der beiden liberalen Fraktionen nachzuweisen wollen, daß sie sich noch links entwickelt haben. Das zu sagen ist keine Anmaßung, kein Übergriff. Es handelt sich

dabei um Werte, welche in unserer gesamten politischen Öffentlichkeit das größte Aufsehen erregt haben. Daran soll der Reichskanzler stillschweigend vorübergehen? Ich könnte verlangt sein, den Vorwurf der Anmaßung zurückzulegen. Herr Redebour hat festgestellt, daß zwischen dem rechten und dem linken Flügel seiner Partei volles Einvernehmen herrscht. Nun, wenn nun die Rede der Abgeordneten Frank und Redebour vergleichsweise ist, so ist die Bevorzugung gerechtfertigt, ob der Sieg des Liberalismus über den Radikalismus sich so schnell entwickeln wird, wie Herr Gothein annimmt. Es ist in der bewegten Debatte wiederholt von der Frage der Erbstaatssteuer gesprochen worden. Man sollte abwarten, bis die Steuervorlage eingeführt ist. Die verbündeten Regierungen halten sich volle Freiheit in der Deckungsfrage offen. Antizipierte Erörterungen erleichtern die schwierige Situation nicht. Ich soll den Beweis für die Entwicklung der nationalliberalen Partei schuldbeweisen. Diese Frage ist seit drei Jahren die Tagesfrage. Die Stimmung der Nationalliberalen gegen Rechts ist doch eine Signatur für das Beleben dieser Bewegung in ihren Reihen. Die Partei hat ja zeitweise sogar Gnade vor den Augen des Berliner Tagblatts gefunden. (Große Heiterkeit.) Ich nehme darüber von der Erklärung des Abg. Dr. Paasche Kritik, daß seine Partei nicht daran denkt, sich nach links weiter zu entwickeln, und ich hoffe, daß die Zeit wiederkehrt, wo sich trotz aller Rücksicht amtierte kontrahiert und liberal die Parteien nicht mehr auseinander entwickeln. Daß die Tendenzen zu einer solchen Auseinandersetzung auch auf der rechten Seite anzuheben sind, und daß damit der Boden wiedergefunden wird, auf dem sich schließlich im großen und ganzen die Politik der mittleren Linie bewegt hat, von der unter Recht seit seinem Bestehen gelehrt hat, daß dieser Zeitpunkt bald wieder kommen möge, ist mein ernster Wunsch. (Beifall rechts und im Zentrum.)

Das Haus verlässt sich — Persönlich erklärt Abg. Bebel (Soa.), daß seine Partei wohl bereit gewesen sei, beim Eintritt in das Präsidium alle staatsrechtlichen Verpflichtungen zu übernehmen. Darauf hätten die Nationalliberalen erklärt, mehr zu fordern hätten sie keinen Anspruch. Seine Partei habe aber abgelehnt, im Präsidium das Kaiseramt auszubringen oder höfliche Verpflichtungen zu übernehmen. — Abg. Dr. Paasche (natl.): Ich habe demgegenüber hervorgehoben, daß mein Fraktionskollege Dr. Schiller erklärt habe, daß die sozialdemokratische Fraktion sich dafür ausgesprochen habe, daß der erste Präsident im Falle der Abdankung des Präsidenten auch die höflichen Verpflichtungen übernehme und das Kaiseramt ausbringen werde. — Abg. Bebel: Eine solche Erklärung ist nicht abgegeben worden. — Schluß 8½ Uhr. Weiterberatung Dienstag 1 Uhr; ferner die Anträge auf Revision der Geschäftsordnung.

### Ein Schuttruppengebot.

Berlin. Dem Reichstag in der Entwurf eines Schuttruppengebotes zugegangen. Er bringt u. a. folgende neuen Vorschriften: Es ist in Aufsicht auszuführen, der aktiven Dienststätte in der Schuttruppe zu genügen, sowie Übungen bei den Schuttruppen abzuleisten. Es wird ein Erlaubnisstand der Schuttruppe gebildet, zu dem die Offiziere und Mannschaften, die in der Schuttruppe dienen haben, und die Mannschaften des Beurlaubtenstandes, die in den Kolonien ansässig sind, übertragen. Die Organisation der Kontrollbehörden liegt in der Hand des Gouverneurs. Die Bewilligung von Reisekosten bei Bestellung in Kontrollangelegenheiten ist aufzulösen. Schuttruppenangehörige können in das Heer aufzutreten. Dabei sind sie höchstens des Dienstalters nicht schlechter zu stellen, als wenn sie im Heere oder in der Marine verbrießen wären. An das Schuttruppengebot sind ferner aussonnen Bestimmungen über Heiratskonsens, Ablehnung von Vermögenshaften, Gewerbebetrieb, Soldatenstestamente, Errichtung von Staatssteuern und Annahme von Renten.

### Die Wehrvorlagen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Einbringung der Heeresnovelle im Reichstag dürfte ebenso wie die der Kriegsverordnung kaum vor drei Wochen zu ermöglichen sein, da ihre Einzelheiten noch nicht durchweg feststehen und insbesondere über die Deckungsfrage noch keine endgültigen Entscheidungen gefasst sind. So läuft sie im gegenwärtigen Augenblick noch nicht los, ob neben den Forderungen für vermehrte Indiensthaltung und für Verstärkung des Marinepersonals auch Mittel für den beschleunigten Ausbau der Unterseebootsflottille eingesetzt werden sollen; ebenso ist die Frage des schnelleren Erreiches der Kampfschiffen noch offen. Das geplante dritte aktive Geschwader dürfte zunächst ein Rumpfschwader werden. Es wird ohne besondere große Kosten aus den durch das Flottengesetz vorgezeigten vier Schiffen der Materialreserve, die jetzt ohne Beibehaltung auf den Werften liegen und aus dem Flaggschiff der Flotte geschaffen werden. Später soll dieses dritte Geschwader auf die volle Stärke von acht Schiffen gebracht werden, und zwar durch den Neubau von drei großen Schiffen. Auch bei diesen Bestimmungen handelt es sich jedoch keineswegs um endgültige Weitläufe, sondern um den augenblicklichen Stand der Flottenpläne.

Berlin. (Priv.-Tel.) Dem Reichstag liegen nunmehr im ganzen 186 Initiativvorschläge vor. Die Sozialdemokraten haben 32, das Zentrum 30, die Nationalliberalen 25, die Wirtschaftliche Vereinigung 20, die Fortschrittliche Volkspartei 14, die Deutschkonservativen 11 und die Freikonservativen 4 eingebracht. Die Polen haben auch Anträge eingebracht, die aber noch nicht gedruckt sind.

### Das Wassergericht im preußischen Landtag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das preußische Abgeordnetenhaus begann heute die erste Sitzung des Wassergerichtes. Das Gesetz ist vorgelegt, weil das in Preußen geltende Wasserrecht nicht mehr den Anforderungen genügt, welche die Volkswirtschaft heute an die organisierte Wasserwirtschaft stellt. Der Entwurf regelt Begriff und Art des Wasserrechtes, die Eigentumsverhältnisse an den Wasserläufen, deren Benutzung und Verleihung, die Staunutzungen, die Unterhaltung und den Ausbau der natürlichen Wasserläufe, das Eigentum an ihren Ufern. Weitere Abschritte betreffen Gewässer, die nicht zu den Wasserläufen gehören, die Wassergenossenschaften, die Verhüttung von Hochwassergräben, die Abwassergesetze, die Wasserpolizeibehörden, die Stromauschüsse, die Wasserbehörden, die Strafbestimmungen und die Übergangsbestimmungen. — Landwirtschaftsminister Freiherr v. Schorlemmer begründet den Entwurf, der nicht weniger als 76 Spezialgesetze aufweist.

### Schlaganfall des Fürsten Ernst zu Windischgrätz.

München. (Priv.-Tel.) Bei der heute mittags in der Kapelle des Vincentius erfolgten Trauung der Prinzessin Therese zu Oettingen-Wallerstein mit dem Prinzen Alfred von und zu Solms-Laubach. Beide des regierenden Fürsten, wurde der Fürst Ernst zu Windischgrätz, der Gemahl der Prinzessin Romilia zu Oettingen-Spielberg, von einem Schlaganfall betroffen. Der aus Mitgliedern der bayerischen bairischen und österreichischen Aristokratie bestehende Hochzeitsgesellschaft, an deren Spitze die Prinzessin Arnulf von Bayern mit ihrem Sohn, dem Prinzen Heinrich, stand, bemächtigte sich großer Aufregung. Der so plötzlich Erkrankte wurde im Sanitätsautomobil nach dem Hotel Continental gebracht, wo es ihm über Mittag etwas besser ging. Die Trauung wurde dann von dem Bruder des Brautgams, dem Benediktinerpater Prinzen Albrechts zu



auslößt, daß der deutsche Volk in seiner Versorgung mit Fleisch und Fisch vom Ausland immer unabhängiger zu machen und zu erhalten. Für die Erreichung dieses Ziels ist aber die Erhaltung des bisherigen Systems des Landwirtschaftlichen Produkts unbedingt geboten, und zwar einschließlich der Erzeugnisse des deutschen Butterbaus und der deutschen Gärtnerei. Der Bund der Landwirte steht eine besonders wichtige Aufgabe der gegenwärtigen Zeit in der sozialen und wirtschaftlichen Fürsorge für den gewerblichen und kaufmännischen und bürgerlichen Mittelstand, der in einer von Jahr zu Jahr gefährlicher werdenden Weise durch großkapitalistische Unternehmungen, gewerkschaftliche Zusammenstellungen, konsumvereinsbestrebungen usw. in gleicher Weise auf unsrer immer zahlreicher werdenden Beamtentand ausdehnen. Der Bund der Landwirte hält es für unbedingt geboten, den Zusammenschluß der christlichen und nationalen Arbeiterschaft zu unterstützen und hierbei die Arbeitswilligen vor der Vergewaltigung durch sozialdemokratischen Terrorismus unbedingt zu schützen. Die stetig steigenden Anforderungen für Herrn und Flotte verlangen nach der Antändigung der Regierung wiederum die Einführung neuer Steuern. Der Bund der Landwirte erwartet, daß hierbei unsere Steuerpolitik nach dem Grundsatz sozialer Sicherheit geregelt wird. Angeknüpft der Tatsache, daß die Ausgaben für die Erhaltung und Verbesserung des gegenwärtigen Zustandes in Deutschland den eingelagerten Staaten, Provinzen und Kommunen obliegen und überwiegend durch direkte Steuern aufzubrachten werden, die in erster Linie zweifellos den Mittelstand belasten, bedeutet es einen gerechten Ansatz, wenn sich demgegenüber an den Aufwendungen für unsere nationale Verteidigung und für die Erweiterung unserer politischen und wirtschaftlichen Weltmachstellung auch diejenigen Bevölkerungsteile in achteltem Maße beteiligen, denen die Segnungen dieser Aufwendungen in besonderem Maße anzugehen kommen. Das kann aber nur unter Beibehaltung indirekter Steuern und bei gleichzeitigem Ausbau einer besonderen Besteuerung des mobilen Großkapitals geschehen, nicht aber durch eine ebenso unsoziale und ungerechte, wie in ihren Ergebnissen weit überschattete Ausdehnung der Erbschaftsteuer auf Kinder und Erbgatten, deren Wiedereinführung nur dazu dienen würde, die Zerrissenheit der bürgerlichen Parteien von neuem zu vermehren. Über alle wirtschaftlichen Fragen jedoch stellt der Bund der Landwirte die Sorge um Kaiser und Reich. Für das Reiches Wohl und Stärke, für die unverminderte Erhaltung der Machtfülle der Monarchie werden wir in unerschütterlicher Treue zu Kaiser und Reich mit allen Kräften eintreten."

## Herr v. Kiderlen und die Alldeutschen.

Mit Bezug auf die Ausführungen Herrn v. Kiderlen im Reichstage über seine Verhandlungen mit Rechtsanwalt Clah hat der geschäftsführende Ausschuß des Alldeutschen Verbandes folgende Erklärung abgegeben: „Der geschäftsführende Ausschuß des Alldeutschen Verbandes, der in Berlin an einer Sitzung zusammengetreten war, hat sich sofort nach Bekanntwerden der Mitteilungen, die Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter über seine Unterredungen mit Rechtsanwalt Clah über Marokko in der Sitzung des Reichstages gemacht hat, mit diesen Erklärungen beschäftigt und erwidert auf Grund des vorliegenden unanfechtbaren Materials folgendes: Die Unterredung zwischen dem Staatssekretär und dem Vorsitzenden des Alldeutschen Verbandes hat nicht wenige Tage vor Agadir stattgefunden, sondern am 19. April 1911. Am 1. Juli folgte eine Unterredung zwischen dem Rechtsanwalt Clah und dem Staatssekretär Dr. Zimmermann, da Herr v. Kiderlen-Wächter auf Urlaub gegangen war. Eine weitere Unterredung zwischen Herrn Clah und dem Staatssekretär hat nicht stattgefunden, also auch nicht eine solche im September vorigen Jahres, von dem Herr von Kiderlen-Wächter im Reichstage gesprochen hat. Nach dem 1. Juli ist keine Unterredung zwischen dem Rechtsanwalt Clah und dem Auswärtigen Amt mehr gewesen. Gegenüber den sachlichen Ausführungen des Staatssekretärs erklärt der geschäftsführende Ausschuß, daß sie in den entscheidenden Punkten den Tatsachen nicht entsprechen.“ (Herr v. Kiderlen wird nicht umhin können, zu dieser Erklärung Stellung zu nehmen. Red.)

Gleichzeitig kommen mehrere Pariser Blätter auf die Rede des Staatssekretärs v. Kiderlen-Wächter zurück und versichern auf Grund angeblich zuverlässiger Angaben, daß die französische Regierung zwischen dem 15. und 20. August des Vorjahres durch direkt Meldung von der Abicht Deutschlands Kenntnis erhielt, in Marokko Truppen zu landen. Das erwartete französische Gelbüch habe die Tatsache mit Stillschweigen übergegangen, weil man auch in Paris an der Geplogenheit teilnahm. Partei zu veröffentlichen.

## Zum Code des Grafen Ahrenthal.

Die Rede des Grafen Ahrenthal wurde im großen Saale des Ministeriums des Neuen in Wien gehalten. Am Donnerstag, den 22. d. M., findet in Anwesenheit des Vertreters des Kaisers, der Erzherzöge, Diplomaten und anderer Würdenträger die feierliche Einzügung der Reihe in der Michaelskirche statt, worauf ihre Übergabe zur Belebung in der Familiengruft in Tora in Böhmen erfolgt. Der Generaladjutant des Kaisers Graf Paar überbrachte persönlich der Gräfin Ahrenthal ein in den wärmsten Worten abgeschafftes Handschreiben des Kaisers. Vom Deutschen Kaiser ist ein in sehr berühmten Worten gehaltenes Telegramm eingetroffen. Auf Beiseite des Kaisers wird die Reichenfeste mit ganz besonderem Gepränge stattfinden. Dem Ministerium des Neuen sowie der Familie des Grafen Ahrenthal sind von fast allen Staatsoberhäuptern und Regierungen Beileidsnachrichten zugegangen.

Der deutsche Reichsanwalt v. Weizmann-Wächter haben der Gräfin Ahrenthal ihr Beileid ausgesprochen.

Die „Nord. Allg. Zeit.“ schreibt: Mit diesem Bedauern ist in Deutschland die Runde von dem Ableben des Grafen Ahrenthal aufgenommen worden. Bis zur letzten Stunde auf das unerschütterliche Vertrauen des ehrwürdigen Herrschers der habsburgischen Monarchie geübt, konnte Graf Ahrenthal in fünfjähriger Wirklichkeit als Vetter der auswärtigen Politik Österreich-Ungarns eine bedeutsame Tätigkeit entfalten und die Erwartung vollständig erfüllen, die an seine Berufung nach Wien geknüpft wurde. Jetzt liegt der unbekreidbare geistige Beweis vor, daß die ihm damals nachgelegten hervorragenden sozialen Eigenheiten ihm in hohem Maße eigen waren. Seine Tätigkeit in leitender Stellung hat aber darüber hinaus gezeigt, daß Graf Ahrenthal bei der Verfolgung klar erkannt und bestimmt ins Auge gesetzter Ziele auch über Entschlusskraft, Fertigkeit und Sichtigkeit verfügte. Der Standort, von dem aus er die österreichisch-ungarische Staatskunst orientierte, war und blieb der Treibpunkt dagegen. In den Beziehungen zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn, die während der Annexionskrise ihre Belastungsspitze bestanden, hat es auch im letzten Jahrhundert kein Moment gegeben, dessen Achtung hätte schwierigkeiten bereiten können. Ein hohes Verdienst des Grafen Ahrenthal ist es, daß er die Bemühungen der italienischen Regierung, die öffentliche Meinung des Landes mit den großen wirklichen Interessen

des Königreiches in Einklang zu halten, durch eine bewusste Pflege der Beziehungen zu der südlichen Nachbarstaat unterstützte. Im Geiste des mittel-europäischen Dreiecksbündnisses suchte Graf Ahrenthal das Verhältnis der habsburgischen Monarchie auch zu den übrigen Mächten auf dem Fuße freundlicher Gesinnungen zu bewahren und etwaige Trübungen zu beseitigen. Trübungen solcher Art blieben Österreich-Ungarn nicht erspart, als es sich im Herbst 1908 entschloß, aus dem europäischen Mandat zur Beziehung der ehemaligen türkischen Provinzen Bosnien und Herzegowina die letzten Schlüssefolgerungen praktisch zu ziehen und zur endgültigen Angliederung der beiden Gebiete an die Monarchie zu schreiten. Mit diesem diplomatischen Unternehmen, dessen erfolgreiche Durchführung dem Grafen Ahrenthal die dankbare Anerkennung seines Kaisers eintrug, wird sein Name in der Geschichte Österreich-Ungarns eng verbunden fortleben. So ist Graf Ahrenthal als treuer Diener seines kaiserlichen Herrn, als erfolgreiches Staatsmann und Förderer der Politik Österreich-Ungarns durchs Leben gegangen. Auch in Deutschland wird man ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus widmete der Präsident Nagy dem Minister Grafen Ahrenthal einen sehr warm empfundenen Nachruf und beantragte, daß das Haus der Witwe kondoliere, sein Beileid protokollarisch ewig und sich an der Leichenfeier beteilige. Der Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry drückte das tiefste Beileid der Regierung aus und beantragte, daß das Haus am Tage der Leichenfeier zum Zeichnen der Trauer seine Sitzung abholte. Der Antrag fand allgemeine Zustimmung.

Kaiser Franz Joseph hat Montag vormittag den neu ernannten Minister des Neuen Grafen Berchtold vereidigt.

Sämtliche italienischen Blätter widmen dem Grafen Ahrenthal lange Artikel und drücken die Erwartung aus, daß Graf Berchtold dieselbe Politik befolgen werde. „Tribuna“ sagt: Das kaiserliche Handschreiben an den sterbenden Minister bildet einen Beweis der vollen Billigung der Politik des Grafen Ahrenthal und zu gleicher Zeit ein Programm für die Zukunft. Das ist das punctum saliens in der traurigen Stunde, in der wir unser aufrichtiges Beileid nicht nur der Familie Ahrenthal, sondern auch dem verbündeten Lande senden. Die „Tribuna“ widmet einen zweiten Artikel dem Grafen Berchtold und erklärt, man könne sicher sein, daß seine Politik ebenso wie die Ahrenthal wesentlich friedlich sein werde und von der Art, daß die wiedererwachten Sympathien, die in österreichisch-ungarischen Kreisen für Italien herrschten, noch zunehmen würden. — „Giornale d’Italia“ schreibt: Ahrenthal hatte und verstanden, möge auch sein Nachfolger Italien und die Italiener verstehen. Das sind die Wünsche, die man im Interesse des Friedens und der beiden Verbündeten begegnen muß.

## Tagesgeschichte.

### Eine Rede des Kaisers.

Bei der Feststafel im Schlosse zu Kiel nach dem Stapellaufe des Linienschiffes „Prinzregent Luitpold“ hielt der Kaiser eine Ansprache, deren Wortlaut uns nachträglich wie folgt mitgeteilt wird:

„Ich heiße Eure Königliche Hoheit und die Prinzessin Therese von Hessen willkommen und bitte Eure Königliche Hoheit, der Dolmetsch meinen Dankes und der meiner Matine bei St. Königlichen Hoheit dem Prinzregenten sein zu wollen für die große Ehre, die er der selben erwiesen hat durch die Erlaubnis, daß eines der neuesten Linienschiffe seinen erlauchten Namen tragen und dasselbe durch seine Tochter die Taufe empfangen darf. Eurer Königlichen Hoheit markige Rede hat uns alle mit hoher Freude erfüllt. Wenn ich aus derselben einen Zug herausgreifen darf, so wähle ich den Wahlvorschlag, der unter dem Wittenbacher Schild am Bug des „Prinzregenten Luitpold“ prangt soll: „In Treue fest“. Das soll eine Mahnung sein an Offiziere und Besatzung des Schiffes, alle ihre Kräfte einzusehen im Dienste des Vaterlandes, zu seinem Schutz und zur Erhaltung der flegenden Ehre seiner Flagge. Er soll zum andern der Welt die Festigkeit des Reiches in Erinnerung bringen. Wer in seinem Leben sich mit Kunst beschäftigt hat, kennt das herrliche Material des Mosaik und lernt die wunderbaren Bilder, welche aus ihr gefertigt werden, schätzen und bewundern. Von ferne betrachtet, sieht er ein farbenprächtiges Gemälde vor sich. Tritt er heran, so wird er gewahr, daß das Kunstwerk aus einzelnen Steinchen zusammengesetzt ist, welches in verschiedenen Formen und Farben individuell in sich gefügte kleine Gebilde sind. So ist es mit unserem Reiche. Von ferne als mächtiges Ganzen wirkend, ist es zusammengelegt aus einzelnen Stämmen, stolz auf ihre Eigenart und treu anhängend ihren angeharkten Fürstenhäusern, deren bunfarbigen Mosaiken sie Jahrhunderte lang gefestigt sind. Ich geschart sind alle zum Schutz des deutschen Reichsstandes. Heute gilt mein Trotspruch dem ältesten und ehrwürdigsten dieser deutschen Fürsten, ein Vorbild an Treue zu Kaiser und Reich: dem Prinzregenten Luitpold von Bayern, den Gott segnen und schützen möge zum Heile Bayerns und des ganzen deutschen Vaterlandes. Der Prinzregent lebe hoch!“

### Englischer Flottenbesuch in Deutschland.

Wie zuverlässig verlautet, erging die offizielle Einladung Kaiser Wilhelms an die englische Admiralsität zum Besuch der englischen Flotte in Kiel für dieses Frühlahr.

### Teilspruch im Kolonialprozeß v. Wächter.

In Dar es Salaam wurde das Urteil des Kaiserl. Obergerichts in der Berufungsabsache gegen Freiherrn v. Wächter, den früheren Referenten des Gouverneurs, verkündet. v. Wächter war wegen Meineid angeklagt und in erster Instanz zu 16 Monaten Gefängnis verurteilt. Er wurde jetzt freigesprochen. Die Kosten wurden auf die Staatsfasse übernommen.

### Zum bevorstehenden Streit der Herrenmähsneider.

Eine von mehr als 8000 Personen besuchte Versammlung der im Deutschen Schneiderverband organisierten Herrenmähsneider in Berlin nahm den Bericht über die Tarifverhandlungen mit den Arbeitgebern entgegen. Am 22. d. M. soll in Frankfurt a. M. eventuell der Tarifvertrag abgeschlossen werden. Wenn auf der Konferenz die Hauptvorstände der beiden vertragsschließenden Organisationen in Frankfurt unter Ausziehung der Ortsvertreter der in Frage kommenden 32 Städte auch nur für einen Ort keine Vereinbarung erzielt wird, so gelten die gesamten Verhandlungen als gescheitert. Alsdann wird der Kampf am 1. März auf der ganzen Linie ausbrechen.

### Baron Burian demissioniert.

Der gemeinsame Finanzminister Baron Burian hat vom Monarchen seine Enthaltung vom Amt erbeten. Das alleinige Motiv dieses Demissionsgesuches ist der Umstand, daß infolge der Ernennung des Grafen Berchtold, der ungarischer Staatsangehöriger ist, zum Minister des K. u. K. Hauses und des Neuen im Falle des weiteren Verblebens des Barons v. Burian im Amt entgegen den bisherigen seit eingehaltenen Geplogenheiten nunmehr zwei Ungarn im gemeinsamen Ministerium wären. Dem Berichterstatter nach wird der Kaiser Franz Josef dem Demissionsgesuch des Finanzministers Baron Burian stattgeben.

## Das Beilinden des Großherzogs von Augsburg.

Ein Montag vormittag über den Gesundheitsaufenthalt des Großherzogs von Augsburg ausgegebener Bericht besagt: Infolge Schlußbeobachtungen ist die Rückungszugfahrt beim Großherzog noch immer erschwert, so daß die Kräfteversammlung und Gewichtsabnahme voranstreiten. Eine leichte Temperatursteigerung, sowie Hustenreiz hört die Nachtruhe. Die Herzlägen ist befriedigend. Die Vunge zeigt keine weiteren Erscheinungen. Auch sind andere krankheitliche Veränderungen nicht zu konstatieren.

Auf dem Kyauer Sozialistenkongress forderte Kehrhardt die Arbeiter aller Länder auf, mit den englischen Arbeitern gemeinsam in den Streit zu treten. In England würden in einem Monat eine Million Arbeiter in den Ausland treten. Im weiteren Verlauf des Sozialistenkongresses erklärte der Delegierte Pompei Giotti, er überbringe die Grüße des italienischen Proletariats in einem Augenblick, wo die kapitalistische Torheit sich der kapitalistischen Bourgeoisie bemächtigt und sie dazu geführt habe, einen der schlimmsten Piratenzüge ins Werk zu setzen. Die sozialistischen Deputierten würden ihre Proteste bei der Eröffnung des Parlaments laut werden lassen. Der Präsident des Kongresses, Sembat, sagte bei der Begrüßung Kehrhardts, die Sozialisten würden nicht dulden, daß die französisch-englische Entente eine anti-deutsche Taktik einnehmen. Die sozialistischen Völker seien erloschen, auch in Frankreich.

### Ein englisch-amerikanischer Streitfall.

Der amerikanische Kreuzer „West-Virginia“ ist nach unbefannem Bestimmungsort in See gegangen. Gerüchte verlauten, daß er sich nach der Palmarainsel befindet, deren Besitz zwischen Amerika und England strittig sei. Das Staatsdepartement in Washington gibt es möglich sei, daß ein amerikanisches Kriegsschiff nach der Palmarainsel gehe, um Erhebungen anzustellen.

### Der italienisch-österreichische Krieg.

Laut Nachrichten aus türkischer Quelle soll der Scheiß der Enns von Afrika nach England aufgebrochen sein. Alle Ennsstämmen sollen am Kriege teilnehmen.

### Kolumbien und Nordamerika.

Der Gesandte von Kolumbien hat dem Staatsdepartement in Washington in nichtamtlicher Form vorgeschlagen, Staatssekretär Knox möge es nicht für angezeigt erachten, auf seiner Reise durch Centralamerika Kolumbien zu besuchen. Der Gesandte gab als Grund für seinen Vorschlag die Differenzen an, die wegen der Erwerbung des Panamakanalgebietes durch die Vereinigten Staaten zwischen diesen und Kolumbien bestehen.

**Deutsches Reich.** Der Kaiser besichtigte am Sonntag vormittag die Fortschritte der Bauarbeiten am Kaiser-Wilhelm-Kanal. Er folgte abends einer Einladung des Prinzen Adalbert zum Souper in dessen Villa. Die Abreise von Kiel nach Berlin erfolgte um 10 Uhr 45 Min. Zur Verabschiedung war Prinz Heinrich auf dem Bahnhof erschienen.

Der Prinz-Regent von Bayern hat den Landtag am 27. Februar einberufen.

Ungarn. Die Parteien der Opposition haben beschlossen, den Kampf gegen die Behörden fortzuführen.

## Während des Krieges eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Prinz Joachim von Preußen, der jüngste Sohn des Kaisers, begibt sich zu Beginn des Sommersemesters nach Straßburg i. Els. um sich an der dortigen Universität als ordentlicher Hörenermittlung zu immatrikulieren zu lassen.

Berlin. (Priv.-Tel.) König Nikolaus von Montenegro traf heute früh zu mehrstündigem Besuch am grossherzoglichen Hofe zu Strelitz ein. Der Erbherzog hatte sich zum Empfang eingefunden. Um 3 Uhr begab sich der König mit dem fahrradähnlichen Juge nach Berlin.

Magdeburg. (Priv.-Tel.) Die erste deutsche Luftpostlinie zwischen Bork und Brück ist eröffnet. Der Gradeleiter brachte heute die ersten Briefe nach Magdeburg.

Halle a. d. S. (Priv.-Tel.) Zur Beseitigung des Notstandes auf dem Gießfeld plant die Staatsregierung auf Veranlassung der Hälischen Landwirtschaftskammer eine gänzliche Umlenkung der dortigen landwirtschaftlichen Kultur unter Aufwendung von 600 000 M., wovon Staat und Provinz je 300 000 M. tragen werden. Man will den unlohnenden Ackerbau durch Viehzucht erneut.

Karlsruhe. Der Großherzog hat dem Stadtrat Königsberg in Dresden das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Jährlinger Löwen verliehen.

Wien. (Priv.-Tel.) König Ferdinand von Bulgarien ist heute früh 9 Uhr in Wien eingetroffen. Er fuhr direkt zum Ministerium des Neuen, wo er in warmen Worten seine Teilnahme am Tode Ahrenthal's ausdrückte und den Wunsch äußerte, die Leiche Ahrenthal's zu sehen. Er verfügte sich in den großen Saal, wo er vor dem Sarg niederkniete und ein Gebet verrichtete. Der Gräfin Ahrenthal ließ der König sein Schild ausdrücken.

London. In der heutigen Sitzung des Unterhauses stellte das Mitglied Harold Smith an den Staatssekretär des Neuen die Anfrage, ob seine Aufmerksamkeit auf die Umstände hingekehrt worden sei, unter denen ein englischer Staatsbürger vor kurzem in Deutschland der Spionage für schuldig befunden wurde, und ob er eine die dabei in Frage kommenden öffentlichen und privaten Interessen befriedigende Erklärung darüber abgeben könne. In Vertretung Sir Edward Greys bezahlte der Unterstaatssekretär Acland den ersten Teil der Frage, erklärte jedoch, seinerlei Mitteilung über die Angelegenheit machen zu können. Ferner erging an den Finanzsekretär im Schamane die Anfrage, ob in den Jahren 1910 und 1911 direkt oder indirekt irgend welche Zahlungen an den aus dem Stewart-Prozeß bekannten Arsene Verrier, alias Friedrich Ritter, getrieben seien, und was dieser dafür geleistet habe. Der Finanzsekretär erwiderte, er habe keine Kenntnis von solchen Zahlungen.

Wien, 10. Februar. (Priv.-Tel.) Der Generalsekretär der Österreichisch-Ungarischen Bank, Hofrat Pranger, hielt gestern im Salzburger Kreis an die Vertreter sämtlicher Banken eine Ansprache, worin er auf die sehr große Steigerung der Wechselkredite hinwies und die grohe Anzahl von Anzahlwchseln, die bei der Bank eingetragen werden, bemängelte. Insbesondere kamen viele dieser Wechsel aus dem Banngeschäft, dessen Situation keine normale sei, weil der Banngeschäftsumfang hoch. Die Umwandlung der Bankkredite in Exportkredite sei sehr schwierig. Der Generalsekretär mahnte zur Vorsicht, weil das Großjahr neue erhöhte Ansprüche bringen werde. Die Banken sollen ihren Filialen und den ihnen überlieferten Instituten Sollungen ertheilen, daß sie sich bei ihren Kreditgewährungen gewisse Reserven aufreihen. Auch sei der Sinsch, den die Banken für fremde Gelder genommen, so hoch, daß das Publikum von der Erwerbung von Anlagenwertes abgehalten werde.

Wetterlage in Europa am 19. Februar 8 Uhr vorm.

| Stadt-Nr. | Richtung und Stärke des Windes | Wetter  | Tp. C. | Wind | Station-Nr.    | Richtung und Stärke des Windes | Wetter  | Tp. C. | Wind |
|-----------|--------------------------------|---------|--------|------|----------------|--------------------------------|---------|--------|------|
| Berlin    | SO, l. leicht                  | Dunst   | + 3    | 0    | Biorig         | S. möglich                     | wolzig  | + 11   | 0    |
| Stettin   | OSO leicht                     | Rebel   | + 3    | 0    | Riga           | SW. leicht                     | bedeckt | + 6    | 0    |
| Dresden   | OSO leicht                     | Rebel   | + 3    | 0    | Müllingen      | SO, l. leicht                  | bedeckt | + 6    | 0    |
| Genf      | NO, l. leicht                  | Dunst   | + 1    | 0    | Stockholm      | Gut                            | Dunst   | 0      | 0    |
| Brüssel   | GW                             | Rebel   | 0      | 0    | Genua          |                                |         |        |      |
| Wien      | WWN leicht                     | Dunst   | 0      | 2    | Zürich         | SW. möglich                    | bedeckt | + 1    | 0    |
| London    | SSO leicht                     | wolzig  | + 5    | 0    | W.             | leid                           | bedeckt | - 2    | 0    |
| Paris     | S. leicht leicht               | häßlich | + 2    | 0    | Habarana       | NW. leicht                     | wolken  | - 26   | 0    |
| Berlin    | SSO leicht                     | häßlich | + 1    | 0    | St. Petersb.   | NW, l. leicht                  | wolken  | - 16   | 2    |
| Dresden   | SSO leicht                     | häßlich | + 1    | 0    | St. Petersburg | S. leicht                      | Rebel   | - 1    | 0    |
| Genf      | GW                             | Rebel   | 0      | 2    | Wien           | S. leicht                      | bedeckt | + 1    | 0    |
| Brüssel   | OSO milde                      | Regen   | 0      | 4    | Triest         | Gut                            | bedeckt | - 7    | 0    |
| Paris     | S. leicht                      | Regen   | 0      | 1    | Bremerg.       | N. leicht                      | wolzig  | - 5    | 0    |
| Ulm       |                                |         |        |      | Kom            | N. leicht                      | wolzig  | - 5    | 0    |

Wetterlage in Millimeter über Lärm pro Min. beginnt 100 auf die letzten 24 Stunden.

Die beiden Hochdruckgebiete im Norden und Süden des Erdteils sind durch einen Sattel relativ hoher Drucke verbunden, welcher die beiden Depressionen im Westen und Osten des Erdteils trennt. Unter dem Einfluss der ersten hat der Zustand zögl. abgenommen; indes hält unter südl. bis südöstl. Winden das heitere, teils heftige, aber trockne, nubes füllt, tagsüber milde Wetter an. Mit der weiteren Ausbreitung des süßen Drucks von Westen her ist bei südwästlichen Winden zunehmende Bewölkung, zunächst noch ohne wesentliche Niederschläge, zu erwarten.

Wetterbericht aus der Schweiz, 19. Februar (morgens 7 Uhr).

| Station     | Tp. C.             | Witterung | Schneef. Höhe | Station             | Tp. C. | Witterung | Schneef. Höhe |
|-------------|--------------------|-----------|---------------|---------------------|--------|-----------|---------------|
| Bellinzona  | + 2 bedeckt        | 20-99     | Lugano        | + 1 bedeckt         | -      | -         | -             |
| Locarno     | - 4 wolkig, windig | Ab. 1 m   | Montreux      | + 0 bewölkt         | -      | -         | -             |
| Gau         | + 4 bewölkt        | 1-10      | Wig. Montreux | + 3 bedeckt bewölkt | 48-50  | -         | -             |
| Domodossola | + 3 leicht bewölkt | 50-60     | St. Moritz    | - 5 bewölkt         | 50-55  | 1 m       | -             |
| Grindelwald | + 3 bewölkt        | 1-10      | Wengen        | + 3 bedeckt         | 40-50  | -         | -             |
| Zermatt     | + 3 leicht bewölkt | 60-75     | Zermatt       | + 3 bedeckt         | -      | -         | -             |

Wettertelegramme aus Sachsen v. 19. Februar früh 7 Uhr.

| Station    | Temp. C.<br>6-8 U. abh. | Wind          | Schneef.<br>Höhe | Station    | Temp. C.<br>6-8 U. abh. | Wind        | Schneef.<br>Höhe |
|------------|-------------------------|---------------|------------------|------------|-------------------------|-------------|------------------|
| Dresden    | 12.1 1.8                | SSO leicht    |                  | Freiberg   | 12.6 5.1                | S. leicht   |                  |
| Döbeln     | 14.0 2.7                | SW. leicht    |                  | Altenbergs | 13.8 2.8                | SV. leicht  |                  |
| Wurzen     | 7.0 2.5                 | S. leicht     |                  | Görlitz    | 11.3 -1.9               | SO. leicht  |                  |
| Leipzig    | 14.8 5.4                | SW. leicht    |                  | Altenburg  | 11.5 3.0                | W. leicht   |                  |
| Chemnitz   | 8.5 1.8                 | S. möglich    |                  | Werdau     | 11.1 -2.4               | SW. leicht  |                  |
| Wittenberg | 14.8 3.2                | SW. l. leicht |                  | Meißen     | 12.4 -0.2               | SW. möglich |                  |
| Querfurt   | 14.2 1.7                | SW. leicht    |                  | Naumburg   | 13.5 2.5                | S. leicht   |                  |

Barometerstand in Dresden am 19. Februar 7 Uhr vorm.: 747.8

Am 18. Februar herrsche meist heiteres, durchweg trockenes, sehr mildes Wetter. Auf leichten Nachkris folgte Ingolstadt zögl. eine Wärmezunahme, jedoch die Temperatur im Maximum nahezu auf 15 Grad Celsius (Chemnitz). Am Morgen des 19. Februar stellt sich auf neue heitere Witterung ein; bei schwachen bis möglichen, stellenweise aufziehenden, südwästlichen Winden war das Barometer fast gefallen und stand bis zu 5 Millimeter zu tief gegen seinen Normalwert. — Meldung vom Görlitzer Bahnhof: Glänzender Sonnenunter- und -aufgang; Abend- und Morgenrot. — Meldung vom Fichtelberg: Gute Schleifbahn bis Oberwiesenthal; glänzender Sonnenunter- und -aufgang; Abend- und Morgengrau.

Aussicht für Dienstag den 20. Februar 1912.

Südwester-Winde; Bewölkungsanzahl; wärmer, zunächst noch trocken.

#### Wasserstand der Elbe und Moldau.

Budweis Medan Verdubly Meind Leitmeritz Aussig Dresden  
18. Februar - 12 + 78 + 46 + 14 + 148 + 65 - 96  
19. Februar -- + 78 + 44 + 7 + 142 + 55 - 100

#### Familiennachrichten.

Wittfeld

Fabrikbesitzer Herrmann Schmitz und Frau Irene geb. Ander zeigen hochfreut die glückliche Geburt eines prächtigen Stammhalters

am. Wittfeld bei Dresden, den 17. Februar 1912.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten beim Hinscheiden unseres geliebten Gatten und Vaters, des Herrn Schuhmacher-Innungsmasters

**Hermann Julius Müller**

für die unermüdlichen Beweise der Liebe, sowie für den tollbaren Blumenstrauß und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unserer liegestühltesten Danz.

Dresden, Lothringerstraße 6, p., den 20. Februar 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

#### Statt besonderer Meldung.

Nach längerem Leiden entschlief heute nachmittag unser lieber Vater, Großvater, Bruder und Onkel

Herr Apotheker

**Georg Otto Beck**

Privatus

in seinem 60. Lebensjahr. Dies zeigen im Namen aller Hinterbliebenen an

Die tiefbetrübten Kinder

**Henriette Meischke** geb. Beck,  
**Marie Bernick** geb. Beck,  
**Elfriede Diekelmann** geb. Beck,  
Dr. phil. **Paul Meischke**, Apotheker,  
**Felix Bernick**, Apotheker,  
**Otto Diekelmann**.

Radebeul, Goethestraße 9, 17. Februar 1912.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 21. Februar 15.15 Uhr von der Parentationshalle des Johannisfriedhofes in Radebeul aus statt. Freundlichst zugedachte Blumenspenden nimmt der Friedhofsmelder dasselbe an.

Am 17. Februar 1912 verschied zu Dresden der Königliche Hofflieger Carl Weigandt

## Herr Stadtrat Carl Weigandt

Ritter hoher Orden.

In tiefer Trauer stehen wir an dem Sarge eines Mannes, der mit uns gemeinsam seit 30 Jahren in seltener Treue und Hingabe dem Gedeihen unseres Vereins und der Förderung seiner Ziele sich gewidmet hat.

Wir sind in unserem engeren Kreise oftmals Zeugen gewesen von der regen Betätigung echt vaterländischer und königstreuer Gesinnung, die den Verblichenen in hervorragendem Maße ausgezeichnet hat.

Für seine treue Mitarbeit, für die unseren Bestrebungen bewiesene stete und opferwillige Unterstützung bleibt unser herzlichster und aufrichtigster Dank ihm über das Grab hinaus gesichert.

Wir werden ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Dresden, am 18. Februar 1912.

## Der Konservative Verein zu Dresden.

Dr. Thümmler.

Wir haben die traurige Pflicht zu erfüllen, unser Mitgliedern Nachricht von dem Hinscheiden unseres langjährigen verdienstvollen Verwaltungsratsmitgliedes, des

## Herrn Kaufmann Stadtrat Carl Weigandt

Ritter hoher Orden

zu geben.

Sein verständnisvolles Wirken für den Gewerbeverein hat ihm während einer zwanzigjährigen Tätigkeit in der Verwaltung nur Dankbarkeit und Liebe gesichert.

Der Gewerbeverein wird sein Gedächtnis immerdar in Ehren bewahren.

Dresden, den 19. Februar 1912.

## Der Gewerbeverein.

Richard Kändler, Vorsitzender.

Das Hinscheiden des Herrn

## Stadtrates Carl Weigandt

Ritters hoher Orden

hat in der Leitung unserer Vereinigung eine schwer auszufüllende Lücke gerissen. Bei der Gründung und Gliederung schon hervorragend tätig, hat der Heimgegangene seitdem nicht nur das besonders schwierige Amt des Schatzmeisters mit bewundernswertem Erfolge verwaltet, sondern hat sich auch, unerschöpflich in trefflichen Gedanken und neuen Anregungen, schnell und sicher im Erfassen des Möglichen und des Wesentlichen, arbeitsfreudig und begeisternd um die Ausgestaltung und Durchführung der Kundgebungen, die der Ausschuss im Auftrage der Bürgerschaft unternommen hat, und dadurch um die Bürgerschaft selbst ausserordentlich verdient gemacht.

Voller Wehmut rufen wir ihm tief empfundenen Dank in die Ewigkeit nach. Seine Wirksamkeit wird uns unvergessen und vorbildlich bleiben.

Dresden, den 18. Februar 1912.

## Der Bürgerausschuss für vaterländische Kundgebungen.

Professor Dr. Nowack.

#### Statt jeder besonderen Meldung.

Heute früh verschied nach langem schweren Leiden unser innigstgeliebter Sohn

**Curt**

im Alter von 17 Jahren. Im tiefsten Schmerze

Weißer Hirsch, Kurhaus, den 18. Februar 1912.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 21. Februar vormittags 11.12 Uhr von der Parentationshalle des Zwickauer Friedhofes statt.

Familie Clausnitzer.



Die Beerdigung unseres verstorbenen I. Br., des  
**Herrn Stadtrat Carl Weigandt**  
erfolgt Mittwoch d. 21. Februar vorm.  
11 Uhr von der Parentationshalle des  
Zwickauer Friedhofes aus.

Humanitas-L. N. 4 v. S.  
Saxonia-L. N. 1 v. S.

Für die zahlreichen Beweise der Anteilnahme bei  
dem Heimgegangenem unvergesslichen Lieschens  
 danken wir hierdurch herzlich.

**Paul Studnicka und Frau.**

Sonntag vormittag 9/10 Uhr verschied nach Gottes unerhörlichem Ratschlage nach kurzem, aber schwerem, mit großer Geduld ertragtem Leiden mein lieber, unvergleichlicher Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Schwiegersohn.

## Herr Hoteller Hermann Kämpfer.

Gottes Hand liegt schwer auf uns.

Schandau, Hotel Schweizerhof, den 18. Februar 1912.

Anna verw. Kämpfer  
und Kinder.

zugleich im Namen der Angehörigen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 21. Februar nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß Sonntag nachmittags 1,2 Uhr mein guter Gatte, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegersohn Herr

## Friedrich August Neumann

in seinem 55. Jahre nach schweren Leiden sanft verschieden ist.

In tiefster Trauer:

Marie Neumann nebst Hinterbliebenen.

Dresden, den 18. Februar 1912.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 3 Uhr von der Halle des Toltewitzer Friedhofes aus statt.

Unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau Mathilde verw. Würgau

geb. Stelter

ist nach kurzem Krankenlager sanft verschieden.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 21. Februar nachmittags 2 Uhr von der Halle des älteren katholischen Friedhofes aus statt. Freudnidt jugendliche Blumenbündel bitten man im Trauerhause Bartholomästraße 4, 3., abzugeben.

Für die trauernden Hinterbliebenen  
Familie E. Tänzer.

Heute entschlief sanft nach langem, mit unendlicher Geduld ertragtem schweren Leiden im Krankenhaus in Zwickau, wo sie Heilung suchte, meine liebe, herzensgute Frau, unsere treuherzige Mutter, liebe Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau

## Anna Franziska Luise Thier

geb. Meitzner.

Schmerzerfüllt zeigte dies nur hierdurch an

Auerbach (Vgl.), Großhennersdorf, Dresden und Wiesbaden, den 19. Februar 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen  
(durch Camillo Thier, Postdirektor).

Die Beerdigung findet in Dresden Donnerstag vormittag 11 Uhr von der Halle des Trinitatistriedhofes aus statt.

Unserer unvergänglichen teuren Entschlafenen

## Frau Amanda verw. Horn

geb. Breitfeld

find zahlreiche Beweise ehrender und erhebender Teilnahme in Wort und Tat von nah und fern entgegengebracht worden. Sei alle diese Zeichen liebvollem Gedenken sprechen den innigsten Dank aus.

Die Hinterbliebenen in Schildau, Dresden,  
Leipzig, Plauen i. Vogtl., Grimma.

Geboren: Bäcker Johann(es) Reinsel(s) 2., Störmthal (Vogt.). Martin Wenzel 2., Leipzig; Willib. Elias 2., Leipzig; Lehrer Alfred Sturm 2., Saalfeld; Dr. phil. Waldemar Olshausen, Berlin; Herrnrad Raumann m. Kaufmann Rudolf Stohler, Leipzig; Maria Schneichel m. Kaufmann Otto Drose, Leipzig; Marie Regel m. Ingenieur Paul Melzer, Chemnitz. Vermählt: W. C. Ando, Wohnter m. G. C. Schneider; G. Müller, Goldschmied m. J. C. A. Pint; G. E. Müller, Wartner m. J. A. Weißert; J. Tomka, Deuter m. G. O. verw. Kacmarcik; H. M. Hodder, Goldschmied m. W. H. Klugow; P. W. Berger, Goldner m. W. L. Weber; G. A. Wolfsch, Goldschmied m. G. Ritter; H. R. Boden, Goldner m. G. A. Schmeidler; G. A. B. Toth, Goldschmied-Ant. m. H. Maier; H. M. Regel, Wartner m. H. C. Jungwirth; — Immobilien in Dresden; — P. Berger, Goldschmied, Weinböhla m. G. M. Müller, Dresden; A. G. Till, Fleischwaren; Klopfer m. G. H. Schubert, Dresden; Dr. med. J. C. Boeck, prakt. Arzt, Hausdorf m. A. P. Krüger, Dresden; A. B. Röntgen, techn. Fabrikleiter, Volkmarsdorf m. B. M. A. A. Rohr, Dresden; Paul Lippsold m. Elisabeth Städlinger, Chemnitz.

Seine Verlobung mit Fräulein  
Alma Lauterbach in Wils-

dorf hebt hierdurch auf

R. Clauss.

Pianino,  
erstfl. Fabr., wund. herv.  
Ton, präz. Spielart, für gr.  
Ansprüche, lang Gar., billig  
zu verkaufen. Wagner,  
Gruner Straße 10, I.

Meine Uhr geht nicht mehr! Ich soll ich sie bishalten?

Zu H. Lorenz, jetzt Frauenstrasse 1,  
Ecke Schlossstrasse.

wo man alle Uhren gut u. billig repariert. Preisangabe sofort.

Neue Uhren billigst. Trauringe in grosser Auswahl.

## Trauerhüte,

im eigenen Atelier angefertigt, daher vorzüglich  
sind, keine Fabrikware.

L. Weidig, Waisenhausstr. 34.

Hoflieferant Ihrer  
Prinzessin Mathilde  
Königlichen Hoheit  
Herzogin zu Sachsen.

## Schirme

in großer Auswahl, Reparaturen und Bezüge binnen 2 Stunden  
Wettiner Strasse 2, zweites Haus vom Postplatz rechts (im  
Hotel Edelweiss).  
M. Scheiblbauer.

## Felix Geyer,

Kunst- u. Handelsgärtner,  
Sophienstr. 2, am Postplatz  
Fernsprecher 1471.

Anerkannt vorzügliche Trauerbinderei,

Anfertigung in kürzester Zeit.

Eigene grosse Gärtnerei Traubestrasse II.



Pillnitzer Str. 14, Tel. 3102.  
Villastraße 4, 2257.  
Bismarckplatz 13, 4162.  
(Eingang Lindenaustraße),  
Biemerstraße 11, Tel. 4871.  
Warttheer Str. 14, 4050.  
Trompeterstr. 5, 2067.  
Pfeiferbauerstr. 24, 3970.  
Rontore, Lagerreien, Verkauf: Wettinerstraße 1, Tel. 1634.

In lebendiger Qualität soeben eingetroffen!

über 2000 Pfund feinste

## Seeforellen

wegen großer Zufluhr sehr billig!

bei mindestens 50 Pf. à 16 g, Posttoll 225 g.

Diese Seeforellen, gebraten und mit Kartoffelsmus und brauner Zwiebel gereicht, sind ein ganz besonderes leckeres Mahl!

## Seelachs ohne Kopf

in feinsten helao. Stückchen, nur Fleisch

bei mindestens 50 Pf. à 16 g, Posttoll 225 g.

## Kabljau ohne Kopf

in derben großen Prachtstück... bei mindestens 50 Pf. à 14 g, Posttoll 160 g.

## Knurrhahn, helgol., hochseh, wie Matrosen!

bei mindestens 50 Pf. à 19 g, Posttoll 225 g.

Gedruckte Rezepte gratis.

Morgen wieder direkt aus See zu erwarten

extra fette große grüne

## Makrelenheringe.

### Tiegelgussfabrikate:

#### Stahlguss Schmiedbarer Guss

#### Ersatz Temperguss

roh und bearbeitet, schnellste Lieferzeit,

fertigt als Spezialität

Franz Henning, Schloßwitz (Bez. Dresden) 2,

Eisen-, Stahl- und Hammerwerke.

## Habe grosse Posten

## Speisekartoffeln

abzugeben.

M. Haase, Rakwitz

(Posen).

## Unreiner

## Teint,

Widder, Witesser, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von Zucker's

Patent-Medizinal-Seife,

à St. 50 Pf. (15% ig) u. 1,50 M.

(35% ig, stärkste Form) eintrocknen

lässt. Schaum erbt morgens ab-

waschen und mit Zuckoh-

Creme (à 50 Pf. 75 Pf. ig)

nachstreichen. Grobhartig Wir-

lung, von Goldschmieden bestätigt.

Im nämli. Apotheken, Dro-

und Parfümerien erhältlich.

Widder, Witesser, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von Zucker's

Patent-Medizinal-Seife,

à St. 50 Pf. (15% ig) u. 1,50 M.

(35% ig, stärkste Form) eintrocknen

lässt. Schaum erbt morgens ab-

waschen und mit Zuckoh-

Creme (à 50 Pf. 75 Pf. ig)

nachstreichen. Grobhartig Wir-

lung, von Goldschmieden bestätigt.

Im nämli. Apotheken, Dro-

und Parfümerien erhältlich.

Widder, Witesser, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von Zucker's

Patent-Medizinal-Seife,

à St. 50 Pf. (15% ig) u. 1,50 M.

(35% ig, stärkste Form) eintrocknen

lässt. Schaum erbt morgens ab-

waschen und mit Zuckoh-

Creme (à 50 Pf. 75 Pf. ig)

nachstreichen. Grobhartig Wir-

lung, von Goldschmieden bestätigt.

Im nämli. Apotheken, Dro-

und Parfümerien erhältlich.

Widder, Witesser, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von Zucker's

Patent-Medizinal-Seife,

à St. 50 Pf. (15% ig) u. 1,50 M.

(35% ig, stärkste Form) eintrocknen

lässt. Schaum erbt morgens ab-

waschen und mit Zuckoh-

Creme (à 50 Pf. 75 Pf. ig)

nachstreichen. Grobhartig Wir-

lung, von Goldschmieden bestätigt.

Im nämli. Apotheken, Dro-

und Parfümerien erhältlich.

Widder, Witesser, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von Zucker's

Patent-Medizinal-Seife,

à St. 50 Pf. (15% ig) u. 1,50 M.

(35% ig, stärkste Form) eintrocknen

lässt. Schaum erbt morgens ab-

waschen und mit Zuckoh-

Creme (à 50 Pf. 75 Pf. ig)

nachstreichen. Grobhartig Wir-

lung, von Goldschmieden bestätigt.

Im nämli. Apotheken, Dro-

und Parfümerien erhältlich.

Widder, Witesser, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von Zucker's

Patent-Medizinal-Seife,

à St. 50 Pf. (15% ig) u. 1,50 M.

(35% ig, stärkste Form) eintrocknen

lässt. Schaum erbt morgens ab-

waschen und mit Zuckoh-

# Actien Hille

Gesellschaft  
Dresdner  
Gasmotoren-  
Fabrik  
vermögen Moritz.

Leuchtgas-, Benzin-, Ergin-, Spiritus-, Petroleum-, Benzol-

Sanggas-Motore

Dresden-A. 7

22 Chemnitzer Str. 22

Gelbe Wagen.

Strassenbahnlne No. 15 Postplatz - Plauen.



**Inserate**

aller  
Art befördert  
sämtliche hiesige und  
anwürdige Zeitungen und  
Zeitschriften zu deren Original-  
zollenspreisen unter Anrech-  
nung unverkürzter Rabatte die  
Hassmannstein & Vogler A.-G.  
Wildstrudelstrasse 1, I. Etage  
Ecke Almmarkt (Linen Apotheke)  
Telef. 1104, ohne jed. Aufschlag,  
also vollständig kostenlos.

Bat Chiffre-Inseraten wird  
eine Chiffre - Gebühr  
nicht erhoben.

Grosse Auswahl! Günstigste  
Zahlungsbedingungen!

# Seiler-Pianos

Fabrikat  
ersten Ranges!

Filiale Dresden:  
**Stolzenberg,**

Johann-Georgen-Allee 13.

Wenn sofort Klasse, ist ein  
hochgelegantes **X**-Sait. Gehäuse,  
Pianino, Tonfülle,  
sowohl für den  
Bauern wie für den  
Kaufmann.



## Unterrichts-Ankündigungen.

### Schnell-Tanz-Unterricht

jedermann, besond. f. Gejahrte,  
weil vollständig ungeniert.  
Rundtänze billigt nur 10 M.

Dr. Henker u. Frau.

Private: Maternistr. 1, Ecke

Güterbahnhofst., Nähe Annenkirche.

Junge Damen können das Ju-

niden und Nahen sämt-

licher Wäsche gründl. erlernen.

Pütter, Galeriestraße 9.

Kurse für Herren und Damen.

Eintritt jederzeit.

### Rackows

Unterr. Kurs. für Schreiben,  
Handelsfärcher u. Sprachen.

Direction:

### Altmarkt 15

Filiale Albertplatz 10.

Buchhalt., Korrespond., Stenogr.,  
Maschinensch., 80 Schreibmaschinen,  
Einfahrt in die Salzansetzen-  
linien (1911 924 Meldungen) ist

jedermann gestattet.

für Platten:

Tiegel v. Eisen, innen

gezählt, Emaille,

Aluminium, Plastik,

Plattenheber verarbeitet.

für Waffeln u.

Oblaten: Waf-

felchen zum Baden von

5 Stück auf einmal,

Waffelbäckerei für

Keksen u. Steine,

Zimmertee, rund u.

etwa für Oblaten.

für Torti. Back-

werk: Backwaren

für Tulpe, Spirale,

Muffel, Becher, Pilz

u. Aussteckformen,

Gießformen, Schne-

schäger, Anschlags-

teile, Rundbleche,

Waffelteile, Back-

formen.

Gebrüder Oberstaub,

Altmarkt,

Eig. v. Brüder Oberstaub.

Director: Henker u. Frau.

— Privat —

Tanz-Schnell-

Kurse

nur 10 M.,

besond. f. Gejahrte ungeniert,

da eig. Backstube: Waffeln-

straße 1, Ecke Güterbahnhofst.

Director: Henker u. Frau.

— Privat —

Tanz-Schnell-

Kurse

nur 10 M.,

besond. f. Gejahrte ungeniert,

da eig. Backstube: Waffeln-

straße 1, Ecke Güterbahnhofst.

Director: Henker u. Frau.

— Privat —

Tanz-Schnell-

Kurse

nur 10 M.,

besond. f. Gejahrte ungeniert,

da eig. Backstube: Waffeln-

straße 1, Ecke Güterbahnhofst.

Director: Henker u. Frau.

— Privat —

Tanz-Schnell-

Kurse

nur 10 M.,

besond. f. Gejahrte ungeniert,

da eig. Backstube: Waffeln-

straße 1, Ecke Güterbahnhofst.

Director: Henker u. Frau.

— Privat —

Tanz-Schnell-

Kurse

nur 10 M.,

besond. f. Gejahrte ungeniert,

da eig. Backstube: Waffeln-

straße 1, Ecke Güterbahnhofst.

Director: Henker u. Frau.

— Privat —

Tanz-Schnell-

Kurse

nur 10 M.,

besond. f. Gejahrte ungeniert,

da eig. Backstube: Waffeln-

straße 1, Ecke Güterbahnhofst.

Director: Henker u. Frau.

— Privat —

Tanz-Schnell-

Kurse

nur 10 M.,

besond. f. Gejahrte ungeniert,

da eig. Backstube: Waffeln-

straße 1, Ecke Güterbahnhofst.

Director: Henker u. Frau.

— Privat —

Tanz-Schnell-

Kurse

nur 10 M.,

besond. f. Gejahrte ungeniert,

da eig. Backstube: Waffeln-

straße 1, Ecke Güterbahnhofst.

Director: Henker u. Frau.

— Privat —

Tanz-Schnell-

Kurse

nur 10 M.,

besond. f. Gejahrte ungeniert,

da eig. Backstube: Waffeln-

straße 1, Ecke Güterbahnhofst.

Director: Henker u. Frau.

— Privat —

Tanz-Schnell-

Kurse

nur 10 M.,

besond. f. Gejahrte ungeniert,

da eig. Backstube: Waffeln-

straße 1, Ecke Güterbahnhofst.

Director: Henker u. Frau.

— Privat —

Tanz-Schnell-

Kurse

nur 10 M.,

besond. f. Gejahrte ungeniert,

da eig. Backstube: Waffeln-

straße 1, Ecke Güterbahnhofst.

Director: Henker u. Frau.

— Privat —

Tanz-Schnell-

Kurse

nur 10 M.,

besond. f. Gejahrte ungeniert,

da eig. Backstube: Waffeln-

straße 1, Ecke Güterbahnhofst.

Director: Henker u. Frau.

— Privat —

Tanz-Schnell-

Kurse

nur 10 M.,

besond. f. Gejahrte ungeniert,

da eig. Backstube: Waffeln-

straße 1, Ecke Güterbahnhofst.

Director: Henker u. Frau.

— Privat —

Tanz-Schnell-

Kurse

nur 10 M.,

besond. f. Gejahrte ungeniert,

da eig. Backstube: Waffeln-

straße 1, Ecke Güterbahnhofst.

Director: Henker u. Frau.

</

## Königliches Belvedere

Heitere Kunst.

Direktion: Schwarz.

Allabendlich 8½ Uhr

Jules Boesnach

und das erfolgreiche neue Fehrvor-Programm.

Voranzeige: Dienstag den 20. Februar

grosses Fastnachts-Programm.

Vorverkauf und Vorbestellung im Neuen Sendig-Hotel.

Telephon 18144.

**Neues Sendig-Hotel**

täglich 1½—1¾ Uhr Unterhaltungstee.

**Europäischer Hof**

Wintergarten.

Soupers von 7—12 Uhr, das Couvert 3,50 M.

Künstlerische Musik.

Telephon 1662.

### Konzert-Absage.

Infolge Verhinderung findet das Konzert

**Clara Butt**

nicht statt.

= Die gelösten Karten werden zurückgezahlt. =

## Victoria-Salon.

Nur noch bis 29. Februar:

Abends 8 Uhr.

Der Verwandlungsschauspieler **Léon Perêt**

in dem russischen Märchenstück

„Im blauen Licht“

unter Assistenz von Gertrud Mangelsdorff,

früheres Mitglied des Rgl. Schauspielhauses zu Berlin.

**7 Ko-Ten-Ichi-Troupe,**

japan. Wasserspiele.

**Smaragda**, Katzen-Dressur.

Louis und Henriette Davids in ihrem Alt-

„Moderne Dienstboten“.

Marguerite Gilton, dressierte Rassetauben.

Die ausgezeichnete Vortragenkünstlerin

**Mitzi Bardi.**

**Carl Haye**

der bekannte Groteske-Komiker.

Miss Astoria und Capt. E. Bill-Jenkins

in ihren hervorragenden Leistungen als

**Kunstschrützen.**

Der Kinematograph mit neuen Sujets.

**Im Tunnel:**

„Die lustigen Hamburger“ Dir. Gähgens.

Umfang 1½ Uhr. Sonntags 5 Uhr.

Echter Fastnachtsjubel nur in **Tymians Thalia-Theater**

Telephone 4380.

Dresden-N. Görlitzer Str. 2 Linien 5 u. 7

Wahre Faschstürme erregt

**Das Fastnachts-Narrenprogramm**

Wird deshalb bis Freitag gespielt!

Auch Donnerstag zum Damencafé.

**Sonnabend: Premieren-Abend!**

Gatales Wiedersehen im Berliner Ballhaus.

Vorverkauf schon heute 10—2 und ab 6 Uhr.

Vorzugsfarten wochentl. u. Sonntags 4 Uhr.

## Königshof.

Täglich abends 8½ Uhr

Gastspiel des unübertreifl. Burlesk-Komikers

**Carl Schmitz**

mit seinem erstklassigen Ensemble.

**Das Mädchen mit dem Fimmel,**

Burleske in 2 Akten von Carl Teichmann.

Vorher der neue Spezialitätentell:

The Hans Jensen Bros. mit ihren Rattenenspielen,  
The 3 Stanway's. Equilibrist-Kombinations-Ult.,  
Chr. Tilly Klein die musik. Gebirgsstraxl. m. ihr. Bauernhof

The Lettiks. Jirkusalt auf der Bühne.

Vorzugsfarten gültig.

Konzert-Direktion F. Ries (F. Plötner).

Donnerstag 1½ Uhr

Palmengarten:

## Nächsten Beethoven-Abend

Karten 4,20, 2,65, 1,00 & bei F. Ries, Seestra. 21. und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Friederic

## Lamond

Nächsten Freitag,  
8 Uhr, Verkauf am

unter anderem: Tanz aus „Rosamunde“ mit neuer Ausstattung — Value noble — Frühlingsstimmen — Dörfchenschwalben etc. — Mit Orchester.

Karten: 6,40, 5,30, 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries, Seestra. 21. und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Elsa und Berta

Einzigster Tanz-Abend

## Wiesenthal

Frühlingsstimmen — Dörfchenschwalben etc. — Mit Orchester.

Karten: 6,40, 5,30, 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries, Seestra. 21. und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

## Kaiser-Palast.

Der grosse Karneval beginnt heute abend 7 Uhr.  
3 Kapellen, Sänger und Sängerinnen.

Otto Scharfe.

## TIVOLI-CABARET

Wettinerstraße 12.

Buntes Theater.

Dir. W. Mielke.

## Grosse Karnevalsfeier

Eröffnung

der **Kongo-Ausstellung!**

Ihr persönliches Erscheinen haben angekündigt: Graf Wolf-Fettermich, Mona Lisa, Hauptmann Lux, Graf Passy Schimank, Mde. Curie etc.

**Die Räuber v. Olymp**

nach Ing. Trichter.

Schredlich! Entzücklich!

Grosses Dum-Dum-Schiessen!

Russisches Ballett!

**OEDIPUS**

Familiedrama im Zirkus nach Profess. Max Reinhardt.

Staunen!

Billettvorbestellungen per Telefon 584.

## Gewerbehaus.

Heute Dienstag den 20. Februar (Fastnacht)

## Grosser Faschings-Konzert-Abend

Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.

Befonders heiteres Programm.

Mitwirkung: 2 bekannte erste Humoristen von Thalia-Theater mit den neuesten Faschings-Schlager und

der weltberühmte Kapellmeister von Venetia Signor Riccardo Stirzolini.

Umfang 8 Uhr. Eintritt 65 Pf. (einschl. Steuer).

Heute nachmittag von 3 bis 1½ Uhr

## Grosses

## Promenaden-Konzert

im Erfrischungsraum II. Etage.

## Herzfeld

Dresden, am Altmarkt.

## Weinstuben

In der Frauenkirche 2

gegründet 1788.

Vornehme Weine. Vorzügl. Süßig.

Aufmerksame Bedienung.

Angenehme musik. Unterhalt

## Dienhold's

## Hotel garni u. Restaurant

Bautzner Straße 45 — Tel. 2235.

Ausschank des berühmten Salvators.

Bester Syphon-Bier-Versand.

Gesellschaftssaal für Festlichkeiten.

Feinste Küche und Keller.

Beilschmidt's Weinstuben,

Ammonstraße Nr. 71.

Großer Faschings-Rummel.

Toller Betrieb. Schöne Bedienung im Rostkum.

Verantw. Red.: Hermann Endorf in Dresden. (Spreew.: 368—3 112.)

Verleger und Drucker: Leipzig & Reichardt, Dresden, Marienstr. 28.

Eine Gewähr für das Erzielen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gegeben.

Das heutige Blatt enthält 22 Seiten.

## Meissner Hof

Am Blauenischen Platz 1.

Heute abend der grosse originelle

## Faschings-Rummel.

Konzert in allen Räumen.

Eintritt frei.

Eintritt frei.

# Rönnisch Pianos.

Grösste Auswahl von guten Miet-Instrumenten.  
Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen.  
Eigenes Magazin: Waisenhausstrasse 24.

Kauf • Tausch • Miete.

## Oerliches und Sächsisches.

Sein 50-jähriges Militärsiebstuhljubiläum beging am Sonntag der frühere Oberhofmeister der Königin Karola von Sachsen, Generalmajor a. D. Wielk. Geheimer Rat Theodor von Malortie in Dresden. Am 18. Februar 1867 trat er als Volontär in das Königl. Hannoversche Garde-Regiment ein. Im Jahre 1868 Sekondeleutnant. Als solcher kämpfte er bei Langensalza mit. Am 1. April 1867 trat er als Oberleutnant in das Königl. Sächsische 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 ein. Den Krieg gegen Frankreich mache er als Regimentsadjutant mit. Bei St. Privat zeichnete er sich besonders aus; er drang als einer der Ersten in das eroberte Dorf, nachdem ihm sein Führer unter dem Feinde erschossen war, und rettete viele Verwundete aus der brennenden Kirche. Dafür wurden ihm der Militär-St.-Heinrichs-Orden und das Eiserne Kreuz verliehen. Auch bei Verdun, Douai, Beauraing, Sedan und vor Paris focht er. 1871 wurde er Hauptmann, 1881 Major und Flügeladjutant des Königs Albert und 1887 Kommandeur des 2. Bataillons des Leib-Grenadierregiments Nr. 100. 1888 wurde er Oberleutnant des 9. Infanterieregiments Nr. 138 und 1891 Oberst des 5. Infanterieregiments Nr. 104. 1890 wurde er als Generalmajor zur Disposition gestellt und zum Oberhofmeister der Königin Karola ernannt.

Herr Wielk. Geh. Rat Dr. jur. h. c. Kreishauptmann a. D. Johann Georg Freiherr von Weltz, Domherr des Hochstifts Meißen, in vorgestern abend in Niederlößnitz gestorben. Mit dem Entschlafen ist ein Mann aus dem Leben geschieden, dessen Name in ganz Sachsen und darüber hinaus einen guten Klang hatte. Als hoher Beamter hat er in langjähriger, unermüdlicher und erfolgreicher Arbeit seinem Vaterlande wertvolle Dienste geleistet. Ein umfassendes Wissen und ein weiter praktischer Blick waren ihm eigen. Johann Georg Freiherr von Weltz, am 1. Dezember 1839 in Meißen geboren, trat im Jahre 1857 in den Staatsdienst. Er war zunächst bei der Kreisdirektion Zwickau, zuletzt als Regierungsassessor beschäftigt. Am 1. Oktober 1874 wurde er zum Vorstande der damaligen Delegation Schandau mit dem Titel Regierungsrat ernannt. Schon am 1. April des nächsten Jahres wurde er zum Amtshauptmann in Nossen berufen; 1880 erfolgte seine Versetzung in gleicher Eigenschaft nach Plauen. Nachdem ihm im Jahre 1885 der Titel Oberregierungsrat verliehen worden war, wurde er 1892 als vortragender Rat mit dem Titel Geh. Regierungsrat in das Ministerium des Innern berufen. 1894 erfolgte seine Ernennung zum Kreishauptmann in Zwickau. Am 1. Oktober 1890 wurde er als Vorstand der neu errichteten Kreishauptmannschaft Chemnitz nach Chemnitz versetzt und wirkte vom 1. April 1906 an als Kreishauptmann in Leipzig. Zur Jubelfeier der Universität im Jahre 1909 erhielt er den Titel und Rang als Geh. Rat. Am 1. Oktober 1910 trat er in den Ruhestand. In besonderer Würdigung seiner erprobten Dienste wurde ihm hierbei von Sr. Majestät dem Könige das Großkreuz des Albrechtsordens verliehen, nachdem er bereits während seiner Tätigkeit im aktiven Staatsdienste durch Verleihung des Konturskreuzes 1. Kl. des Verdienstordens und des Albrechtsordens ausgezeichnet worden war. Die Verabschiedung findet morgen, Mittwoch, nachmittag 2 Uhr, von der Präsentationshalle des Johanniskreisels (Zollverein) statt.

Aus Anlass des Ablebens des österreichisch-ungarischen Ministers Grafen Nehrenthal ließ Se. Majestät der König vorgestern dem österreichisch-ungarischen Gesandten Dr. Grafen Forgasch durch den Kammerherrn vom Dienst v. Armin sein Beileid aussprechen. — Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Graf Vibium von Eckstädt und der Geh. Regierungsrat v. Stieglitz sprachen persönlich auf der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft vor, um die Teilnahme der sächsischen Staatsregierung zum Ausdruck zu bringen. Aus dem gleichen Anlaß wurde der sächsische Geschäftsträger in Wien Attaché Dr. v. Schimpff beauftragt, der österreichisch-ungarischen Regierung die Teilnahme der sächsischen Regierung zu übermitteln. Der sächsische Gesandte Graf v. Reg. der zu kurzem Urlaub in Dresden weilt, ist gestern abend nach Wien zurückgekehrt, um den Trauerfeierlichkeiten beizuwollen.

Zum Tode des Grafen Nehrenthal schreibt das „Dresdner Journal“: Das Grauen des l. u. k. Ministers des k. u. k. Hauses und des Neueren Grafen v. Nehrenthal, das nach den Nachrichten der letzten Wochen von Tag zu Tag erwartet werden mußte, hat die österreichisch-ungarische Monarchie und insonderheit ihr erhabenes Oberhaupt, Se. Majestät dem Kaiser und König Franz Joseph, schwer getroffen. Dieser schmerliche Verlust begegnet auch bei Sr. Majestät dem Könige und Altershöchster Regierung der aufrichtigen Teilnahme. Es geht über den Rahmen dieser Zeilen hinaus, die Arbeit des verbliebenen Staatsmannes und die Erfolge seiner Tätigkeit voll würdig zu honnen. Das eine aber soll auch hier besonders dankbar hervorgehoben sein, daß Graf

Nehrenthal in der Fülle der von ihm zu bewältigenden großen politischen Aufgaben den Fragen freundlicher Beziehungen freis seine volle Aufmerksamkeit gewidmet und diese in wohltemperter Weise auch persönlich jederzeit betätigt hat.“

Der Rosenmontag 1912 in Dresden hat noch keinen Vorgänger gehabt; das war ein Faschingstreiben gestern in den Straßen der inneren Stadt, wie kaum zur Fasching im vorigen Jahr. Bis in den Mittag hinein war zwar nicht viel vom Rosenmontag zu führen. Nur ab und zu tauchte ein Harlekijn, ein Bajazzo auf, ohne auf seine Kosten zu kommen. Dresden ging zunächst seinen Geschäften nach oder erholte sich von dem Trubel des Faschingssonntags. Aber nachmittags legte das Karnevalstreiben ein und wuchs und wuchs und begnügte sich bald nicht mehr mit der Fläche des Altmarktes, sondern überstieg die nächsten Straßen. Als erste war natürlich die Seestrasse überfüllt, dann die König-Johann-, Schloß- und Blaibachstraße, der Pirnaische Platz und der Postplatz, und mit dem hinlänglichen Tag wurde hauptsächlich die Prager Straße hinaus zum Wiener Platz der Boulevard des Karnevals. Auf diese Hauptstraßen konzentrierte sich das Faschingstreiben, während die benachbarten Straßen ausmehr das gewohnte Bild zeigten. Und das war gut so; denn man schlüpfte gern einmal aus dem oft allzu bewegten Betriebe dieses Fasching in stillere Gassen, um Atem zu schöpfen. Dann aber tauchte man mit neuem Mut und frischer Lust in dem Trubel wieder unter. Soviel steht fest: die Feierunst ist die Verbündete des Feindes Karneval. Den ganzen Rosenmontag übergoldete sie mit ihrem warmen Schein; erst abends, als sich die Dunkelheit einstellte, wurde es auffallend kühler, so daß man sich dessen erinnerte, daß wir dem Kalender nach erst im zweiten Drittel des Winters stehen. Die Masterade bot das gleiche, durch seine Neuheit anziehende Bild, wie wir es im gestrigen Blatt schon geschildert haben. Nur die Zahl der Mastera hatte zu genommen, viele, die im Sonntagnachmittag noch nach alt Dresdner Art frohesumme aufzuhören wussten, hatten sich nun selbst in Faschingstracht geworfen und taten übermäßig mit. Allen voran unter Schülern, die mit einem Elter, den sie höchstlich auch bei ihrer Arbeit beweist, dem närrischen Prinzen Karneval dienstbar geworden war. Mit primitiven Mitteln hielten die Jungen oft ganz kostbare Masterade zusammengehalten; Minettion und Federstrumpf, daneben auch Straußblüte waren in ungewöhnlichen Exemplaren vorhanden. Sehr hübsch war die Tracht der kleineren Mädchen und unserer ganz Kleinen, die, in anmutige Kostüme gehüllt, an der Hand der Mutter oder des Vaters im Klingklang ihrer Schellen dahintrippelten und kleinen Lameraden vorüberließen, ohne ihn neidlich mit der Pracht anzusehen, um dafür bunte Schnüre ins lachende Gesicht geworfen zu bekommen. Das war die Ausmut dieses Rosenmontags; die Erwachsenen benahmen sich leider nicht alleamt so artig und harmlos wie diese Kinder. Die fehligen harten Schläge mit der Prachteln unanständlich, der Sinn dieses Faschingsspiels ist den meisten anscheinend noch nicht aufgegangen: Bisweilen arteten die Prachtenduelle so aus, daß die Feigen in weitem Bogen herumstolzen. In der Prager Straße promenierte es sich noch am angenehmsten; hier waren es besonders die verkleideten Studenten, die dem Treiben das Gepräge gaben. Auch sah man hier einige Damen in sündigen Kostümen, leider nur wenige. Die Prachtenschlacht schuld daran zu sein, daß man bisher eigentlich nur von einem Herren-Fasching in Dresden hören kann. Die unverständigen Prachteln veranlassen sich selbster der schönsten Freude; denn ein Karneval ohne die Frauen ist wie ein Rosenmontag ohne Pfannkuchen, eine Hochzeit ohne Feier. Einige reizende Scherze haben sich gestern aus der Fülle der Trachten heraus, so ein Mädchenvonat aus zwölf als Badische verkleideten Studenten und einer sehr strengen Pensionsinhaber, die jedem jungen Mann bitterböse Blicke durchs Vorquart zuwarf, der es sich einfallen ließ, die Mädchen zu neden. Auch manche Geschäftsherren hatten dem Rosenmontag Rechnung getragen und ihren Bekläckerinnen reizenden Kopftuch zu tragen gehabt; so erkannt man in einem großen Laden der Prager Straße warme Bürstchen aus der Hand von Holländern. Ein schwedischer Spis war von seiner Herrin mit einem Goldney Bonbon in den Farben seiner Heimat, blau und gelb, und vielen Kringeln geschmückt worden. Interessant war es, zu sehen, wenn die eben mit der Bohn eingetroffenen Freunde am Wiener Platz in das jubelnde Treiben gerieten; so beobachtete man ein junges Paar mit Reitkäppchen, an deren ansonsten bloßen Stäunen man erkannte, wie festlich sie dieses Faschingsspiel momentan annahmen. In den Abendstunden ging die Faschingsschlucht in immer höheren Bogen, die Folale waren samt und sonders kostüm voll. Der Haupttag des Karnevals steht uns heute noch bevor. Die beiden Hauptproben sind im allgemeinen gut verlaufen. Die Faschingsschauaufführung heute nachmittag wird wahrscheinlich überall freudige Aufnahme finden. — Der Abend ist nun um 2 Uhr seinen Anfang von der Ausstellung aus. Er bewegt sich dann durch folgende Straßen und Plätze: Grunaer Straße, Pirnaische Platz, Moritzburg, Altmühlstraße, Carolabrücke, König-Albert-Straße, Albertplatz, Hauptstraße, Friedrich-August-Brücke, Schloss-

platz, Augustusstraße, Neumarkt, Moritzstraße, König-Johann-Straße, Altmarkt (Nord- und Westseite), Seestraße, Prager Straße, Bismarckplatz, Lindenaustraße, Werderstraße, Sidonienstraße, Vitzthumstraße, Bürgerstraße, Augustusstraße bis zur Johann-Seidensticker-Allee, wo die Auflösung des Auges etwa nachmittags gegen 5 Uhr erfolgen soll. Der Straßenbahnbetrieb wird heute für den Nachmittag, Abend- und Nachtverkehr wesentlich verstärkt.

Karneval in Görlitz. Der in der Vorstadt Görlitz geplanten Faschingveranstaltung bringt man in der Einwohnerzahl allseitig großes Interesse entgegen. Mehrere Festwagen und Gruppen sind angemeldet, so daß die Beteiligung eine viel größere sein wird, als man bisher annehmen konnte. Der Festzug wird sich heute abend vom Sammelplatz Schusterhaus durch die Hamburger, Barthäuser, Gottfried-Keller-, Oderwitzer, Grillparzer-, Steinbacher, Gottfried-Meller-, Weidental-, Chamissos-, Penzinger, Klopstock- und Süderer Straße, Alt-Görlitz, Gassebänder und Hamburger Straße bewegen, wo am Schusterhaus die Auflösung des Auges vor sich gehen wird. Nach dem Festzug findet in den Tanz-Etablissements der Vorstadt Faschingsschau statt; auch alle anderen Lokale werden Faschingsschau veranstalten.

Einführungsspreis. Die häufigen Faschingsschauen haben bekanntlich beobachtet, den Einführungsspreis einzuführen. Er beträgt für das Jubiläum jährlings 12 Pf. und vom 1. April 1913 ab 15 Pf. und wird bezeichnet vom Beginn des zweiten Faschingstages 1912 an. Das Motorengas kostet nach wie vor 12 Pf. Hobart wird nicht mehr gewährt. Die Gastfontainen sind berechtigt, bis zum 31. Dezember 1912 die Rücknahme der zweiten Gaszähler (Unterzähler) zu drei und fünf Flammen ierrie und zweite Götting oder die Ausweitung der Gaszähler gegen einen anderen gründen bei der zuständigen Gasinspektion schriftlich zu beantragen. Die hierzu erforderliche Rückerstattung der Leitungsanlage haben sie von einem Gaszähler auf ihre Kosten ausführen zu lassen. Die Gasverwaltung bereitet in diesem Falle keinerlei Prüfungsgebühren. Am übrigen ermäßigt sich auch bei Begrenzung von Gaszählern entsprechend die Vergebühr.

Der Sächsische Gemeindetag findet nächsten Freitag und Sonnabend in Leipzig statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Punkte: Freitag wie schon mitgeteilt: Beratungen über die finanziellen Wirkungen des Volksbildungsgesetzes auf die Gemeinden. Berichterstatter: Stadtrat Dr. Matthes-Dresden, Bürgermeister Breuer-Wittweida und Gemeindevorstand Rudelt-Denken. Abends 8 Uhr veranstaltet die Stadt Leipzig einen Begegnungsbahnhof im Festsaal des neuen Rathauses Haupteingang Rathausring 4/6). — Sonnabend: Beratungen über den Entwurf eines Gemeindescheides, Berichterstatter: Stadtrat Dr. Pallmann-Leipzig, Bürgermeister Dr. Krüger-Kirchberg und Gemeindevorstand Kleinempel-Wittan; Errichtung einer Geldvermittlungsstelle für die sächsischen Gemeinden, Berichterstatter: Sparkassendirektor Dr. Ritterhausen-Dresden und Gemeindevorstand Werner-Radebeul; Bearbeitung einer Zentralstelle des sächsischen Gemeindetages. Berichterstatter: Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Beutler-Dresden; Mitteilungen über den Haftpolizeiver sicherungsverein sächsischer Gemeinden, Berichterstatter: Stadtrat Dr. Trojisch-Burzen und Oberbürgermeister Haupt-Freiberg; Neuwahl des Vorstandes.

Aus der Brandversicherungskammer. In der Sitzung des engeren Ausschusses der Gebäudeabteilung am 19. d. M. wurde den Vorständen der Brandversicherungsbüro der Mechanikans, den sie über den ihnen zur Unterhaltung der Brandversicherungsbüro angewiesenen Haushaltbetrag im vergangenen Jahr gehabt haben, in der Haupthaus nachgezahlt, dem Vorstand der Brandversicherungsbüro einer größere Summe für die Gebäudeabteilung zur freien Verfügung gestellt und über 200 Besuche um Beihilfen zur Umwandlung nicht feuerfesterer Dachung in feuerfeste und zur Belebung nicht feuerfesterer Gedekter Gebäude entlastung gefaßt und eine Gesamtunterstützung von rund 37 000 Mark zugebilligt.

In der Parochie der Friedenskirchgemeinde, die jetzt rund 46 000 Seelen zählt, wurden im vorigen Jahre 1029 Kinder geboren, darunter 80 aus gemüthlichen Ehen und 88 uneheliche. Getauft wurden 96 Kinder, darunter 44 Hans- und 40 Rositauf. Die Zahl der Todesfälle beläuft sich auf 59; getraut wurden 303 Paare; Konfirmanden gab es 98 und Abendmahlsgäste 7656. An den sonntäglichen Kindergottesdiensten nahmen durchschnittlich 880 und an den kirchlichen Unterrichtungen 66 teil. 20 Nebentritten zur evangelisch-lutherischen Landeskirche, die meist aus der römisch-katholischen Kirche erfolgten, sieben 25 Ausritte, meist zu den religiösen Disidenten, gegenüber 187 Mark erbrachten die kirchlichen Kollekte. 5 Selbstmorde und 13 Eheschließungen wurden gemeldet.

Für Jäger. Man schreibt uns: „Das Oel- oder Rotwild ist nun in den Gemeindewald eingetreten. Für die nächsten Monate, in denen das neue Geweih aufgebaut wird, kommt es besonders darauf an, Jägermittel zu verwenden, die einen großen Gehalt an phosphorsaurem Kali — den Hauptbestandteil des Geweih — besitzen. Solche

## Kunst und Wissenschaft.

homme“ eine kleine Bühne errichtet werden, auf der sich das Spiel der „Ariadne auf Naxos“ begeben wird. Die Hauptrollen werden Frieda Hempel und Emma Destinn freieren. Das kleine Kammermusikorchester wird aus den besten Solisten der Stuttgarter Oper zusammengestellt, die durch erste Stütze aus dem Berliner Hoforchester ergänzt werden.

Der Maler Angelo Trentin ist in Wien einem Geburtschlag erlegen. Er war 1850 in Udine geboren und zählte zu den bekannten Venetianern Wiens.

„Aubelis“ Bilanz. Der berühmte Violinenvirtuose Aubelis hat in New York einen Interviewer erklärt, daß er an einem Wendepunkte seines Lebens steht und sich von nun an nicht nur der Kunst, sondern auch seiner Familie und seiner Erholung widmen will. Vier Millionen, die er sich in zehn Jahren mit seinem Spiel erworben hat, erscheinen ihm als eine gute Grundlage für seine Existenz, so daß er sich nun etwas Musik können kann. „Gold zusammenraffen und Rubin gewinnen ist nicht alles im Leben“, sagte er. „Niemand weiß ich mich zu 100 Konzerten in der Saison verpflichten, wie ich es früher getan. Ich bin auch mir selbst und meiner Familie etwas schuldig. Ein Künstler führt eine doppelte Existenz. Er hat seine Kunst und sein Heim, und wenn meine Familie viel dieser Kunst opfert, so muß ich auch etwas meiner Familie opfern. Ich habe mir ein Vermögen erworben. Ich habe aber auch eine Frau und fünf schöne Kinder, und ich bin dieses ruhelosen Lebens überdrüssig. Ich werde niemals meine Kunst verlassen, aber ich muß Rückicht nehmen auf meine Gesundheit und mein Heim. Dreißig Konzerte in einer Saison scheint mir genug für einen Künstler.“ Nachdem dann Frau Aubelis von dem großen Talente ihrer beiden Töchter erzählte, die das Genie ihres Vaters geerbt hätten, meinte Aubelis, seine Kinder hätten einen großen Vorteil vor ihm vorans. „In meinem Berufe wie in jedem anderen ist Erfahrung ein wichtiges Moment. Ich muß ganz von Anfang anfangen, und alles, was ich weiß, habe ich aus mir selbst. Mit meinen Kindern ist das anders. Ich kann ihnen in einem

Wittenberg, 2. Februar. — Der einzige Tonabend der Schauspieler am 22. Februar, abends 4½ Uhr, im Palmengarten einmaliger Beethoven-Abschied von Professor Friederike Lamond. — Am gleichen Abend findet im Künstlerhaus ein Konzert der Sängerin Hildegard Prelesleben-Poelschel und des Prinzlichen Philharmonie-Kontrabassisten Arthur Reinhold statt. — Herr Professor Peter v. Scherwood hat im seinem nächsten Freitag, den 28. Februar, abends 4½ Uhr, im Palmengarten hauptsitzenden Schumann-Vorleser Margarete Gerstäder zur Wohnungsgewinnung gewonnen. — Der einzige Tonabend der Schauspieler am 22. Februar, abends 4½ Uhr, im Palmengarten einmaliger Beethoven-Abschied von Professor Friederike Lamond. — Am gleichen Abend findet im Künstlerhaus ein Konzert der Sängerin Hildegard Prelesleben-Poelschel und des Prinzlichen Philharmonie-Kontrabassisten Arthur Reinhold statt. — Herr Professor Peter v. Scherwood hat im seinem nächsten Freitag, den 28. Februar, abends 4½ Uhr, im Palmengarten hauptsitzenden Schumann-Vorleser Margarete Gerstäder zur Wohnungsgewinnung gewonnen. — Der einzige Tonabend der Schauspieler am 22. Februar, abends 4½ Uhr, im Palmengarten einmaliger Beethoven-Abschied von Professor Friederike Lamond. — Am gleichen Abend findet im Künstlerhaus ein Konzert der Sängerin Hildegard Prelesleben-Poelschel und des Prinzlichen Philharmonie-Kontrabassisten Arthur Reinhold statt. — Herr Professor Peter v. Scherwood hat im seinem nächsten Freitag, den 28. Februar, abends 4½ Uhr, im Palmengarten hauptsitzenden Schumann-Vorleser Margarete Gerstäder zur Wohnungsgewinnung gewonnen. — Der einzige Tonabend der Schauspieler am 22. Februar, abends 4½ Uhr, im Palmengarten einmaliger Beethoven-Abschied von Professor Friederike Lamond. — Am gleichen Abend findet im Künstlerhaus ein Konzert der Sängerin Hildegard Prelesleben-Poelschel und des Prinzlichen Philharmonie-Kontrabassisten Arthur Reinhold statt. — Herr Professor Peter v. Scherwood hat im seinem nächsten Freitag, den 28. Februar, abends 4½ Uhr, im Palmengarten hauptsitzenden Schumann-Vorleser Margarete Gerstäder zur Wohnungsgewinnung gewonnen. — Der einzige Tonabend der Schauspieler am 22. Februar, abends 4½ Uhr, im Palmengarten einmaliger Beethoven-Abschied von Professor Friederike Lamond. — Am gleichen Abend findet im Künstlerhaus ein Konzert der Sängerin Hildegard Prelesleben-Poelschel und des Prinzlichen Philharmonie-Kontrabassisten Arthur Reinhold statt. — Herr Professor Peter v. Scherwood hat im seinem nächsten Freitag, den 28. Februar, abends 4½ Uhr, im Palmengarten hauptsitzenden Schumann-Vorleser Margarete Gerstäder zur Wohnungsgewinnung gewonnen. — Der einzige Tonabend der Schauspieler am 22. Februar, abends 4½ Uhr, im Palmengarten einmaliger Beethoven-Abschied von Professor Friederike Lamond. — Am gleichen Abend findet im Künstlerhaus ein Konzert der Sängerin Hildegard Prelesleben-Poelschel und des Prinzlichen Philharmonie-Kontrabassisten Arthur Reinhold statt. — Herr Professor Peter v. Scherwood hat im seinem nächsten Freitag, den 28. Februar, abends 4½ Uhr, im Palmengarten hauptsitzenden Schumann-Vorleser Margarete Gerstäder zur Wohnungsgewinnung gewonnen. — Der einzige Tonabend der Schauspieler am 22. Februar, abends 4½ Uhr, im Palmengarten einmaliger Beethoven-Abschied von Professor Friederike Lamond. — Am gleichen Abend findet im Künstlerhaus ein Konzert der Sängerin Hildegard Prelesleben-Poelschel und des Prinzlichen Philharmonie-Kontrabassisten Arthur Reinhold statt. — Herr Professor Peter v. Scherwood hat im seinem nächsten Freitag, den 28. Februar, abends 4½ Uhr, im Palmengarten hauptsitzenden Schumann-Vorleser Margarete Gerstäder zur Wohnungsgewinnung gewonnen. — Der einzige Tonabend der Schauspieler am 22. Februar, abends 4½ Uhr, im Palmengarten einmaliger Beethoven-Abschied von Professor Friederike Lamond. — Am gleichen Abend findet im Künstlerhaus ein Konzert der Sängerin Hildegard Prelesleben-Poelschel und des Prinzlichen Philharmonie-Kontrabassisten Arthur Reinhold statt. — Herr Professor Peter v. Scherwood hat im seinem nächsten Freitag, den 28. Februar, abends 4½ Uhr, im Palmengarten hauptsitzenden Schumann-Vorleser Margarete Gerstäder zur Wohnungsgewinnung gewonnen. — Der einzige Tonabend der Schauspieler am 22. Februar, abends 4½ Uhr, im Palmengarten einmaliger Beethoven-Abschied von Professor Friederike Lamond. — Am gleichen Abend findet im Künstlerhaus ein Konzert der Sängerin Hildegard Prelesleben-Poelschel und des Prinzlichen Philharmonie-Kontrabassisten Arthur Reinhold statt. — Herr Professor Peter v. Scherwood hat im seinem nächsten Freitag, den 28. Februar, abends 4½ Uhr, im Palmengarten hauptsitzenden Schumann-Vorleser Margarete Gerstäder zur Wohnungsgewinnung gewonnen. — Der einzige Tonabend der Schauspieler am 22. Februar, abends 4½ Uhr, im Palmengarten einmaliger Beethoven-Abschied von Professor Friederike Lamond. — Am gleichen Abend findet im Künstlerhaus ein Konzert der Sängerin Hildegard Prelesleben-Poelschel und des Prinzlichen Philharmonie-Kontrabassisten Arthur Reinhold statt. — Herr Professor Peter v. Scherwood hat im seinem nächsten Freitag, den 28. Februar, abends 4½ Uhr, im Palmengarten hauptsitzenden Schumann-Vorleser Margarete Gerstäder zur Wohnungsgewinnung gewonnen. — Der einzige Tonabend der Schauspieler am 22. Februar, abends 4½ Uhr, im Palmengarten einmaliger Beethoven-Abschied von Professor Friederike Lamond. — Am gleichen Abend findet im Künstlerhaus ein Konzert der Sängerin Hildegard Prelesleben-Poelschel und des Prinzlichen Philharmonie-Kontrabassisten Arthur Reinhold statt. — Herr Professor Peter v. Scherwood hat im seinem nächsten Freitag, den 28. Februar, abends 4½ Uhr, im Palmengarten hauptsitzenden Schumann-Vorleser Margarete Gerstäder zur Wohnungsgewinnung gewonnen. — Der einzige Tonabend der Schauspieler am 22. Februar, abends 4½ Uhr, im Palmengarten einmaliger Beethoven-Abschied von Professor Friederike Lamond. — Am gleichen Abend findet im Künstlerhaus ein Konzert der Sängerin Hildegard Prelesleben-Poelschel und des Prinzlichen Philharmonie-Kontrabassisten Arthur Reinhold statt. — Herr Professor Peter v. Scherwood hat im seinem nächsten Freitag, den 28. Februar, abends 4½ Uhr, im Palmengarten hauptsitzenden Schumann-Vor

Guttermittel sind uamentlich Hazer, Mais, Erdien, Michelin, Kastanien usw. Um an diesem teuren Guter zu sparen, empfiehlt sich eine Vermischung von Wildfutterpulver und das Auslegen von Kalksteinen. Solches Pulver und solche Steine, die den phosphorsauren Kalk in großer Menge und in aufnehmbarer Form enthalten, werden noch den Angaben des Dr. W. Neumeister von der chemischen Fabrik Haal u. Lehmann in Modau-Leipzig hergestellt und verkauft. Die 1891 und 1895 erschienenen, hierauf bezüglichen Schriften Neumeisters, auf welche die neuere Jagdliteratur hinweist, sind von der akademischen Buchhandlung in Tharandt zu beziehen.

Der Dresdner Ruder-Club gehört zu den vorzülichen Vereinigungen der Residenz, die es sich zum Ziel gesetzt haben, neben der ersten Verfolgung ihres eigentlichen Ziels auch dem geselligen Vergnügen eine Heimstätte zu bieten; so schlägt sich das Band um die Mittelieder und deren Angehörige immer stärker. Der Club, dessen im letzten Jahre siegelfertigen Boote die Elbe aufweist unterhalb Dresdens, vom freundlichen Bootshaus in Cotta aus, feierte am Sonntag seinen Tagesball mit Konzert. Das Fest, zu dem sich die Mitglieder mit ihren Damen und die Freunde des Klubs in reicher Zahl in den Sälen des Ritterhauses eingefunden hatten, war auf das sorgfältigste vorbereitet und machte den Anreunen alle Ehre. Kunst, Tafelausst. und Tanzfreuden schlangen einen Reigen, der alles ergab. Bei dem Konzert lernte man den heimischen Komponisten Paul Colberg als feinfühligen Begleiter auf dem Flögel kennen; der noch junge Königl. Kammermusiker Siegfried Große zeigte im Vortrage des Spanischen Tanzes von Popper eine meisterhafte Technik, sein Cello erwies sich so klanschön, daß er ein trefflicher Interprete der Tondichtungen wurde. Konzertänger Heinz Schlebusch, schon oft an dieser Stelle genannt, erlangte sich auch hier wieder mit seinem ionoren, vollkräftigen Bariton in Liedern von Wagner und Schumann reiche Anerkennung. Dieses Konzert war der schönste Auftritt zu dem Fest, wie es in seiner Tafelrede der Vorsitzende, Herr Kaufmann Arthur Ebler, betonte. Nachdem er schon zu Beginn des Konzerts in gewinnenden Worten die Anwesenden willkommen gehisst hatte, bedankte er insbesondere die Vertreter der Kunst, der befreundeten Rudergesellschaft und der Presse. Das lebte Jahr habe endlich die Sehnsucht der Mittelieder erfüllt; die erste Siegespalme sei dem Club in Gestalt des Ehrenpreises der Stadt Dresden für den Sieg des Achters angetragen. Der Ruderclub, der auf die Jugend erzieherisch wirke, habe eine große Bedeutung im nationalen Sinne. Sowohl der Kaiser wie der Könige seien Förderer des Rudersports, darum gelte ihnen aus patriotischem Herzen heraus das erste "Hipp, hipp, hurra!" Dem frisch geprahnten Triumpfprunk folgte der markige Jubelruf der Ruderer. Weiter wooten Herr Ferencik von der befreundeten Dresdner Rudergesellschaft auf weitere Erfolge des Ruder-Clubs, das Vorstandsmittel, Kantorbeamter Haenisch auf das Mitglied Hofdentist Schubert, der ihm mitgeteilt habe, daß er einen Doppelzweiter "Maremma" dem Club stiften werde. Herr Schaeffler auf den Dichter des sinnigen Tafelliedes Dr. Simmich, Herr Chemiker Wiesemann in fröhlichen Worten auf die Damen, Herr Albinhausen im Namen der Alten Herren auf die Gäste. Redakteur Müller-Heim leute in launigen Worten das Signum des Klubs D. R. C. nach den verschiedenen Möglichkeiten aus und widmete mit den Damen des Clubs „den ritterlichen Cottaern“ ein "Hipp, hipp, hurra!" Nach der Verlesung von Glückwünscheposten lobt Herr Kaufmann Ebler die fröhlich verlaufene Tafel auf. Die Stunden des Balles durchwehte die Faschingssitzung, die Pausen füllten die Damen Fräulein Bontrager und Fräulein Arnold mit reizenden Gesängen und Herr Siegel mit heiteren Gedichten aus. Der D. R. C.-Blumenwalzer bedachte schließlich den Flor der schönen Frauen und jungen Mädchen mit hübschen Blüten, die freigiebige Hände von den blumen geschmückten Rüden spendeten.

Redoute im Künstlerhaus, Faschingssuit und Künstlerlaune, wo die beiden sich verbünden, da gibt es einen guten Klang. Die "Dresdner Künftigen Freunde" hatte für Sonnabend abend nach ihrem eigenen Heim Einladungen zu einer Redoute ergehen lassen: Damen im Ballvioletti mit Hut oder Kopfzuck und Maske, Herren im schwarzen oder bunten Frack. Ein im Vergleich zu den großen Ballfeiern der Dresdner Karnevalssaison kleiner Kreis fand sich ein, aber um so lustiger und geselliger verlief das Fest. Man konnte sich. Dem in diesem Kreis noch nicht allzu heimlichen Referenten aber nannte ein freundliches, zierliches Pierrettenmodell in schwarzem Atlass mit weißen Bonbons die Großen. „Sehen Sie, der dort in Belebung der reizenden Damen, das ist v. Magenborg, der große daneben Architekt Schmidt, dieser da Professor Freud, wissen Sie, der die hübschen Einladungskarten gezeichnet hat, da vorn Architekt Pietrich, der sich den Saal schmuckt so nett ausgedacht hat, und da drüben, der schlanke Sohn mit dem schwarzen Profadomskostüm in der Bildhauer Sündio, und gegenüber die bekannten Maler . . .“, die Namen wirbelten nur so durcheinander. Alle die Mitglieder der Künftigen Freunde hatten sich in dem ganz und gar in Orange gehaltenen Raum eingefunden. Orange Blumengirlanden ließen an den Wänden empor und bildeten Kränze und Arabesken. Das Podium war, ebenso wie die dem großen Saal unmittelbar benachbarten Clubräume, in weiß, mit orangen Blüten überzogene Salierlauben verwandelt. Die Kerzen schienen matt durch die herabhängende orangefarbene Decke, so daß die intimen, zu Flirt und Zärtlichkeit geöffneten Räume in ein maltes, eigentlich

die Nerven umschmeichelndes Licht getaucht waren. "Redoute in Orange" hätte dies sehr heißen können. Und dieselbe Farbe strahlte von den entblößten Schultern beeindruckend eleganter Frauengestalten wieder, deren schwarze Blasen die Unmut des Künstlers freilich nur schwer liegen. Die zurückgebauten oder schon entblößten Modelle offenbarten als Colombinen, Pierretten, farblose Bajadéros im Tanz die Geschwindigkeit und das Ebenmaß ihrer Bilder. Was Wunder, daß die roten, schwarzen, blauen Fräulein, die Harlekin und Clowns hinter all den lieben, lächelnden Frauen her waren und watzten und twostepten, daß es für den im Clubraum Hingetriebenen eine Lust war, dem fliegenden Treiben zuzuschauen. In der 12. Stunde fanden die Schönsten vom Theater, allen voran im Schmuck ihrer blonden Flecken, die imposante Rosa Helm im "Grau"-Kostüm, d. h. in der blöden, grinsenden Pariser Toilette des "Grau"-Ateliers. Mitternacht hatte Faschingsscherz vom Kabarett in übermüdeten Reitern durch die Säle, und viel zu früh für die meisten ging das Fest in Orange in dem Grau der Faschings- sonntagsdämmerung unter . . .

Verein für das Deutschland im Ausland, Deutscher-Ortsgruppe Dresden. Heute, Dienstag, findet von 7 Uhr ab in der Ausstellung das Fest auf Burg Persen statt. Sein Reingehalt dienen bekannte nationale Zwecken. Das Fest bietet jung und alt reichlich Vergnügen und Abwechslung. Die Bunte Bühne (Veltung: Herr Architekt Reuter) wird außer amüsanten Tanzliedern und Tänzen in einem Kinotheater einen für Dresden ganz neuen und interessanten Trick bringen. Auch der zeitende Wandlitz, ausgeführt von acht jungen Paaren der Gesellschaft und eingespielt durch Herrn Huber aus Berchtesgaden, ist nochmals erwähnt. Ein zahlreicher Besuch ist dem Fest sowohl des schönen Arrangements als auch der guten Sachen wegen nur zu wünschen. Karten sind bei allen Vorstandsdamen und in den Kasseverkaufsstellen von Mag Thürmer zu haben.

Verband für Jugendhilfe. In der Helferkonferenz Mittwoch, den 21. d. M., nachmittags 1/27 Uhr im Verhandlungssaal der Herren Gebr. Arnhold, Wallstraße Nr. 20, part, wird Herr Oberamtsrichter Oberjustizrat Dr. Wels sprechen über: "Das Handwerkzeug der Jugendhilfe im Gebet".

Gustav-Adolf-Predigt. In der heiligen Trinitatiskirche wurde am Sonntag abend ein trock des Faschings gut besuchter Gustav-Adolf-Gottesdienst abgehalten. Die Predigt hielt Herr Pfarrer Pommer aus Morchenhain in Löbtau über Matth. 25, 31-46. Die Kollekte für die dortige bedrängte Gemeinde ergab 72 Mark.

Wintersportzüge. Die am Sonntag nach Geising-A. und nach Oberwiesenthal abgefeierten Sportzüge waren, besonders was den Geisinger Zug anlangt, verhältnismäßig schwach besetzt. Er beförderte auf der Hinfahrt 55, auf der Rückfahrt 58 Personen, während der Oberwiesenthaler Zug auf der Bergfahrt 102 Personen und auf der Talfahrt 208 Personen.

Fünzigjähriges Bürgerjubiläum. Der vormalige Clempernmeister Herr Theodor Freund im Bürgerhospital beging am Sonntag das fünfzigjährige Jubiläum als Dresdner Bürger. In Beiseitung des erkrankten Verwalters des Bürgerhospitals beglückwünschte Herr Stadtrat Dr. Hübner namens der städtischen Körperschaften den Jubilar und überreichte ihm ein Ehrengehain der Stadt.

Auszeichnung würdiger Dienstboten. Der Verein zur Auszeichnung würdiger Dienstboten hielt am Sonntagabend 6 Uhr im früheren Stadtverordnetenraum Landhausstraße 7 seine 71. öffentliche Preisverteilung ab. An der Feier nahmen außer den Dienstboten die Herrschaften, sowie viele Männer und Freunde des Vereins teil. Die Protektorin Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Waldegrave war in Begleitung der Paläontologin Krebsen v. Hartner und des Hofmarschalls Kreiherrn v. Könnerib erschienen. Nach dem einleitenden Gesang: "Ich und mein Haus, wie sind bereit" hielt Herr Hofprediger Krebsmar die Festrede. Er knüpfte an das Wort des bekannten Leipziger Nationaldramatikers Wilhelm Roscher an, daß das Ideal des Verhältnisses zwischen Herrschaft und Dienenden darin besteht, daß es von beiden Seiten betätigt werde als ein Stück Familienleben, Gewohngewohnheit auf der einen, Erziehung auf der anderen Seite, Freude auf beiden Seiten. In warm empfundenen, herzlichen Worten lebte Redner die Worte aus, die einen sichtbaren tiefen Eindruck hinterließen. Seine Ansprache schloß mit dem Apostelwort: Alles, was Ihr tut, das tut von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen. Herr Oberforstinspektor Dr. Kühn gab mit Dank an die hohe Protektorin bekannt, daß auch dieses Jahr wieder Ihre königliche Höhle Prinzessin Waldegrave die Geschenke und Ehrengaben an die Dienenden selbst übergeben werde. Die Auszeichnenden nahmen die Geschenke mit Dankesworten an. Gemeinsamer Gesang beschloß die erhebende Feier. Von den eingegangenen Geschenken konnten 92 (I. B. 28) berücksichtigt werden. Bei der letzten Auszeichnungsfeier erreichten die Geldprämien für die ausgezeichneten Dienstboten eine solche Höhe, daß die vorhandenen Mittel nicht ausreichten, und der Vorstand genehmigte, einen Teil des Kapitalbestandes des Vereins zu opfern (725 Mark). Eine weitere fortwährende Minderung des Kapitalbestandes würde aber eine allmäßliche Auflösung des Vereins bedeuten. Da nun in diesem Jahre die Zahl der Auszeichnungen ebenso groß ist, und die Mittel für die Geldprämien nicht höher sind als im vergangenen Jahre, sah sich, um eine übermäßige Minde rung des Vereinskapitals zu verhindern, der Vorstand zu

seinem Bedauern gezwungen, von den ihm in § 5 v. Schungen gegebenen Vollmachtsrechten zu machen und, Brämen von 40 Mark und 50 Mark auf 30 Mark und 20 Mark herabzulassen. Es erhielten: Das Ehrenzeugnis, das Geldgehen von 30 Mark und besonderes Ehrengehen, das 4 Dienende, welche im ganzen mindestens 24 Jahre im Dienste derselben Herrschaft standen, welche über 18 Jahre bei derselben Herrschaft dienten, das Ehrenzeugnis und einmal das Geldgehen von 40 Mark erhalten haben. Das Geldgehen von 30 Mark und das Ehrenzeugnis wurde 17 Dienenden ausgesprochen, die noch früher Auszeichnung mit dem Geldgehen von 40 Mark weiter 8 Jahre bei ihrer Herrschaft dienten, das Ehrenzeugnis bereits erhalten hatten und im ganzen mindestens 24 Jahre im Dienste derselben Herrschaft standen, erhielten das Geldgehen von 30 Mark nebst Ehrengehen. Das Geldgehen von 30 Mark wurde 10 Dienenden ausverkauft, welche über 18 Jahre bei derselben Herrschaft dienten, das Ehrenzeugnis und einmal das Geldgehen von 40 Mark erhalten haben. Das Geldgehen von 30 Mark und das Ehrenzeugnis wurde 17 Dienenden ausgesprochen, die noch früher Auszeichnung mit dem Geldgehen von 40 Mark weitere 8 Jahre bei ihrer Herrschaft dienten und das Ehrenzeugnis noch nicht erhalten haben, sowie Dienenden, welche mindestens 12 Jahre im Dienste ihrer Herrschaft stehen, und das Geldgehen von 30 Mark noch nicht erhalten haben. Das Ehrenzeugnis erhielten 6 Dienende, die mindestens 12 Jahre im Dienste derselben Herrschaft stehen und vor noch nicht 8 Jahren das Geldgehen von 40 Mark erhalten haben. Das Geldgehen von 30 Mark für mindestens achtjährige Dienst bei derselben Herrschaft konnte 28 Dienenden überreicht werden, ferner erhielten 7 das Geldgehen von 20 Mark, die bei einer Dienstzeit von 12 Jahren bei nur vier Herrschaften mindestens 5 Jahre im Dienste ihrer lebigen Herrschaft stehen, und 15 Dienende das Geldgehen von 10 Mark, welche mindestens 5 Jahre im Dienste ihrer Herrschaft stehen oder über 8 Jahre bei nur 3 Herrschaften gedient haben.

Im Kaiser-Palast beginnt der Große Karneval heute abend 7 Uhr. Drei Kapellen, sowie Sänger und Sängerinnen werden für fidèle Unterhaltung sorgen.

Im Restaurant Meinhof am Plauenschen Platz 1 findet heute großer Fastnachtskrammarkt statt.

Polizeibericht, 19. Februar. Auf der Reinhardstraße stürzte am Sonnabend vormittags gegen 12 Uhr ein dreijähriger Knabe aus einem Fenster, der in der oberen Etage befindlichen elterlichen Wohnung in den Hof hinab und erlitt einen Schädelbruch, der tags darauf seinen Tod herbeiführte. — Am 22. Januar hat eine Frauensperson, die sich als eine Bergmannsgeheira aus Brand bei Freiberg ausgab, einer hier wohnhaften 21 Jahre alten Bischneiderin ihr neugeborenes Kind unter den falschen Vorstellungen, daß sie selbst keine Kinder habe und infolgedessen ein Kind an Kindesmutter annehmen wolle, abgeschwunden. Die Kindesmutter schenkte diesen Angaben zunächst Glauben und überließ der Frau ihren Säugling, ohne sich über die Person näher zu erkundigen. Nachträglich stiegen ihr aber Verdachten auf. Sie zog in Brand Erfundungen ein und erfuhr, daß die Person dort nicht existierte. Sie erstattete deshalb Anzeige, worauf die hiesige Kriminalpolizei die unbekannte in einer in Niedersaida i. Erzgebirge bei ihren Eltern wohnhaften 20 Jahre alten Arbeiterin ermittelte. Sie ist durch einen Beamten der hiesigen Kriminalpolizei in ihrem Wohnort festgenommen und sodann in das Amtsgericht Zwenkau eingeliefert worden. Die Verhaftete hatte mit einem in Groß-Walthersdorf bedienten Knecht ein Liebesverhältnis unterhalten, daß nicht ohne Folgen geblieben war, und der Geliebte hatte ihr mit Rücksicht auf das zu erwartende Kind die Ehe versprochen. Als sie nun kurzlich nach Dresden kam, um hier, wie sie behauptete, eine Entbindungsanstalt aufzufinden, wurde sie von einer Tochter übertragen und sah sich so jeder Heiratsaussicht möglichst beraubt. In der Begegnung hierüber verschaffte sie sich in der geschilderten Weise ein fremdes Kind und gab es als ihr eigenes aus.

Zwischen die Puffer geriet am Sonntag früh in der 2. Stunde auf dem Bahnhof Dresden-Pr. ein unverheirateter Bogenläufer beim Ankuppeln einer Bogengruppe. Er war sofort tot.

Des Kindes Engel. Am Sonntag sprang im Hause Viertelstraße 5 das 4 Jahre alte Kind einer Schaffnerwitwe, während sich diese im Badehaus befand, aus dem Fenster der im ersten Stock gelegenen Wohnung in den Hof hinab, ohne Schaden zu erleiden. Das Kind war von der Mutter in der Wohnung eingeschlossen worden.

Geschäftsbefluch. Frau Prinzessin Johanna Georga befindet in Begleitung der Hofdamen Baroness v. Schönberg das Pug- und Modewarenhaus des Königl. Hoflieferanten Barthel in der Wallstraße und macht dort Einkäufe.

Pirna. Auf hiesigem Bahnhof wurde am Sonnabend abend gegen 1/2 Uhr der Ölissenschmiede Soupe von der Machtine des Dörrröhrsdorfer Güterbahnhofs überfahren und getötet.

Nödeberg. In der Nähe des Ausfahrtsignals für die Zugrichtung Görlitz-Dresden wurde auf hiesigem Bahnhof gestern früh ein männlicher Beifahrer umgebracht. Ancheinend liegt Selbstmord vor.

Muglitz. Am Sonnabend abend brannte im Sachswitz die Scheune des Gutsbesitzers Gruhne nieder.

Burzen. Unter dem Dachdach, an den in letzter Zeit in der Umgebung vorgekommenen Brandstiftungen an beteiligt zu sein, wurden gestern unter Aufsichtnahme des Zweinaudorfer Polizeikundes zwei Personen in Haft genommen. Sofort nach den erneut in Nödeberg und Kornhain ausgebrochenen Bränden wurde der Hund herbeigerufen und nahm vor der Brandstelle in Nödeberg aus sofort die Spur gut auf. Diese führte schließlich in die Wohnung des dortigen Fleischer Wulff, wo der Hund außerdem einige diesem gehörige Kleidungsstücke apportierte. Einer der früheren Brände schätzte das Seitengebäude U's ein. Außer U. wurde noch unter dem alten Dachdach ein Arbeiter namens Bäzler, der in Burzen wohnhaft ist, verhaftet.

Leipzig. In Hamburg wurde der Reichsgerichtsgerichtsamt hier festgenommen, der hier zum Nachteil einer Firma 1100 Mark untergeschlagen hatte und damit flüchtig geworden war. Von dem unterschlagenen Geld wurden noch 527 Mark bei ihm gefunden, außerdem hatte er sich für 200 Mark neue Sachen angesteckt. — Als gestern früh gegen 1/2 Uhr der hier wohnhafte Reiseleiter Paul Gaßmann mit seiner Braut durch die Straßen ging, wurde er plötzlich von vier jungen Männern angegriffen. Es entstand eine Schlägerei, in deren Verlauf Gaßmann von einem der Männer durch mehrere Messerstiche in Brust und Rücken so schwer verletzt wurde, daß er in ein Krankenhaus überführt werden mußte. Sein Zustand ist sehr bedenklich. Die vier jungen Burschen sind entkommen.

Kriebes. In der Nacht zum Montag ist, während der Gesangsaufzugsverein ein Vergnügen abhielt, daß bekannte Hotel zum Löwen mit Ballaal und allen Nebengebäuden niedergebrannt. Von den Flammen wurden auch die Fahne und die Sammlung von Orden und Ehrenzeichen des Militärvereins vernichtet. Die Hotelgäste mußten durch Anlegung von Tüllern gerettet werden.

Unterschönenberg. Dem Kofferer Olaf des Landwirtschaftlichen Vereins ist vor Abholung der gestrigen Hauptversammlung die Kassette mit 1000 Mark Betrag gelassen worden. Die Kassette wurde hinter einer Schiene gefunden. Gestern sollte auch eine Rechnungsabrechnung erfolgen.

## Schweighofer und Richard Wagner.

Eine Erinnerung.

Vor einem Jahrzehnt etwa traf ich mit Schweighofer, der damals in Prag gastierte, bei Direktor Angelo Reumann zusammen. Es war zur Zeit des jungen Ruhmes der Maifestspiele, mittwoch im Wagner-Zollus, und mehrere Körneren der Bayreuther Sängergilde, unter anderem auch Heinrich Vogl, waren anwesend. Man tauschte so politisch Erinnerungen an den Meister und an frühere Zeiten aus. Jeder trachtete irgend etwas Merkwürdiges aus seinen Erlebnissen zum Besten zu geben. Da erhob sich Schweighofer und sagte mit seinem Lächeln: "Das ist alles nichts. Ich nämlich bin ihn einmal pfänden gegangen . . . Allgemeines Erstaunen.

"Wie? Geplündert? Den Wagner?" scholl es im Kreise. "Erzählen Sie doch!" Und die Köpfe rückten näher zusammen.

Schweighofer ließ seine klugen Augen lebhaft im Kreise schweifen, und erzählte dann, er sei damals, im Frühjahr 1864, noch Begründer in Wien gewesen und eines Tages habe sein Meister nach Penzing geföhrt, um dort einen gewissen Richard Wagner um Bezahlung der längst schuldigen Rechnung zu mahnen oder ihm mit der sofortigen Bändigung zu drohen. Wagner war sehr unangenehm berührt, als ihm das junge Bürtchen das fatale Papier einhändigte. Die Bändigung anzubdrohen, fehlte ihm zunächst allerdings der Mut. Endlich stotterte er verlegen seinen Auftrag hervor. Wagner geriet darob in furchtbare Angst und ergoss eine Flut von Vorwürfen und Verwünschungen gegen seine Gläubiger, die ihn bedrängten, ihn aufzuringen und sich durch selbst der Möglichkeit beraubten, bestredigt zu werden. Dasselbe lief er zornig im Korridor auf und ab.

Wie niedergedonnert, völlig an die Wand gedrückt, hörte der Begründer zu, der freilich mit seinen zwölf Jahren kein Bewußtsein von der Bedeutung des Mannes hatte, aber doch mit einer gewissen Ahnung die Wucht seines Verlänglichkeit empfand.

Da bemerkte Wagner seine Bestürzung und im Nu wandelte sich sein Temperament. Er ging auf Schweighofer zu, legte ihm die Hand auf die Schulter und sagte in freundlichem Tone: "Jungester Mann, sagen Sie Ihrem Meister, er möge noch etwas zuwarten mit der Bändigung. Ich werde ihm alles bezahlen." Wie trunken von dem zwingenden Bauder der Persönlichkeit ging der Begründer hinaus....

Das war meine Begegnung mit Richard Wagner, schloß Schweighofer. Und alle im Kreise mußten gestehen, daß dies wohl das sonderbarste Ereignis mit dem armen Künstler gewesen sei, von dem an diesem Nachmittag die R. B. im Meister".



## Depositenkassen:

Dresden-A., Prager Strasse 49,  
Dresden-A., Orosse Zwingergasse 9,  
Eingang Wettinerstrasse,  
Dresden-Johannstadt, Striesener Str. 36.

# Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.  
Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme  
von Münzgeldern im Falle des § 1808 des B. O. B. ermächtigt.

mit in Sachen mündeln mögl.  
Alle Kurzlaufen auf Gold, wo keine andere Bezeichnung best.

## Auszettel der Dresdner Börse vom 19. Februar 1912.

| Auszettel der Dresdner Börse vom 19. Februar 1912.          |          |                                   |        |                               |                    |                    |   |                      |                      |                      |                      |
|---|----------|-----------------------------------|--------|-------------------------------|--------------------|--------------------|---|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| Alle Kurzlaufen auf Gold, wo keine andere Bezeichnung best. |          |                                   |        |                               |                    |                    |   |                      |                      |                      |                      |
| <b>Staatspapiere und Bonds.</b>                             |          |                                   |        |                               |                    |                    |   |                      |                      |                      |                      |
| Deutsche Staatsanleihen.                                    | 4        | Wein, Pf. Serie XVI               | 100,20 | 4                             | Sondermann & Stier | 94,-               | Papiers, Papierstoffe, Phot. Akt.-Aktien. | B. D. B. D. B. Inst. |
| Reichsanleihe m   | 82,-     | 31) Mitteld. R. St. H. Pfcr.      | 90,75  | 41) Dr. Bohmisch. Hyp. 102 rj | 101,75             | 32) 2. 2. 2. Inst. | Chromo, U. G.                             | —                    | 18                   | 18                   | 18                   |
| do, m   | 91,10 b  | 42) Dr. Gasch. Hlste 103 rj       | 98,50  | 42) Dr. Gasch. Hlste 103 rj   | 102,50 b           | 33) —              | Großherz. Papierfahrt                     | —                    | 5                    | 5                    | 5                    |
| do, m   | 101,50 b | 43) do, Reich III u. IV           | 98,50  | 43) Meurer Eltern. 103 rj     | 102,50 b           | 34) —              | Dresden, Altmünz. Gl. A                   | 122,50 B             | 6                    | 6                    | 6                    |
| do, m   | 100,-    | 44) do, Reich VI                  | 99,50  | 44) Friede. Aug. Hlste 106 rj | 98,-               | 35) —              | Großherz. Papierfahrt                     | —                    | 5                    | 5                    | 5                    |
| do, m   | 81,75 b  | 45) Wittfeld, Grb. Alte. Reichell | 90,75  | 45) Germania                  | 18 M.              | 36) —              | Dresden, Papierfahrt                      | —                    | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, m   | 81,75 b  | 46) do, Reihe I                   | 93,-   | 46) Görl. Masch. P. M. abg.   | —                  | 37) —              | Genusscheine                              | 240,-                | 5                    | 5                    | 5                    |
| Südl. Renten à 5000 m                                       | 81,75 b  | 47) do, Reihe III u. IV           | 99,50  | 47) do, 1906 103 rj           | 102,-              | 38) —              | Dresden, Papierfahrt                      | 100,50               | 5                    | 5                    | 5                    |
| do, à 3000 m  | 81,75 b  | 48) Pr. Bodr. Ser. 27 u. 1920     | 99,50  | 48) do, 1911 103 rj           | 101,-              | 39) —              | Ehemann, Camerofab.                       | 168,-                | 25                   | 25                   | 25                   |
| do, à 1000 m  | 81,75 b  | 49) do, Serie 28                  | 100,-  | 49) Admira. Marienklöster     | —                  | 40) —              | Ice                                       | 131,00 b             | 50 M.                | 50 M.                | 50 M.                |
| do, à 500 m   | 81,75    | 50) do, 1900 m.                   | 81,75  | 50) Lauchhammer               | 98,-               | 41) —              | do, Pfot. Pap. Dr. Kurs                   | 130,- b              | 50 M.                | 50 M.                | 50 M.                |
| do, à 200 m   | 82,10 b  | 51) do, 1899 u. d. 1906           | —      | 51) do, 1903 rj               | 104,50             | 42) —              | do, Genusscheine ausl. m. 200 M.          | —                    | 6                    | 6                    | 6                    |
| do, à 200 u. 100 m  | 82,10 b  | 52) do, 1901 u. b. 1910           | 98,10  | 52) do, 1906 103 rj           | 101,25 b           | 43) —              | do, Genusscheine ausl. m. 200 M.          | —                    | 6                    | 6                    | 6                    |
| Südl. Renten à 56 m   | 91,20    | 53) do, Romm. Oblig.              | 91,-   | 53) do, 1906 103 rj           | 102,50             | 44) —              | Hermann, Hofschiff                        | 120,-                | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1852 68 große   | 96,50 b  | 54) do, E. 1906 u. 1916           | 90,50  | 54) Wilsbach, Sed. 103 rj     | 102,50             | 45) —              | Deutsche Bierbrauerei                     | 110,-                | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, 68 kleine   | 96,50 b  | 55) do, 1901 u. b. 1910           | 91,10  | 55) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 46) —              | Exportbrauerei Reichen                    | —                    | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 91,20    | 56) do, S. III m                  | 91,10  | 56) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 47) —              | Hessenländer Brauerei                     | —                    | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 101,50   | 57) do, S. II m                   | 91,10  | 57) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 48) —              | do, Genusscheine                          | —                    | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 101,50   | 58) do, S. V                      | 91,-   | 58) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 49) —              | Gemünden Brauerei                         | —                    | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 101,50   | 59) do, S. VI                     | 91,50  | 59) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 50) —              | Greize Vereinsbrauerei                    | 154,-                | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 90,50 b  | 60) do, S. VII                    | 90,50  | 60) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 51) —              | Hartberg-Alb-Brauerei                     | 110,-                | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 101,70 b | 61) do, S. VIII u. b. 1918        | 99,50  | 61) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 52) —              | Hochelitzk. Hofbräu                       | 93,-                 | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 101,70 b | 62) do, S. IX u. b. 1919          | 99,75  | 62) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 53) —              | Hofbräuhaus Bf. A.                        | 160,-                | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 101,70 b | 63) do, S. X u. b. 1921           | 100,10 | 63) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 54) —              | do, do, 100,10                            | 70                   | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 99,50    | 64) do, S. XI m                   | 91,75  | 64) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 55) —              | Ritter Brauerei vor Ende                  | 157,-                | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 99,50    | 65) do, S. XII m                  | 91,75  | 65) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 56) —              | Ritter Schlossbrauerei                    | 126,-                | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 99,50    | 66) do, S. XIII m                 | 91,75  | 66) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 57) —              | Ruhmbacher (Mgl.)                         | 101,-                | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 99,50    | 67) do, S. XIV m.                 | 91,75  | 67) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 58) —              | Ruhmbacher (Mgl.)                         | 91,-                 | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 99,50    | 68) do, S. XV m.                  | 91,75  | 68) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 59) —              | Ruhmbacher Brauerei                       | 181,-                | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 99,50    | 70) do, S. XVI m.                 | 91,75  | 70) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 60) —              | Wittelsbacher Brauerei                    | 82,-                 | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 99,50    | 71) do, S. XVII m.                | 91,75  | 71) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 61) —              | Wittelsbacher Lagerstelle                 | 132,-                | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 99,50    | 72) do, S. XVIII m.               | 91,75  | 72) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 62) —              | Wittelsbacher Weinkellerei                | 201,-                | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 99,50    | 73) do, S. XIX m.                 | 91,75  | 73) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 63) —              | Wittelsbacher Weinkellerei                | 188,-                | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 99,50    | 74) do, S. XX m.                  | 91,75  | 74) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 64) —              | Wittelsbacher Weinkellerei                | 245,-                | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 99,50    | 75) do, S. XXI m.                 | 91,75  | 75) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 65) —              | Wittelsbacher Weinkellerei                | 190,-                | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 99,50    | 76) do, S. XXII m.                | 91,75  | 76) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 66) —              | Wittelsbacher Weinkellerei                | 177,-                | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 99,50    | 77) do, S. XXIII m.               | 91,75  | 77) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 67) —              | Wittelsbacher Weinkellerei                | 160,-                | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 99,50    | 78) do, S. XXIV m.                | 91,75  | 78) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 68) —              | Wittelsbacher Weinkellerei                | 157,-                | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 99,50    | 79) do, S. XXV m.                 | 91,75  | 79) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 69) —              | Wittelsbacher Weinkellerei                | 151,-                | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 99,50    | 80) do, S. XXVI m.                | 91,75  | 80) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 70) —              | Wittelsbacher Weinkellerei                | 141,-                | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 99,50    | 81) do, S. XXVII m.               | 91,75  | 81) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 71) —              | Wittelsbacher Weinkellerei                | 138,-                | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 99,50    | 82) do, S. XXVIII m.              | 91,75  | 82) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 72) —              | Wittelsbacher Weinkellerei                | 134,-                | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 99,50    | 83) do, S. XXIX m.                | 91,75  | 83) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 73) —              | Wittelsbacher Weinkellerei                | 130,-                | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 99,50    | 84) do, S. XXX m.                 | 91,75  | 84) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 74) —              | Wittelsbacher Weinkellerei                | 126,-                | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 99,50    | 85) do, S. XXXI m.                | 91,75  | 85) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 75) —              | Wittelsbacher Weinkellerei                | 122,-                | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 99,50    | 86) do, S. XXXII m.               | 91,75  | 86) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 76) —              | Wittelsbacher Weinkellerei                | 118,-                | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 99,50    | 87) do, S. XXXIII m.              | 91,75  | 87) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 77) —              | Wittelsbacher Weinkellerei                | 114,-                | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 99,50    | 88) do, S. XXXIV m.               | 91,75  | 88) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 78) —              | Wittelsbacher Weinkellerei                | 110,-                | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 99,50    | 89) do, S. XXXV m.                | 91,75  | 89) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 79) —              | Wittelsbacher Weinkellerei                | 106,-                | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 99,50    | 90) do, S. XXXVI m.               | 91,75  | 90) do, 1906 103 rj           | 102,25             | 80) —              | Wittelsbacher Weinkellerei                | 102,-                | 2                    | 3                    | 2                    |
| do, à 1500 m  | 99,50    | 91) do,                           |        |                               |                    |                    |   |                      |                      |                      |                      |



### Kontrolle, Zahlungseinrichtungen usw.

**Naturföhlhöhe:** Schuhhändler Hof. Heinrich, Berlin (Berlitz-Miete), Frau Marie Ladeburg, in Birma Richard Padewig, Berlin (Berlin-Mitte), Kaufmann Gustav Berlitz, Schönberg (Berlin-Schönberg), Kaufmann Ad. Eilermann, Brodau, Tapfermeister Hermann Blaum, Bromberg, Kaufmann Max. Schönfeld, Bromberg, Architekt und Bauunternehmer J. Schreiber, Köln, Kaufmann Kurt Pid, Löben, Bildermaler Dr. Seidler, Leibnitz, Maurermeister Carl Obermair, Leibnitz, Bildhauer August Meißner, Salbe, Herren Praktischer Schuhkonfektion W. m. b. H. Ludwigshafen a. Rh., Schneidermeister G. Becker, Gr. Friedland, Kaufmann Bernhard Kirschner, Tischt. Kaufmann Helmut, Gr. Döllam (Tuchel), Münzg. u. Co., Gewehrfabrik, Reblitz (Zella, Et. Blasit).

### Für unsere Haushalte.

Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Zuttlene-Suppe. Gebratenen Rinder mit Champignons. Minzblende mit Salat. Kartoffel-Eis. — Für einfache: Erbsensuppe. Schweinschinken mit Kartoffelnus. Räder gebadet sind. 30 Gramm Butter, 30 Gramm Zucker, 60 Gramm Butter, ein wenig Salz, 2 ganze Eier, 2 Eiböller, 2 kleine Eiböller sauer oder über Rahmen, eine wenig abgeriebene Zitronenschale oder Vanillezucker und 1 Eiböller Rum werden zu einem glasigen Teig zusammengeknetet, mit einem Teig beklebt und einige Stunden, am besten eine Rose, in einem lichten Raum aufbewahrt. Dann treibt man den Teig mehrmals dünn aus, schneidet aus dem Rücken beliebige Streifen, die man zusammenfaltet oder umklappt und in heißen Schalen, Palmzusatz beibringt. Abgetrocknet, behält man das Rädergebäckchen mit Butter. Bei allen Schmalzbädereien empfiehlt es sich, vor dem Einlegen der Teigstücke eine rote, geschälte Kartoffel in dem Teig zu rösten. Einem Rössel Rum mit dem Teig zu erhitzen, soll sein Einbinden in das Gebäck verhindern. Wenn dem Teig 10 Minuten aufgewärmt ist, über ein halbes Padelpüper bestreichen werden, wird das Gebäck knusprig, vertrocknet aber der Geschmack verloren.

**Wochenschau** (der Firma Gottbold Janz, Breite Straße 19). Der Umzug in Karlsruhe war mittelmäßig. Alle waren fröhlich, doch fanden Schleier in allen Brüchen geliebt werden. Doch blieb ohne Beachtung. Podeststellen, sonst Säulen und Regendekorationen wurden reichlich angeboten und gut gefragt. Steinbüding fehlte. Sandsteine wurde belangreich umgelegt. Steinbach blieb ohne Blüten. Architekt wurde dagegen gut gefragt. Steintüren und Türen blieben vernachlässigt. Die billigeren Holzdekorationen waren geliebt. Viele der Kunden kannten der Nachfrage kaum genug. Blätter und Blüten fehlten.

### Vereins- und Innungsberichte.

**Männergefangverein Plauen-Dresden.** Ein Hoball bei "Sternfieber" betonte sich das Rauchingevergnügen, daß der Männergefangverein am Freitag abend im Städtischen Weinstube abhielt. Nachdem die gesuchten Gäste, die Damen in den reizenden Ballkleider, die Herren in Gala- oder Uniformform, sich zahlreich eingefunden hatten, verkündete darüber das Eröffnen der Versammlung und etwas Adjutanteinandermaßen, sowie eines zahlreichen Gefolges. Ersterer nahm auf dem bereitstehenden Thron, der Platz und eine Decke vor der erschienenen Ballgäste holte. Eine von 8 Tischen in Römerstil ausgestattete Tafel leitete den offiziellen Hoball ein. Zur das leibliche Wohl sorgten die vom Verein errichteten festlichen Standorte und Selbstbedienung. Daselbst, welches durch einen glänzenden Verlauf nahm, hielt fast alle Teilnehmer bis in die Morgenstunden in fröhlicher Stimmung verharrten.

**Der Turnverein "Jahn"** in Dresden-Görlitz feierte am 14. Februar den 10. Jahrestag seiner Gründung in Form eines Konzertes: "Ein Blumenfest im Orient" ab. Im Verlaufe des Abends erschien der Gr. Sultan Abdül Hamid mit großem Gefolge und nahm die Jubiläumsfeier seiner Turnerinnen entgegen, bei welcher Gelegenheit ein amüsant Blumentanz von Tütlinnen und einer Regenbogen vorgeführt wurden.

**Der 30. Jahresbericht des Bezirksvereins für die Johannstadt** aus dem Jahr 1911, vom Vorstand Herrn Generalbauverwaltungsrat Dr. Siebzehn verfaßt und vorgetragen in der Jahreshauptversammlung am 30. Januar 1912, ist im Druck erschienen.

**Bereinaukündigungen.** Der Verein "Ewig Jung" (Gesellschaftsverein) feiert nach dem Donnerstag, abends 8 Uhr, im städtischen Ausstellungspalast sein 6. Stiftungsfest. Der nationale Grundlagen bildende Verein, dessen Ahne beim letzten Deutschtum durch Reichsvertrag Dr. Görlitz geweiht wurde, wird seinen Mitgliedern und Gästen durch Aufführung von Berliner Chansons einen stolzen Abend bieten. Ein Ball mit großem Rosinenabschluß folgt am Abend des 28. Februar, abends 8 Uhr, einen Theaterrabend im Saale des Volkswohl, Löhrs-Allee, ab. Zur Aufführung gelangt "Mutter Thiel", Charakterstück von A. Arragon. Eintrittskarten zu 30, 30 und 20 Pf. sind nur bei Herrn Kaufmann Behnert, Weisseritzstraße 12, zu erwerben.

### Vermischtes.

**\*\* Das Ende der "Subalternbeamten" in Preußen.** Rechtlich ist in den Parlamenten und in Eingaben von Beamtenverbänden der dringende Wunsch ausgesprochen worden, daß amtlicherseits die Bezeichnung "Subalternbeamten" nach Möglichkeit vermieden wird. Dies sollte momentan in den geistlichen Bestimmungen, in Verordnungen und im Verfahre der Behörden untereinander zur Durchführung gelangen, wobei also Eratz für "Subalternbeamte" die Bezeichnung "mittlere Beamte" vorgeschlagen wurde. Diesen Wünschen ist, wie die "Tazl. Rundsch." mitteilt, die preußische Regierung entgegengekommen, und sowohl im schriftlichen Verkehr wie im sonstigen amtlichen Sprachgebrauch soll die erwähnte Bezeichnung in Zukunft kommen. Eine Ausnahme hiervon würde eintreten, wenn eine Bezugnahme auf ältere Briefe und Verordnungen notwendig wird, in denen der Ausdruck "Subalternbeamte" vorliegt.

**Stolberg muß zahlen.** Auf die Klage des Magdeburger Fanvereins gegen die Stadt Stolberg verurteilte das Landgericht Nordhausen die Klage zur Entfernung des Schadens in Höhe von 128 000 Mark, der dem Fanverein durch die Veruntreuungen des Bürgermeisters Pampl von Stolberg verursacht worden war. Ein zweiter Prozeß ist von der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse zu Berlin gegen die Stadt Stolberg angestrengt worden, weil die Kasse durch die Veruntreuungen des Bürgermeisters Pampl einen Schaden von 90 000 Mark erleidet.

**\*\* Die "Österr. Zeitung" in Emden hat soeben das Jubiläum ihres 100-jährigen Bestehens feiern können. Aus Anlaß dieser Jubiläit hat der Verlag eine vornehm ausgestattete, inhaltliche Zeitchrift erscheinen lassen, die besonders durch historische Artikel und Rückblicke einen über den Tag hinausreichenden Wert erhalten hat.**

**\*\* Luftschiffahrt.** Die Luftverkehrsgesellschaft m. b. H. in Berlin hat das Passagier- und ReklameLuftschiff "P. 6" für die Monate Juli, August und September 1912 an die "Luftpostgesellschaft Aero in Luzern" verchartert. Es wird beobachtigt, "P. 6" auf dem Luftwege von Berlin nach Luzern zu überführen. Das Luftschiff wird von Passagieren aus täglich Passagier- und Reklamefahrt bzw. Wondertreibfahrt auf dem Biwatalbäuer See mit illuminiertem Wondel unternehmen. Ferner sollen Fernfahrten um den Rigi und Bürgenstock, sowie nach verschiedenen österreichischen Städten veranstaltet werden.

**\*\* Görlitz,** die zweitgrößte Stadt Schlesiens, gilt als die "Perle der Oberlausitz". Die Stadt selbst bietet mit ihrem historischen Teile, der Altstadt, und dem in den letzten Jahrzehnten entstandenen neuen Teile mit seinen schönen Straßen und großen Plätzen viele interessante Sehenswürdigkeiten. In der Nähe, leicht erreichbar, hat Görlitz seinen eigenen Berg in der 426 Meter hohen Sonnenkrone, die alljährlich im Sommer das Ziel von unzähligen Touristen ist. — Besonders auf genießt Görlitz als Stadt der Schlesischen Musikfeste, die fortan in einer hierzu errichteten Stadthalle, einem Monumentalbau mit einem prachtvollen Musikkofte, abgehalten werden.

Gestaltung siehe nächste Seite.

## Aerztliche Personal-Nachrichten.

### Frauenarzt Dr. Buschbeck

hat seine Praxis wieder aufgenommen und seine Sprechstunden-Wohnung nach verlegt.

Sprechstunden von jetzt ab täglich 11—1 Uhr.

Telephon wie bisher Nr. 915.

### Freiberger Papierfabrik zu Weissenborn.

Die geehrten Aktionäre werden hierdurch zu der **Wittwoch** den **28. Februar 1912, vormittags 11 Uhr, zu Freiberg im Hotel de Saxe** stattfindenden

### Vierzigsten ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

#### Tagesordnung:

1. Vortrag des Geschäftsberichtes und der Bilanz über das Jahr 1911;
2. Beschlusstafel über die Bilanz und Entlastung des Vorstandes;
3. Eröffnung des Aufsichtsrates;
4. Beschlusstafel über die Verwendung des Reingewinnes;
5. Wahl in den Aufsichtsrat.

Die Aktionäre, welche in der Generalversammlung ihr Stimrecht ausüben oder Anträge stellen wollen, haben ihre Aktien oder die Bescheinigung eines Notars über deren Gültigkeit bis spätestens den 23. Februar an einer der nachstehenden Stellen gegen Schein abzugeben:

in Dresden bei der **Dresdner Bank** und dem Bankhaus

**H. G. Lüder**;

in Chemnitz bei der **Filiale der Dresdner Bank**;

in Zwickau bei der **Filiale der Dresdner Bank**;

in Freiberg bei der **Vorschussbank** und der Zweigstelle der Allgem. Deutschen Credit-Anstalt;

in Weissenborn an der Kasse der Gesellschaft.

Die Scheine sind bei der Generalversammlung vorzuzeigen.

Der gedruckte Geschäftsbericht kann vom 12. Februar et. ab an obengenannten Stellen in Empfang genommen werden.

Weissenborn, den 2. Februar 1912.

### Der Aufsichtsrat.

**Arthur Mittasch**, Vorsitzender.

Wir sind beauftragt, nachstehend ausgestellte Forderungen unserer Mitglieder zum Verkauf auszubieten:

**Eckert**, Albert, Kaufmann, Steinstr. 2, III. M. 45,—

**Grämer**, Paul, Victoriast. 12, IV. M. 30,50;

**Hering**, Agnes, Blüchers-Gefestau, Gr. Klosterstr. 6, II. M. 14,70;

**Lange**, Adolf, Arbeiter, Oschatzer Str. 8, I. M. 30,75;

**Lein**, Adolf, Klempnermeister, Uhlandstr. 27, III. M. 44,30;

**Steiner**, Richard, Werkführer, Weimarer Str. 3 M. 6,13.

Angebote werden in unserem Inkasso-Bureau, Waisenhaus-

straße 25, I., entgegengenommen.

### Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe.

3. L. Beyer.

### Die heilsame Wirkung

### Dr. Axelrod's Joghurt

liegt in dem **fäulnishemmenden** und **reinigenden** Einfluss auf den Darm und ist daher zu empfehlen bei allen Magen- und Darmkrankheiten.

**20 Pf. pro Glas frei Haus!**

Prospekte zu Diensten.

### Dresdner Milchversorgungs-Anstalt,

Würzburger Strasse 9.

### Für Händler.

Ausgabezeitung der

### Dresdner Karnevalorden

Hotel Virnaischer Hof, Schreiberstraße 13, I.

### Spitzen und Stickereien

empfehlen ihr Spezial-Geschäft

### Ullrich & Co.,

Wettinerstraße 16.

Grosse Auswahl in feinsten Spachtel- und

Tüll-Besätzen und Wäschestickereien.

Eigene Fabrikation, deshalb billige

Preise.

**Wittwoch, den 21. Februar 1912, vorw. 10 Uhr,** sollen im Versteigerungssale des Königl. Amtsgerichts Schandau meistbietend gegen Verzehrung versteigert werden: 7 verschiedene Damenskleider, 1 Damenspelz, 1 Velourtragen (Märder), 2 Velourtragen (Märder), 1 Koffer (Märder), 1 Koffer (Märder), 2 andere Koffer, 1 4 Velourtragen aus Mantwurst und Hermelin, 14 verschiedene Gesellschaftskleider, 4 Abendmäntel, 5 verschiedene Damenhüte mit Straußfedern und 1 Kappe, 8 Paar verschiedene Lederschuhe, zum Teil neu, 1 Paar Damentreträtsie (Zylinder), 1 Herren-Sterne, 2 Sterne, 2 Theatergläser (Eisenstein), 1 Brosche mit grünem Stein, 1 Brosche mit 3 Perlen und 25 Steinen, 1 Brosche mit Perlmuttdekoration und 9 Steinen, 1 Brosche (Gold) mit Perlen und Steinen ausgelegt, 2 Nadeln mit weißen Steinen, 1 Kreuz mit 6 Steinen und Ketten, 12 Flaschen Obstschauwein, 18 Flaschen Sekt, 4 Flaschen Sherry-Wein, 10 Flaschen Madeira, 20 Flaschen Rieslingwein, 30 Flaschen Moselwein, 4 Flaschen Rum, 3 Flaschen Portwein, 1 Rennschlitten mit 2 Schlitten, 1 Brauchkiss, 1 Grammophon mit 57 Platten, 2 Fenster Gardinen, 1 Mauschiß, 1 Jagdtisch, 63 verschiedene Bilder und einige kleine Sachen.

**Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.**

### Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf dem 1186 Hektar umfassenden, der Jagdgenossenschaft zu Friedersdorf bei Frauenstein gehörenden Jagdrevier soll Dienstag den 12. März 1912 nachmittags von 3 Uhr an im **Vierbergschen Gasthofe** dargestellt, unter den vor Beginn der Verpachtung bekannt zu machen. Bedingungen des Verhältnisvertrages öffentlich auf das Weistgebiet, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Lizienten bez. der Abteilung sämtlicher Gebiete, auf die Zeit vom 1. September 1912 bis mit 31. August 1918 durch den unterzeichneten Jagdvorstand verpachtet werden. Auf dem Jagdrevier liegt direkt die Haltestelle der Klingenberg-Frauensteiner Eisenbahn und sind schöne Wohnungen in waldreicher Gegend, für Sommerfrische geeignet, vorhanden. Bewohner wollen sich an diesem Tage zur gedachten Zeit derselbst einfinden.

Friedersdorf, den 20. Februar 1912.

### Der Jagdvorstand.

Albert Müller.

### Möbel-Ausverkauf.

Die Konkursmasse der Firma Gebr. Dimme, Inh. Bruno Hoffmann,

Blasewitzer Strasse 64—66,

bestehend aus: Kompletten Säle, Wohn-, Herren- und Schlafzimmer-Einrichtungen, Salons und Küchen-Einrichtungen, sowie sämtliche Tischler, Polster- und Kleinmöbel, Teppiche, Bilder usw. soll zu noch weiter herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.

Der Konkursverwalter.

### freiwillige Versteigerung

des Inventars usw. der Ziegeler Birkwitz

Birkwitz

findet nicht statt, sondern daselbe wird freihändig verkauft.

Ziegelkonvention für Pirna u. Umgebung.

Holzversteigerung auf Postelwitzer Staatsforstrevier

Hotel „Lindenholz“ in Schandau.

Wittwoch den 28. Februar 1912 vorw. 10 Uhr: 23 h. u. 1694 w. Stämme, 148 h. u. 2175 w. Röte, 405 w. Dendrologen, 1890 w. Reisstangen, 12 cm h. Rüsselhörner, 1 cm h. Rüsselhörner. Aufbereitet in Abt. 16, 53 (Rüsselhörner), Abt. 1, 16, 18, 22, 26, 27, 49, 52 (Durchföhrungs- und Einzelhörner).

Sal. Forstrevierverwaltung Postelwitz und Sal. Forstrevieramt Schandau.

### Altenberg i. Erzgebirge (Bes. Dresden.)

Rustikuroort. Wintersportplatz

### Höhere Lehranstalt für künftige Verkehrsbeamte



fehrend, 17. Februar, in Hongkong, Suezia, ausgehend, 17. Februar, in Hongkong, Saalziger 16. Februar, in Charlotten, Salamanca, vom 24. Februar, 16. Februar, in New Orleans, Tocumwal, von Ceylon, 16. Februar, in Suez, Rusia, von Kordilleren, 16. Februar, in Schlesien, Thesia, von Galveston, 16. Februar, in Hamburg, Kronprinzessin Cecilie, nach Havanna und Mexiko, 16. Februar, in Havre, — Abgegangen: Amerika, beschleunigt, 14. Februar, von Palermo, Alford 16. Februar, von Boston nach Baltimore, Santa, von Mexiko, 15. Februar, von Montevideo, Santa, 16. Februar, von Sabang nach Cebu, Batavia 16. Februar, von Baltimore nach Hamburg, Monrovia, von New Orleans, 16. Februar, von Kortrijk, Dänemark 16. Februar, von Colombo nach Suez, Adria, nach Nordfrankreich, 16. Februar, von Antwerpen, Rumänien, nach Brasilien, 16. Februar, von St. Vincent, Westindien, von Mexiko und Havanna, 16. Februar, von Andamannen nach Hamburg, — Passiert: Teviotdale, von Port Arthur, 17. Februar, Emden, Sachsenwald, von Westindien, 16. Februar, Prinses Beatrix, Australasia, von Ostasien, 16. Februar, Antarktis, Victoria, nach Hobson und Baltimore, 17. Februar, Dover, Barcelona, von Baltimore, 17. Februar, Dover, Troja, von Südküsten, 17. Februar, St. Gotthard, Venedig.

**Boermann-Gesie.** Ausreise: Frieda Boermann 16. Februar, von Swakopmund abgezogen, Klara Boermann 16. Februar, von Las Palmas abgezogen, Arnold Amsler 16. Februar, von Las Palmas abgezogen, — Heimreise: Anna Boermann 16. Februar, von Sierra Leone abgezogen, Henry Boermann 17. Februar, von Montevideo abgezogen.

**Deutsche Ostafrika-Gesie.** (Mitglied vom Reise-Bureau Kurh. und Expeditionsbüro, Dresden, Bonnstraße 8.) Ausreise: Feldmarschall 16. Februar, in Antwerpen, — Heimreise: Adolf Boermann 16. Februar, in Hamburg, General Boermann 16. Februar, von Teneriffa, Prinzregent 16. Februar, von Calcutta, General 17. Februar, von Mosambique, Windhuk 17. Februar, in Suez.

**Australien-Gesie.** (Mitglied vom Reise-Bureau Kurh. und Expeditionsbüro, Dresden, Bonnstraße 8.) Ausreise: Frieda Boermann 16. Februar, von Rio de Janeiro, Alice 8. Februar, in Triest, Eugenia 11. Februar, von Las Palmas nach Rio de Janeiro, Francesca 16. Februar, von Las Palmas nach Almeria, Laura 7. Februar, von Rio nach Las Palmas, Maria Waldburg 12. Februar, von Rio de Janeiro nach Almeria, Sofia Hohenberg 17. Februar, in Almeria.

## Sport-Nachrichten.

### Wintersport.

Aus St. Moritz (Schweiz) wird uns geschrieben: Nochmals auch die Rentiere gewilligen machen das ganze Interesse des Sportplatzes abzuholzen, so sind doch die Ereignisse deshalb nicht aufgehoben, und programmgemäß wurde auf den anderen Sportanlagen an der Erledigung der geplanten Aufgaben gearbeitet. Auf den Rennbahnen des Greif- und Bobleigh-Rug spielen sich die Rentiere um die verschiedenen Cups und Medaillen heftig ab, wobei auch der deutsche Kronprinz, der bekanntlich schon seit längerer Zeit im "Greif Palace" in Gelernt mit seiner Familie weilt, oft ein tüchtiger Sieger ist. Es ist ein tüchtiger Bobfahrer und trainiert mit seinem Sohn Peter Adler mit den Championen der Welt in die Zukunft. Zum Abschluss hat er noch zwei Rennen, die Götsche und Greif-Rug überlässt er anderen. Da kommen nun die Meister des Skis, ein Herr und ein Thoma, um die verschiedenen tollen Trophäen dieser Tage, so um den Gurzen-Cup, und nur das Wetter entscheidet die Entscheidung auf günstigere Seiten. Auf den Eisplätzen vollzogen sich die verschiedensten Eislauffeste, an welchen die Rennläufe dieser beiden Kunst sich beteiligten und die Laufende von Ausdauern erfreuten. — In den Hotels sind die großen Reze en vogue. So stand im "Grand Hotel" außer einem markt befreudeten "Swiss Dress" noch ein großartiges Blumenfest statt, wogegen von Riga eine kostbare "Paraderoute" besichtigt werden darf. Im "Kultus-Hotel" und im Palace-Hotel rivalisierten die gesellschaftlichen Anlässe mit diesem Reze en und boten ebenso glänzende Sportspiele von Reitturnen und Schönheit. Das Fest der Kaiser-Reiter im "Grand Hotel" wies über 200 Gesetze auf und gehörte sich überaus schön. — Auf dem Platz sind die Schneeverhältnisse äußerst günstig. Über die Eislaufabstände sind verbindende Schlittungen und Pferde gelegt, während in den Hotels die Abende mit kostümierter Bühne und Konzerten ausfüllt werden."

### Automobilspor.

Generalversammlung des Kaiserlichen Automobil-Clubs. Unter dem Vorste des Präsidenten Victor Herzog von Ratibor hielt der Kaiserliche Automobil-Club am Sonnabend seine ordentliche Generalversammlung ab. Der Generalsekretär erbatte zuerst einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit des Clubs im abgelaufenen Jahre. Der Club hat zurzeit 62 Ehrenmitglieder, 44 lebensmitglied, 10 Damensmitglieder, 1657 ordentliche und 430 außerordentliche Mitglieder, insgesamt 2294 Mitglieder. Im Laufe des Geschäftsjahrs 1911 wurden 137 Fahrzeuge zu Fahrern des R. A. C. erworben und in das Fahrerregister eingetragen. Zurzeit sind 306 "Fahrer des R. A. C." zu verzeichnen, denen die Vergütungen der Kaiser-Wilhelm-II.-Sitzung zuteil werden können. Schließlich erbat der Bericht noch einige schwebende Verhandlungen mit den höchsten Behörden wegen Errichtung einer Kaiserlichen Oberaufzügshalle und mit dem Reichsamt des Innern wegen Begründung eines Reichsverfahrsamt für Luftfahrt, sowie das Projekt einer Automobil-Verkehrs- und Übungsbahn zwischen Berlin und Potsdam beim Bauhof. Die Sitzungen gemäß ausstehenden Mitglieder des Repräsentanten-Ausschusses wurden mit Ausnahme des Herrn Aufzugs Lobe, der eine Wiederaufnahme abgelehnt hatte, wieder gewählt. Neu in den Repräsentanten-Ausschuss wurden Herr Oberst Schmid und der Abteilungsleiter im Kriegsministerium, und Herr G. O. Tritsch gewählt.

Das Deutsche Kraftwagenfahrer-Kartell (Glo. München) hält seinen dreißigjährigen Tagungstag vom 1. bis 3. März in Berlin in den Räumungen des Allgemeinen Chauffeur-Clubs Berlin, Schönstraße 11, ab. Bei dem 2. Tagungstag in München 1911 bringen die Privat-chauffeure dem Kartell ein wachsendes Interesse entgegen, dementsprechend ist auch das Budget des Kartells: es steht heute 25 Betriebe gegen 17 im Vorjahr. Unter Ausdruck politischer Tatsachen findet die Organisation ihre Aufgabe lediglich in Vertretung der Betriebsinhaber. Der Betriebsrat steht vor: Unterhaltung der Mitarbeiter bei Juvaldien und der Unterbrechung bei Todestod, Unterhaltung bei Arbeitslosigkeit und Dienstlosigkeit, Bewahrung von Rechtschafft; besonders in den jüngst genannten Punkten wird beim heutigen Tagungstag eine einzuweisende Erweiterung der Kartellverpflichtungen geplant. Die strengen Aufnahmeverhältnisse, die bei Gründung der Organisation eingeführt wurden, führen den Kartell Bedeutung und Ansehen: die Aufnahme ist nämlich davon abhängig, daß der Bewerber als Arbeitnehmer 3 Jahre, als Fachmann 1½ Jahre Arbeitssucht nachweist.

### Leichtathletik.

Der Internationale Armee-Sportwettbewerb 1912, veranstaltet vom Dresden Turnclub 03 findet voraussichtlich Sonntag, den 5. Mai, in Dresden statt. Der March wird dieselbe Strecke wie im vorjährigen Jahr vorbereiten. Es sind mehrere Ehrenpreise in Aussicht gestellt worden.

### Bücher-Neuheiten.

Am 20. Februar erscheint eine "Bibliothek der amerikanischen Kulturgeschichte". Als Herausgeber gelten Dr. Nicholas Murray Butler, Präsident der Columbia-Universität New York, und Dr. Wilhelm Voigtlaender, Professor, Leiter der akademischen Ausstellungsschule an der Universität Berlin. Der erste Band enthält: "George Washington" von Henry Cabot Lodge. In zwei Teilen, aus dem Englischen übersetzt. Der zweite Band bringt: "Die amerikanische Literatur" von Professor Dr. G. Alphonso Smith, Professor an der Virginia-Universität in Charlottesville, Inhaber der Roosevelt-Professur an der Universität Berlin im Winter-Semester 1910/11. Vorlesungen, gehalten an der Königlich-Athenäum-Universität zu Berlin.

Äußerst durch die Juvaldien und Hinterbliebenenversicherung nach der Reichsversicherungsvorschrift vom 10. Juli 1911 von Hans Wasmuth, Sekretär der Landes-Versicherungsanstalt Hessen-Kassel in Kassel (Verlag von G. Ohly, Göttingen). Was der Arbeiter zum besonderen Vorteile gereicht ist, das sie aus den Bedürfnissen des täglichen Lebens heraus entstanden ist. Wasmuth hat als Prüfer der Gütekontrollen und bei anderen Dienstge häften vielfach Gelegenheit gehabt, mit dem Publikum, mit Arbeitgebern und Arbeitnehmern, zusammenzutreffen und hat dabei nur allzu oft erfahren, wie groß die Unkenntnis und die Unschärfeigkeit der Bevölkerung gerade hinsichtlich der Juvaldienversicherung ist. Diesem Wissende will er abhelfen. Insbesondere will er den Versicherten zeigen, wie erheblich die Vorteile der staatlichen Versicherung sind gegenüber den Leistungen, die von ihnen verlangt werden.

„Der Provinzontour“ Berliner Abenteuer und Abenteuer in Reimen von Hanna Trebitsch, illustriert von Max Brodel, (Verlag von Carl Reigner in Dresden.) Diese witzige Farbe behandelt in überzähligender Komik die Schicksale und Abenteuer eines biederen Provinzialen in Berlin.

# Julius Bläthner

Magazin der Kaiserl. und Königl. Hofpiano-Fabrik

Dresden, Prager Strasse 12



Flügel, Pianinos, Mason- und Hamlin-Orgeln.  
Verkauf — Vermietung — Reparatur — Stimmen.

Telephon 6378.

## Erste Kulmbacher

Action-Exportbier-Brauerei

Biere nur aus allerfeinsten  
Malz und Hopfen!

Filiale: in Dresden, Laurinstr. 1.



geschenkt.

## Thürmer-Kaffee

ist und bleibt  
der feinstschmeckende und ausgiebigste,  
weil  
seine Röstung die einzige richtige ist.

## Versteigerung wegen Konkurs.

An nachbenannten Tagen gelangen im Kgl. Grossen Garten (Große Wirtschaft) die zum Konkurs des Traiteurs Artur Leschke, hier, gehörigen Vorräte an:

verschiedenen Rot-, Weiss- u. Dessertweinen,  
Kognak, Rum, Likören, Champagner,

zur öffentlichen Versteigerung und zwar:

morgen Mittwoch den 21., Donnerstag den 22. u. Freitag den 23. Februar

vormittags von 10 Uhr an:

Ca. 2000 Fl. La Beauté, St. Julian, Cantenac, St. Emilion, Listrac, 1900er Chat de Vingues, St. Estèphe, Margaux, Chat des Laurets, Beychevelle, 1904er Chat. Dauzac, Labarde, 1889 Clos de la Moulins, 1904er Chat. Lormot, Chat. Poujeaux, Moulin-rouge usw.; Wellenstein, Obermosler, Enkircher, Moselblümchen, Erdener, Vilwigsberger, Königsmosler, Dalsheimer, Burweiler, Diederfelder, Laubeneimer, Hattenheimer, Gaubischolsheimer, Königsbacher-Rüssling, Niersteiner, Hochheimer, Rüdesheimer, Liebfrauenheim, Oppenheim, Marsala, Madeira, Malaga, Portwein, Sherry, Wermuthwein; Cherry-Brandy, Curacao, Amoricane, Chateuse usw.; Burgen, Henkell trocken, Mercier, Heidsieck, Moët-Chandon, Mattheus-Müller usw. — **Freitag den 23. Februar** vorm. 11 Uhr verschiedene Fassweine.

Besichtigung derselbst an den Versteigerungstagen vorm. 8—10 Uhr.

Alfred Canzler, vom Rate verpflicht. Auktionator u. gerichtl. Taxator, Pirnaische Str. 33.

Jetzt  
Wilsdruffer Str. 29

1. Etage.

Teppiche  
und  
Gardinen.

Gardinen

gr. Posten, haltbare Qualität,  
Meter von 30 Pf. bis 1 M.

Abgepasste Fenster  
das Fenster v. 1,80 bis 8 M.

Teppiche

von 4,50 bis 120 M.

Chaiselongue - Decken  
in Filzstuch und Plüschi  
von 5 bis 18 M.

Portieren

Stellig, von 3 bis 15 M.

Tischdecken

in Filzstuch, Tuch u. Plüschi  
von 90 Pf. bis 15 M.

Sofa - Bezüge

der ganze Bezug v. 5—20 M.

Schlafdecken

von 80 Pf. bis 5 M.

Kamelhaerdecken

von 8 bis 18 M.

Steppdecken

von 3 bis 15 M.

Bett - Vorlagen

von 90 Pf. bis 4 M.

Läufer - Stoffe

Meter 40 Pf. bis 8 M.

Starers

Teppiche, Portieren  
und Tischdecken

Dresden-Alstadt

Jetzt

Wilsdruffer Strasse 29

1. Etage.

Kein Laden.

### Bett-

### Wäsche

in hervorragender Auswahl

solidester Qualitäten.

Wäsche-Spezialhaus

H. Rösler,

Rosenstrasse 14.

Eigene Weberei in Ebersbach

(Oberlausitz).

beste aller Wollsorten, billige

auswahl das Polsternen. 3,40

französisches Nachnahme.

Otto Steiniger in Leipzig. C. 434,

Vorname Steiniger in Leipzig.

Großer Wäschekatalog gratis.

Flügel, Pianinos

empf. bekannt solid und preiswert

Fahrmann, Dresden

Görlitz, Poststraße 12.

Offertere

rote und weiße

Ess - Kartoffeln

zur Frühjahrslieferung, sowie

Häfer, u. Rogg, Krebs

prompt und später.

Arthur Heydemann,

Namsland 1 Schleife,

Kartoffel- u. Strohgärtl.

Telephon 12.

Calville,

beste aller Wollsorten, billige

auswahl das Polsternen. 3,40

französisches Nachnahme.

Victor Bilharz, Meran (Tirol).

beste aller Wollsorten, billige

auswahl das Polsternen. 3,40

französisches Nachnahme.

Victor Bilharz, Meran (Tirol).

best

## Ballsäle Königshof.

Heute, Fastnacht, von 7-12 Uhr  
Schneidige Ballmusik.  
Eintritt mit Tanz Herren 60 Pf., Damen 30 Pf.



## Tonangebend!

und allen voran ist die  
tonangebende

## Fastnacht- Réunion

Aufgang 8 Uhr.

## Linckesches Bad

Fürstensaal — Pavillon Mascotte.

Treffpunkt

der ausgestalteten, lebensfrischen, feinen Welt der Residenz.  
Bietet im Vertrauen auf seine beliebtheit angenehmen Aufenthalt. — In jenen vornehmen, kläffervölkisch vollendeten Auszähmung eine Schenkwürdigkeit ersten Ranges. — Die nachahmungswerte märchenhafte Beleuchtung, ein Wunder der elektrotechnischen Kunst, in ihrer Gesamtwirkung unvergleichbar.

Konkurrenzlose anerz. beste Ballmusik der Residenz.  
Jeden Sonntag u. Montag tonangebende Réunion.  
W. Schröder.

## Schweizerhäuschen.

Heute grosser Faschingsball.  
Ende 1 Uhr.

## Etablissement Westend Plauen.

Heute Dienstag

## Faschingsvergnügen.

## Gasthof Mockritz.

Dienstag: Grosser Fastnachts-Ball.  
Eintritt mit Tanz: Damen 20 Pf., Herren 50 Pf. Aufgang 7 Uhr.

## Kurhaus Bühlau

(Gasthof).  
Endstation der Straßenbahlinie 11.

Heute

## grosser Faschingsball.

Eintritt mit Tanz: Herren 75 Pf.  
Damen 50 Pf.

## Gasthof Wölfnitz.

Heute Dienstag humorist. Faschingsball.  
Pavillon. Schneeballschlacht. Aufgang 6 Uhr.  
Hochachtend Gustav Köhler.

## Waldschlößchen-Terrasse.

Heute findet der grosse, einzige datende

## Fastnachts-Ball

in familiären Räumen des Etablissements statt.  
Umzug einer wandernden Bremer Musikbande (hochorig.)

Überraschung auf Überraschung.  
Wirklich sehenswert. Höchst interess. f. jed. Besucher.

Morgen Kaffee-Konzert. Eintritt frei.

**Conietti**  
Tüte und in Beuteln,  
Luftschlangen,  
Spektakelsachen  
in riesiger Auswahl.

**E. Neumann & Co.**  
Sohleieranten,  
Dresden-N., Kaiserstr. 5.  
Telephon 4729.

## Albin Voigts Weinrestaurant

Tel. 814. „Zur Traube“ Tel. 814.  
Tel. 815. Tel. 815.

Dresden-A., Grosse Kirchgasse 1b  
und Weissegasse 2.

## Fastnachtsdienstag Grosse Faschings-Unterhaltung und Künstler-Konzert.

### Weinrestaurant Rebstock mit hochoriginellem sehenswerten Klosterkeller.

Interessante, humor- und poesievolle Räume.  
Tel. 616. 6 Schlossergasse 6. Besitzer Emil Pilz.

## Zum Hirsch am Rauchhaus

Scheffelstraße 19. Anno 1492. Weberstraße 24.

Grosse

## Bier- u. Ulk-Abende mit Karnevalistischem Konzert.

## Kaisergarten Bühlau.

Heute Dienstag das bekannte  
Schweineschlachten.

Eigene Schlachstanlage, ergo — wirklich schlachtwarme  
Wurst, wegen der Hitze der Bratwürste, Blut- und

Leberwurst bitte fragen Sie Ihren Freund.

Echt Münchner Löwenbräu.

Echt Kulmbacher Mönchshof.

Asphalt-Kegelbahn. Fernruf Bochum 985.

Harnröhreleidende  
wenden sich sofort an Harnhöfer  
Kaesbach, Fabrik 248, C. Z. Bekleidete Brustbüre v.  
bekanntem Berliner Spezialarzt  
fostenlos ohne jede Verpflichtung  
portofrei in verschlossen. Raut  
ohne Aufdruck.

Gebr. - Muster  
Patente Warenzeichen  
Dr. Curt Wachs  
u. Dipl.-Ingenieur  
Dr. R. Jenichen  
Dresden, Tel. 4652  
Waizenhausstr. 32

Harnröhreleidende  
wenden sich sofort an Harnhöfer  
Kaesbach, Fabrik 248, C. Z. Bekleidete Brustbüre v.  
bekanntem Berliner Spezialarzt  
fostenlos ohne jede Verpflichtung  
portofrei in verschlossen. Raut  
ohne Aufdruck.

Gebr. - Muster  
Patente Warenzeichen  
Dr. Curt Wachs  
u. Dipl.-Ingenieur  
Dr. R. Jenichen  
Dresden, Tel. 4652  
Waizenhausstr. 32

Harnröhreleidende  
wenden sich sofort an Harnhöfer  
Kaesbach, Fabrik 248, C. Z. Bekleidete Brustbüre v.  
bekanntem Berliner Spezialarzt  
fostenlos ohne jede Verpflichtung  
portofrei in verschlossen. Raut  
ohne Aufdruck.

Gebr. - Muster  
Patente Warenzeichen  
Dr. Curt Wachs  
u. Dipl.-Ingenieur  
Dr. R. Jenichen  
Dresden, Tel. 4652  
Waizenhausstr. 32

Harnröhreleidende  
wenden sich sofort an Harnhöfer  
Kaesbach, Fabrik 248, C. Z. Bekleidete Brustbüre v.  
bekanntem Berliner Spezialarzt  
fostenlos ohne jede Verpflichtung  
portofrei in verschlossen. Raut  
ohne Aufdruck.

Gebr. - Muster  
Patente Warenzeichen  
Dr. Curt Wachs  
u. Dipl.-Ingenieur  
Dr. R. Jenichen  
Dresden, Tel. 4652  
Waizenhausstr. 32

Harnröhreleidende  
wenden sich sofort an Harnhöfer  
Kaesbach, Fabrik 248, C. Z. Bekleidete Brustbüre v.  
bekanntem Berliner Spezialarzt  
fostenlos ohne jede Verpflichtung  
portofrei in verschlossen. Raut  
ohne Aufdruck.

Gebr. - Muster  
Patente Warenzeichen  
Dr. Curt Wachs  
u. Dipl.-Ingenieur  
Dr. R. Jenichen  
Dresden, Tel. 4652  
Waizenhausstr. 32

Harnröhreleidende  
wenden sich sofort an Harnhöfer  
Kaesbach, Fabrik 248, C. Z. Bekleidete Brustbüre v.  
bekanntem Berliner Spezialarzt  
fostenlos ohne jede Verpflichtung  
portofrei in verschlossen. Raut  
ohne Aufdruck.

Gebr. - Muster  
Patente Warenzeichen  
Dr. Curt Wachs  
u. Dipl.-Ingenieur  
Dr. R. Jenichen  
Dresden, Tel. 4652  
Waizenhausstr. 32

Harnröhreleidende  
wenden sich sofort an Harnhöfer  
Kaesbach, Fabrik 248, C. Z. Bekleidete Brustbüre v.  
bekanntem Berliner Spezialarzt  
fostenlos ohne jede Verpflichtung  
portofrei in verschlossen. Raut  
ohne Aufdruck.

Gebr. - Muster  
Patente Warenzeichen  
Dr. Curt Wachs  
u. Dipl.-Ingenieur  
Dr. R. Jenichen  
Dresden, Tel. 4652  
Waizenhausstr. 32

Harnröhreleidende  
wenden sich sofort an Harnhöfer  
Kaesbach, Fabrik 248, C. Z. Bekleidete Brustbüre v.  
bekanntem Berliner Spezialarzt  
fostenlos ohne jede Verpflichtung  
portofrei in verschlossen. Raut  
ohne Aufdruck.

Gebr. - Muster  
Patente Warenzeichen  
Dr. Curt Wachs  
u. Dipl.-Ingenieur  
Dr. R. Jenichen  
Dresden, Tel. 4652  
Waizenhausstr. 32

Harnröhreleidende  
wenden sich sofort an Harnhöfer  
Kaesbach, Fabrik 248, C. Z. Bekleidete Brustbüre v.  
bekanntem Berliner Spezialarzt  
fostenlos ohne jede Verpflichtung  
portofrei in verschlossen. Raut  
ohne Aufdruck.

Gebr. - Muster  
Patente Warenzeichen  
Dr. Curt Wachs  
u. Dipl.-Ingenieur  
Dr. R. Jenichen  
Dresden, Tel. 4652  
Waizenhausstr. 32

Harnröhreleidende  
wenden sich sofort an Harnhöfer  
Kaesbach, Fabrik 248, C. Z. Bekleidete Brustbüre v.  
bekanntem Berliner Spezialarzt  
fostenlos ohne jede Verpflichtung  
portofrei in verschlossen. Raut  
ohne Aufdruck.

Gebr. - Muster  
Patente Warenzeichen  
Dr. Curt Wachs  
u. Dipl.-Ingenieur  
Dr. R. Jenichen  
Dresden, Tel. 4652  
Waizenhausstr. 32

Harnröhreleidende  
wenden sich sofort an Harnhöfer  
Kaesbach, Fabrik 248, C. Z. Bekleidete Brustbüre v.  
bekanntem Berliner Spezialarzt  
fostenlos ohne jede Verpflichtung  
portofrei in verschlossen. Raut  
ohne Aufdruck.

Gebr. - Muster  
Patente Warenzeichen  
Dr. Curt Wachs  
u. Dipl.-Ingenieur  
Dr. R. Jenichen  
Dresden, Tel. 4652  
Waizenhausstr. 32

Harnröhreleidende  
wenden sich sofort an Harnhöfer  
Kaesbach, Fabrik 248, C. Z. Bekleidete Brustbüre v.  
bekanntem Berliner Spezialarzt  
fostenlos ohne jede Verpflichtung  
portofrei in verschlossen. Raut  
ohne Aufdruck.

Gebr. - Muster  
Patente Warenzeichen  
Dr. Curt Wachs  
u. Dipl.-Ingenieur  
Dr. R. Jenichen  
Dresden, Tel. 4652  
Waizenhausstr. 32

Harnröhreleidende  
wenden sich sofort an Harnhöfer  
Kaesbach, Fabrik 248, C. Z. Bekleidete Brustbüre v.  
bekanntem Berliner Spezialarzt  
fostenlos ohne jede Verpflichtung  
portofrei in verschlossen. Raut  
ohne Aufdruck.

Gebr. - Muster  
Patente Warenzeichen  
Dr. Curt Wachs  
u. Dipl.-Ingenieur  
Dr. R. Jenichen  
Dresden, Tel. 4652  
Waizenhausstr. 32

Harnröhreleidende  
wenden sich sofort an Harnhöfer  
Kaesbach, Fabrik 248, C. Z. Bekleidete Brustbüre v.  
bekanntem Berliner Spezialarzt  
fostenlos ohne jede Verpflichtung  
portofrei in verschlossen. Raut  
ohne Aufdruck.

Gebr. - Muster  
Patente Warenzeichen  
Dr. Curt Wachs  
u. Dipl.-Ingenieur  
Dr. R. Jenichen  
Dresden, Tel. 4652  
Waizenhausstr. 32

Harnröhreleidende  
wenden sich sofort an Harnhöfer  
Kaesbach, Fabrik 248, C. Z. Bekleidete Brustbüre v.  
bekanntem Berliner Spezialarzt  
fostenlos ohne jede Verpflichtung  
portofrei in verschlossen. Raut  
ohne Aufdruck.

Gebr. - Muster  
Patente Warenzeichen  
Dr. Curt Wachs  
u. Dipl.-Ingenieur  
Dr. R. Jenichen  
Dresden, Tel. 4652  
Waizenhausstr. 32

Harnröhreleidende  
wenden sich sofort an Harnhöfer  
Kaesbach, Fabrik 248, C. Z. Bekleidete Brustbüre v.  
bekanntem Berliner Spezialarzt  
fostenlos ohne jede Verpflichtung  
portofrei in verschlossen. Raut  
ohne Aufdruck.

Gebr. - Muster  
Patente Warenzeichen  
Dr. Curt Wachs  
u. Dipl.-Ingenieur  
Dr. R. Jenichen  
Dresden, Tel. 4652  
Waizenhausstr. 32

Harnröhreleidende  
wenden sich sofort an Harnhöfer  
Kaesbach, Fabrik 248, C. Z. Bekleidete Brustbüre v.  
bekanntem Berliner Spezialarzt  
fostenlos ohne jede Verpflichtung  
portofrei in verschlossen. Raut  
ohne Aufdruck.

Gebr. - Muster  
Patente Warenzeichen  
Dr. Curt Wachs  
u. Dipl.-Ingenieur  
Dr. R. Jenichen  
Dresden, Tel. 4652  
Waizenhausstr. 32

Harnröhreleidende  
wenden sich sofort an Harnhöfer  
Kaesbach, Fabrik 248, C. Z. Bekleidete Brustbüre v.  
bekanntem Berliner Spezialarzt  
fostenlos ohne jede Verpflichtung  
portofrei in verschlossen. Raut  
ohne Aufdruck.

Gebr. - Muster  
Patente Warenzeichen  
Dr. Curt Wachs  
u. Dipl.-Ingenieur  
Dr. R. Jenichen  
Dresden, Tel. 4652  
Waizenhausstr. 32

Harnröhreleidende  
wenden sich sofort an Harnhöfer  
Kaesbach, Fabrik 248, C. Z. Bekleidete Brustbüre v.  
bekanntem Berliner Spezialarzt  
fostenlos ohne jede Verpflichtung  
portofrei in verschlossen. Raut  
ohne Aufdruck.

Gebr. - Muster  
Patente Warenzeichen  
Dr. Curt Wachs  
u. Dipl.-Ingenieur  
Dr. R. Jenichen  
Dresden, Tel. 4652  
Waizenhausstr. 32

Harnröhreleidende  
wenden sich sofort an Harnhöfer  
Kaesbach, Fabrik 248, C. Z. Bekleidete Brustbüre v.  
bekanntem Berliner Spezialarzt  
fostenlos ohne jede Verpflichtung  
portofrei in verschlossen. Raut  
ohne Aufdruck.

Gebr. - Muster  
Patente Warenzeichen  
Dr. Curt Wachs  
u. Dipl.-Ingenieur  
Dr. R. Jenichen  
Dresden, Tel. 4652  
Waizenhausstr. 32

Harnröhreleidende  
wenden sich sofort an Harnhöfer  
Kaesbach, Fabrik 248, C. Z. Bekleidete Brustbüre v.  
bekanntem Berliner Spezialarzt  
fostenlos ohne jede Verpflichtung  
portofrei in verschlossen. Raut  
ohne Aufdruck.

Gebr. - Muster  
Patente Warenzeichen  
Dr. Curt Wachs  
u. Dipl.-Ingenieur  
Dr. R. Jenichen  
Dresden, Tel. 4652  
Waizenhausstr. 32

Harnröhreleidende  
wenden sich sofort an Harnhöfer  
Kaesbach, Fabrik 248, C. Z. Bekleidete Brustbüre v.  
bekanntem Berliner Spezialarzt  
fostenlos ohne jede Verpflichtung  
portofrei in verschlossen. Raut  
ohne Aufdruck.

Gebr. - Muster  
Patente Warenzeichen  
Dr. Curt Wachs  
u. Dipl.-Ingenieur  
Dr. R. Jenichen  
Dresden, Tel. 4652  
Waizenhausstr. 32

Harnröhreleidende  
wenden sich sofort an Harnhöfer  
Kaesbach, Fabrik 248, C. Z. Bekleidete Brustbüre v.  
bekanntem Berliner Spezialarzt  
fostenlos ohne jede Verpflichtung  
portofrei in verschlossen. Raut  
ohne Aufdruck.

Gebr. - Muster  
Patente Warenzeichen  
Dr. Curt Wachs  
u. Dipl.-Ingenieur  
Dr. R. Jenichen  
Dresden, Tel. 4652  
Waizenhausstr. 32

Harnröhreleidende  
wenden sich sofort an Harnhöfer  
Kaesbach, Fabrik 248, C. Z. Bekleidete Brustbüre v.  
bekanntem Berliner Spezialarzt  
fostenlos ohne jede Verpflichtung  
portofrei in verschlossen. Raut  
ohne Aufdruck.

Gebr. - Muster  
Patente Warenzeichen  
Dr. Curt Wachs  
u. Dipl.-Ingenieur  
Dr. R. Jenichen  
Dresden, Tel. 4652  
Waizenhausstr. 32

Harnröhreleidende  
wenden sich sofort an

## Offene Stellen.

### Markthelfer

für Rittergut, branchenfondige bevorzugt, sofort gesucht. **Ricke Kirschasse 5.**

**Schmied,**  
tüchtig im Hufbeschlag u. Wagenbau wird gesucht. **H. Schäfle, Denken, Unterstraße 2.**

**Ein tüchtiger solider Bau-Schlosser**  
wird sofort gesucht. **Königstraße Str. 60.**

**Laufbursche**

für Ostern 1912 gesucht. Da selbiger auch leichtere schriftliche Arbeiten zu verrichten hat, gute Handschrift erwünscht. **Ost. unt. S. E. 262 a. d. Exp. d. Bl.**

**Als Hausmann verh. Gärtner,**

auch angelernter, der mit Gartenarbeit vertraut ist u. sich auch anderen vorkommend. Arbeiten unterzieht, für baldigst nach Annaberg im Erzgebirge gesucht. Angebote mit näheren Angaben über beanspruchten Lohn bei fr. Wohn., frühere Stellung, Fam.-Verhältnisse usw. unter Z. C. 412 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

**Caft-Auto.**

Ein durchaus gewissenhafter **Fahrer**

mit guten Empfehlungen wird zu engagierten gesucht. **Offerter unter U. P. 102 erb. an den Invalidenamt Dresden.**

Für 1. April wird auf ein Rittergut nahe Dresden ein zuverl. herrschaftlicher

**Kutscher zugleich Chauffeur**

gesucht. Selbiger muss gediener Soldat sein, Kenntniß i. Gartenarbeit und Servieren erforderlich. **Ost. mit Zeugnissen, womögl. Photoz. u. F. 1715 in die Exp. d. Bl. erbeten.**

**Postillon**

wird gesucht. Posthalterei Kießl a. C.

**Junger Maschinentechniker**  
bald. gesucht. **Kohl. Angaben m. Gehaltsanpr. u. D. V. 6358 an Rudolf Mosse, Dresden.**

**Bautechniker,**

tüchtig und selbstständig im Entwerfen heimatlicher Bauweise, fischer im Veranschlagungen, zum 1. April oder früher gesucht. Angebote unter K. 1654 an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Kommis-**

**Gesuch.**

für mein Kolonialwaren- und Tabakwaren-Spezial-Geschäft suche einen gewandten, umsicht. joldenen

**I. Verkäufer.**  
20 bis 24 Jahre alt, Ost. mit Zeugnisabschr., Bild u. Gehaltsforderung bei freier Station an

**Bruno Halke, Bauen.**

**Erste englische Grossbrauerei**  
(Porter und Ale)

jsucht für Dresden u. Um-  
gegend einen tüchtigen

**Vertreter.**

Bevorzugt werden solche Firmen, die in Wirtschaften gut eingeführt und noch keinen Vertreter führen. **Ost. mit Referenzen u. E. 1766 an Heinr. Eisler, Ann.-Expedition, Hamburg.**

Für mein Baugefach sucht  
sich für sofort. Unterritt oder  
zum 1. April einen tüchtigen, jüngeren

**Buchhalter.**

Angebote unter L. 1655 an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Reste zu Blusen.**

Ich suche Wiederbeschläfer für vorz. gut verständliche Neuheiten in Bordüren u. Stickereien. Nicht gefall. Muster w. zurückgenommen. **Richard Bauer, Meerane.**

## Zuverlässiger Chauffeur

für Rittergut sofort gesucht. Angebote m. Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen erbeten unter V. 6358 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

## Tüchtiger Reisender

mit besten Empfehlungen sofort gesucht. Es wird nur auf einen energischen Herrn reflektiert, der gründliche Erfahrungen im Verkehr mit Wiederverkäufern, Grosskonsumenten und Publikum hat.

Offerter mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. etc. sind einzurichten unter C. 1712 an die Expedition dieses Blattes.

## Reisende gesucht

zum Besuch besserer Private. Ausführl. Ost. mit genauer Angabe bisheriger Tätigkeit unter K. O. 7382 an Rudolf Mosse, Köln.

## Registraturbeamter,

gewissenhafter, schneller und selbstständiger Arbeiter, von grossem Fabrikbetriebe Nähe Dresden (8000 Arten) sofort gesucht.

Offerter mit Gehaltsangabe und Zeugnisabschriften erbeten unter F. 1639 an die Exp. d. Bl.

## Jüngerer Kontorist,

aufgeweckt u. intelligent, für allgemeine Kontorarbeiten, speziell für Versand- und Paketabteilung per sofort von großer Altengesellschaft gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanträgen erbeten unter W. 639 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

## Verwalter,

nicht unter 23 J., wegen Erkrankung des jetzigen, sofort oder später gesucht. **Rittergut Schweizerhain i. C.**

## Rüchenchef, Röche, Konditorei, Garnizier, 80 bis

120 M. Gehalt, Hotel-Rüchenleiter, led., Zimmer-, Herd., Rüchen-, Haus- u. Künderndtch., Servierdamen, Hausd., I. u. 2. Bäderlehr. sucht

**Pauline Hegenbarth, St. Bernhardstr. 26 NB. Empfehl. 17 Jähr. Privathausmädchen zum 1. März nach Dresden-Ulrichstadt.**

## 2-10 M. u. mehr tägl. zu ver-

2-10 M. u. mehr tägl. zu ver-

## Joh. H. Schultz,

Adress.-Verlag, Köln W. 74

## Personal-Gesuche

Berbeiter, Teilhaber, Kapital-Gesuche, An- u. Verkaufe usw. inseriert man in Zeitungen, Zeitchriften vorteilhaft, d.h. mit einer Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit, durch die

Annonce-Expedition Rudolf Mosse

Altmarkt 15, I. Dresden-A. Telefon: 1337.

Will jemand in der Annone mit seinem Namen nicht hervortreten, so nimmt unter Bureau die eintreffenden Offerter unter Schrift entgegen und liefert sie unveröffentlicht und unter Wahrung strengster Discretion ihrem Auftraggeber aus.

## Junger Techniker

zur Anfertigung von Zeichnungen und kleineren Konstruktionen von großer Altengesellschaft sofort gesucht. Angebote m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsanträgen erbeten unter Z. 660 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

**Gesucht**

**1 Kellner- 1 Koch- Lehrling**

fortbildungsschulfrei.

**Hotel Wettin am Postplatz.**

Für Potterie-Kollektion sucht gebild. jung. Mann aus best. Familie als

**Hilfsbuchhalter ev. Volontär.**

Ost. m. Lebensl. Alter u. Gehaltsanpr. erb. u. K. M. 301

Postamt 9 lagend.

**Reisende u. Vertrater,**

welche Reisaurationen u. Hot. beobachten, können d. Münzahme eines U. Art. gut. Reisender, erz. Näh. durch P. A. Schumacher, Brandenburg a. H.

**Großhandlungshaus**

in Mittel-, Gaststätten u. Karmaten in Berlin sucht für hier. Stadt u. Umlaufung

**Vertreter**

gegen Provision. Angebote unter Sch. 2 F. 3152 bef. Rudolf Mosse, Berlin W. 30 Martin-Luther-Straße 9.

Für mein Baugefach sucht

sich für sofort. Unterritt oder zum 1. April einen tüchtigen, jüngeren

**Buchhalter.**

Angebote unter L. 1655 an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Reste zu Blusen.**

Ich suche Wiederbeschläfer für vorz. gut verständliche Neuheiten in Bordüren u. Stickereien. Nicht gefall. Muster w. zurückgenommen.

**Richard Bauer, I. Sa.**

an steigende Tätigkeit gewöhnt, i. Rittergut bei Dresden 1. April. Zeugnisabschr. unter M. 629 an Haasenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

**Volontär-Verwalter,**

an steigende Tätigkeit gewöhnt, i.

Rittergut bei Dresden 1. April.

Zeugnisabschr. unter Otto Luther, Stellennvermittler, Dresden-A., Wettinerstr. 24, I.

**Auticher, Schirmmeister,**

Markthelfer, Knechte,

Landwirtschaftler,

Kuchenmädchen, jüngere

Leute, welche auf dauernde

Stellung rechnen, wollen sich

melden.

Suche zum 1.4. 1912 für mein Rittergut mit Brennerei und Sägemühle einen gebild. exp.

oder Missgenten aus guter bürgerlicher Familie. Pen. 1000 M. Familienantritt u. sachgemäße Ausbildung. Ges. Anerkent. an

Fr. M. Sommerlich,

Steinbach bei Rieselsdorf, Sa.

Zum 1. April wird auf Land ein ordentliches einfaches

**M. Lüdecke,**

Rittergutsbesitzer,

**Schmiedeuthin** bei Kölln, Kreis Kolberg i. Pommern.

Suche für Anfang April für mittl. Alter. i. Agr. Sachsen mit Brennerei, Zuckerrübenbau, u. Milchwirtschaft, Viehzucht m. Weidebetrieb,

**gebild. jung. Mann**

zur gründl. Erlernung der Landwirtschaft gegen Pensionszahlung.

Ost. u. M. 172 i. d. Exp. d. Bl.

**Scholar**

wird f. Ostern 1912 od. spät. auf ein groß. Gut b. Sommerlich, bei intens. Wirtschaft, Familienantritt, Pension nach Überreint.

Ost. u. S. H. 265 Exp. d. Bl.

**Verwalter,**

nicht unter 23 J., wegen Erkrankung des jetzigen, sofort oder später gesucht. **Rittergut**

**Schweizerhain i. C.**

Rüchenchef, Röche, Konditorei, Garnizier, 80 bis

120 M. Gehalt,

Hotel-Rüchenleiter, led., Zimmer-, Herd., Rüchen-, Haus- u. Künderndtch., Servierdamen, Hausd., I. u.

2. Bäderlehr. sucht

**Pauline Hegenbarth, St.**

Bernhardstr. 26 NB. Empfehl. 17 Jähr.

Privathausmädchen zum 1. März nach Dresden-Ulrichstadt.

2-10 M. u. mehr tägl. zu ver-

2-10 M. u. mehr tägl. zu ver-

Joh. H. Schultz,

Adress.-Verlag, Köln W. 74

**Kochin,**

welche etwas Hausarbeit über-

nimmt, oder

**Wirtschafterin,**

welche perfekt kocht und Wäsche

versteht. Zeugnisse einholen.

**von Nauendorff,**

Dresden, Prager Str. 58, I.

**Jüngere Stenotypistin**

von Parfümerie-Fabrik ge-

sucht. Offerter mit Gehalts-

angabe unter A. 1617

in die Exp. d. Bl.

**Schule** saubere Auflösung

**U. M. C. C. Postamt 18**

**Gärtner, Stubenmädchen,** zu eins.

**Herrsch. sucht Ida Möller,**

Stellennvermittlerin, Zehlendorf.

Von der Mode bevorzugt:

# Bordüren

in allen Stoffarten, in allen Preislagen, in grösster Auswahl.

## Wilhelm Thierbach

König-Johann-Strasse 4, Grosse Kirchgasse.

### Stellen-Gesuche.

**Strebs.** Gutsbesitzersohn, 21 J., sucht per 1. April Stell. als

### Verwalter.

Gute Zeugn. u. Empfehl. vorhand.

Off. u. U. 1683 Exp. d. Bl.

### Hoteldiener.

24 J., solid, gewissenhaft, la. Zeugn., sucht dauernde Stellung. Off. u. M. S. Dresden, Nobleriekr. 3, I. L. Handelswirtschaft, geh. Kaufm. oder Schule besucht hat, sucht 15. März od. 1. April Stellung als

### Wirtschafter.

**Wirtschaftsgehilfe** oder **Vogt**. Selbiger ist mit allen landw. Maschinen vertraut, in allen Arbeiten bewandert und übernimmt auch ein Paar Pferde. Werte Offert. unt. W. 1688 an die Exped. d. Bl. erbeten.

17jähr. Landwirt, 1½ J. prakt. gelernt, z. Zt. die Landw. Schule besucht u. gute Zeugnisse besitzt, sucht per 1. April Stellung u. Leitung des Hofs od. a.

### 2. Verwalter

Off. u. E. M. 372 postlagernd Cunewalde.

Ein routiniertes Kaufm. langjähr. Fabrikdirektor, in Stellung, sucht einen ehrwürdigen Nebenverdienst durch

### öffentliche Tätigkeit.

Angebote unter T. 1680 an die Exped. d. Bl. erbeten.

### Verwalter,

23 Jahre alt, Einj. Freiw.-Zeugn., sucht zum 1. 4. möglichst unter direkter Leitung des Prinzips, Stellung. Offert. unt. G. 1717 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für einen Knaben aus besserer Familie und mit gut. Schulbildung wird für Österre. eine

### Lehrstelle

möglichst in Manufaktur u. Seidenwaren gesucht. Ges. Off. u. R. 2. 257 Exp. d. Bl.

Strebs. jg. Mann, 18 J. alt, prakt. u. theoret. geb., sucht, ges. auf gute Zeugn., v. 1. April d. J. Stellung als

### Verwalter

auf mittl. Gute. Ges. Off. am Herm. Haugk. Wurzen l. S., Albert-Strasse 31

Landwirten empfiehlt sofort, 1. März und 1. April

### Oberschweizer,

mit bekannte Leute,

### Arzt und Unter-

### Schweizer

### Willy Erler,

Stellenvermittler, Bureau "Merkur", Dresden, Tel. 1216.

kleine Blauenstrasse 47.

### Allg. Schweizerbund, S. Leipzig

Kostenloser Stellenanzeiger,

im letzten Geschäftsjahr

2586 Stellen besetzt,

empfiehlt für 1. März und April

verheir. u. led. Schweizer

mit nur guten Zeugnissen.

Zweigstelle in Dresden

Blauenstrasse 3.

### Geb. Stütze,

19 J., evg., welche auch Reise zu

Rätsel hat, sucht per April

Stelle in best. Handl. gen. Verg.

mit Fam. Wohl. Gute Zeugn.

Off. u. H. X. postl. A. K. 1000

Dresden, Bez. Halle.

### Kinderfrau,

ältere, gut empfohlen, nicht Stellg. ans Land. Offerten Löbau, Deubener Str. 15, 3. Etage.

### Ein kräftiges Dienstmädchen

hoch Stellung. Off. erb. unter M. R. 194 Postamt Bannewitz

Bin selbst Führerin d. Haush. o.

Vertreter, d. Haush. s. geb. Art.

a. g. Fam., erf. i. a. zw. d. Haush.

verf. Kind, spach. wirthschaftl. Kinderl.

Stellg. Beste Referenz. Off. an H.

Gaag, Schwerin l. M. Gr. Moors.

Welder landw. Schule besucht

hat, sucht 15. März od. 1. April

Stellung als

### Wirtschafter.

### Wirtschaftsgehilfe

oder Vogt. Selbiger ist mit

allen landw. Maschinen vertraut,

in allen Arbeiten bewandert und

übernimmt auch ein Paar Pferde.

Werte Offert. unt. W. 1688

an die Exped. d. Bl. erbeten.

### Stütze

mit Fam. Anzahl. bei Kindern. Che-

paar od. alleinst. Dame. Ges.

Offerten erb. unter G. G. post-

lagernd Löbau l. Sa.

### Für Fabrikanten

Bin viel billige weibl. Arbeits-

kräfte im Kohlenrevier Döbelnig

im Erza. zu haben, ebenso Räumlichkeiten oder Bausätze zur Er-

richtung einer Fabrik.

### P. Metzchner, Hohndorf,

Nähe Bahnhof, Döbelnig l. Erza

Jung. Def. Wirtschaftsleiter, keine

Arb. schneidet, sucht 1. April

Stell. Off. erbittet Maiwald,

Wurzen, Georgstraße 9.

Für Österre. abgehende zuverlässige

Schülerinnen d. Fortbildungs-

klassen an der 24. Bezirkssch. w.

### Stellungen zu Kindern

nebst. Wels. am M. Herz.

Lehrerin, Dresden, Carolinawitzstr. 24.

Mutter, alleinst. Witwe, repräsent.

Erschein., f. a. Gütern tätig,

Stellung als

### Wirtschafterin od. dergl.

Offerten unter D. J. 6348

Rudolf Mosse, Dresden.

in die Exp. d. Bl. erbeten.

### Geldverkehr.

### Erftstellige

### Hypotheke

auf niedrige Grundstücke gewährt

zu günstigen Bedingungen

### Sächsische

### Bodencreditanstalt,

Dresden, M., Ringstraße Nr. 50.

### Mündelstellige Anlage!

23 000 R. 410 l. Hypoth.

neuer. Blnsh. Vorort Dresden,

Miete 2100 M. Ausbiet. Goran-

Off. u. C. 642 an Haase-

nstein & Vogler, Dresden.

### Kaufe

### Forderungen,

Auktion und Verleihung,

Schuldenreduzierungen.

### Auktion-Büro

Düring, Raulbachstr. 30.

### Teilhaber

(tätig od. still) in sol. Fabr. p. h.

mit 12–15 Mille gesucht. Off.

er. unter K. 3713 Exp. d. Bl.

### Teilhaber

Durch Fachmann v. id. id.

Rapport z. Abban eines direkt

glückl. u. Koblenzer (Lageban-

gasth. 8–10 m stark) in indust.

Geg. Böhmen ges. Off. ca. 35 000.

Gewinn jährl. 100% jähr. Ag. zwcl.

Off. D.G. 6367 Rud. Mosse, Dresden.

### Kaufe

### Forderungen,

Auktion und Verleihung,

Schuldenreduzierungen.

### Auktion-Büro

Düring, Raulbachstr. 30.

### Teilhaber

Durch Fachmann v. id. id.

Rapport z. Abban eines direkt

glückl. u. Koblenzer (Lageban-

gasth. 8–10 m stark) in indust.

Geg. Böhmen ges. Off. ca. 35 000.

Gewinn jährl. 100% jähr. Ag. zwcl.

Off. D.G. 6367 Rud. Mosse, Dresden.

### Kaufe

### Forderungen,

Auktion und Verleihung,

Schuldenreduzierungen.

### Auktion-Büro

Düring, Raulbachstr. 30.

### Teilhaber

Durch Fachmann v. id. id.

Rapport z. Abban eines direkt

glückl. u. Koblenzer (Lageban-

gasth. 8–10 m stark) in indust.

Geg. Böhmen ges. Off. ca. 35 000.

Gewinn jährl. 100% jähr. Ag. zwcl.

Off. D.G. 6367 Rud. Mosse, Dresden.

### Kaufe

### Forderungen,

Auktion und Verleihung,

Schuldenreduzierungen.

### Auktion-Büro

Düring, Raulbachstr. 30.

### Te

Grundstücks-An- und Verkäufe.

## Haus,

in gut. Zustand, pr. Zwingerstr., ist zu verkaufen. Näh. erb. umt. S. L. 268 an die Exp. d. Bl.

## Landguts-Verkauf,

an der Bahn zwischen Dresden u. Freiberg geleg. **Verkaufspreis** 88.000. 4 Steuerheften 1062.80. Brd. ca. 37.000. Größe 30 Hektar 51,9 Ar, beste Bodenlage, all. in bestem Zust. mit aus-halt., laufendem Wasser auf eigenem Grundst. Vorhanden sind: 4 Pferde, 22 St. Rindviech, 6 Schweine usw. Es wird nur wegen Krankheit d. Frau verkauft. Jagd und Anglergelegenheit gebot.

## Auskunft ert. kostenfrei

**Maucksch,**

Marschallstr. 5. Okt. 1892.

Restaur. Gast- und Logierhaus in bekannt, frequentiert. Kurort der Sächs. Schweiz, alt-hochstädtl. braunerfeierliches Geschäft mit sehr guten Umsatz, seit 25 J. in einer Hand, m. n. 1 Hsp. best. ist alteroh. f. 50.000. A. bei 15.000. A. Ans. z. verl. Gell. Off. u. L. S. 4169 am Rück. Moßle, Leipzig.

Herrschafft. Villa, schönste Lage, Kommentorstraße, modern, hoch-sold gebaut, mit allem Komfort, 16 x 7. sehr gr. Zimmer, u. schön. Garten in verl. Off. u. O. R. 510 "Invalidendank", Dresden.

## 7 Morgen Gärtnerieiland

mit Wiese, Wohnhaus u. Scheune, beides unterkellert, Gewächshaus, Gesäßgärtchen, Obstplantagen, am Bahnhof u. steckend. Wasser, eingangs, ohne Wiese, verkauft.

**M. Streit.**, Erstrand.

Eine mehr od. weniger große Grundstüde, geeignet zu Sanatoriums- oder Bauwerken, oder zur Errichtung von Fabriken mit ruhig. Betrieb, sind hof. verhältnisch. Wasserversorgung, Gas u. elektrische Kraft sind vorhanden. Beste Vorort- u. Schnell-zugverbindung. Offerten unter L. E. T. 52 postl. Coswig i. S. Herrschaftshabent verkaufe mein in mittl. Industriestadt Sachs. befindliches **Gärtnerieiland**, in welchem ich seit 10 Jahren ein mit best. Erfolg betriebenes, brill. eingeschäf. Zev. Delicatess. u. Konfiserien-Geschäft, verb. mit lebender Fleischhandlung, führt das einzige Geschäft beliebter Bränden am Platz sowie Umgegend), bei einem Jahresumsatz von ca. 70-80.000 M. Detail u. Engros. Das Geschäft ist für jg. Kaufmann eine hochreiche Existenz, da jährlich ca. 3-4000 M. rein. Überdruck nachgewiesen werden kann. Zur Übernahme sind ca. 15.000 Metcordert. Nach. v. o. Wunsch ein. Erstgen. Antr. u. V. 1687 Exp. d. Bl. erh.

**Zu verkaufen.**

otto Telehert,

Weissen, Lutherstraße 13.

## Verkaufe

mein Landgut,

44 Acre groß, bester Weizenbod., mit lebend. u. totem Inventar.

Ans. 20-25.000 M. Nur ernst.

Selbstländer wollen sich melden.

Off. u. S. K. 267 Exp. d. Bl.

**Guts-Verkauf.**

Erstellungshalber soll das in Rosenthal bei Königstein Nr. 9 in einem Plan liegende, 63 Schfl. große Gut sofort verkaufen werden.

Die Gebäude sind in gutem Zustand, Scheune neu, mit Balkeneinfahrt, Ställe und Keller gewölbt. Alles Nähere darf gest.

**Schönes**

**Gärtnerieiland**,

Nähe Pirna (Hauptlinien

Spiegel u. Frühlingstraße), be-

sicht. ferner aus zwei Grund-

stücken mit je 6 Scheff. Größe,

ist unter günstigen Be-

dingungen wegen Arm-

bruch sofort zu verkaufen.

Auskunft ert. kostenfrei

**Maucksch,**

Marschallstr. 5. Okt. 1892.

Ein auch Zweifam.-Villa,

Hochofen-Schweizerstr. 11, 1000 qm

Garten, jof. beziehbar, ist, da ich

nicht dort wohnen kann, sofort für

27.000 M. verkaufen. Näh. b. Böh.

Albrechts Höhe, Cossebaude.

**Am**

**Friedrichsdörfer Bahnhof**

in

**schuldenfreie**

**Baustelle**

mit Hinterland,

zu Werkstellen

(für jeden Betrieb geeignet),

bei wenig Anzahlung

verkauft.

Angebote unter Z. 1578 in die

Exp. d. Bl. erbeten.

**Gesellschafts-**

**An- und Verkäufe.**

Erlaubt. Kaufmann sucht Kauf od.

Bestell. an nachweisbare, gewinnbringende Existenz, um schaffen.

Ans. ca. 15.000 Mark er-

fordert. Angebote unter

L. C. 1954 an Rudolf

Mosse, Chemnitz.

**Gute Stadtziegelei,**

Jahresproduktion 4 bis 5 Millionen, schlanker Abbau,

eine Ziegelsei am Plate, goldscheide Existenz, ist wegen hohen Alters d. Besitzers bald zu verkaufen. B. Heineze,

Freiburg i. Br.

1000

Wohn- u. Geschäftshäuser,  
Villen u. Landhäuser  
unter günstigen Bedingungen  
zu verkaufen.

Auskunft u. Führung kostenlos.

Automobil zur freien Verfügung.

## Wohnweiser-

Gesellschaft m. b. H.

Prager Straße 54, am Hauptbahnhof.

Tel. 17437.

## Landhaus in Gruna

10 Minuten vom Bahnhof Neid entfernt, passend für Holz-, Kohlen-, Fourage- oder Kartoffelhandlung, ist bei 6000 M. Abzahlung billig zu verkaufen. Off. u. O. T. 511 an den "Invalidendank" Dresden.

## Ziegelei

u. Chamottewaren-Fabrik

mit mächtigem Zehn-, Ton- und Kohlenlager durch mich unter günstigen Bedingungen

## zu verkaufen.

otto Telehert,  
Weissen, Lutherstraße 13.

**Verkaufe  
mein Landgut,**

44 Acre groß, bester Weizenbod., mit lebend. u. totem Inventar.

Ans. 20-25.000 M. Nur ernst.

Selbstländer wollen sich melden.

Off. u. S. K. 267 Exp. d. Bl.

## Guts-Verkauf.

Erstellungshalber soll das in Rosenthal bei Königstein Nr. 9 in einem Plan liegende, 63 Schfl. große Gut sofort verkaufen werden.

Die Gebäude sind in gutem Zustand, Scheune neu, mit Balkeneinfahrt, Ställe und Keller gewölbt. Alles Nähere darf gest.

## Maucksch,

Marschallstr. 5. Okt. 1892.

Ein auch Zweifam.-Villa,

Hochofen-Schweizerstr. 11, 1000 qm

Garten, jof. beziehbar, ist, da ich

nicht dort wohnen kann, sofort für

27.000 M. verkaufen. Näh. b. Böh.

Albrechts Höhe, Cossebaude.

**Am**

**Friedrichsdörfer Bahnhof**

in

**schuldenfreie**

**Baustelle**

mit Hinterland,

zu Werkstellen

(für jeden Betrieb geeignet),

bei wenig Anzahlung

verkauft.

Angebote unter Z. 1578 in die

Exp. d. Bl. erbeten.

## Gesellschafts-

**An- und Verkäufe.**

Erlaubt. Kaufmann sucht Kauf od.

Bestell. an nachweisbare, gewinnbringende Existenz, um schaffen.

Ans. ca. 15.000 Mark er-

fordert. Angebote unter

L. C. 1954 an Rudolf

Mosse, Chemnitz.

## Etablissement

mit 19 kompletten Abrechnungsgruppen zw., in tadeloser Belebtheit, zu erwerben u. doch dadurch eine solide, gewinnbringende Existenz zu schaffen.

Ans. ca. 15.000 Mark er-

fordert. Angebote unter

L. C. 1954 an Rudolf

Mosse, Chemnitz.

## Gute Stadtziegelei,

Jahresproduktion 4 bis 5

Millionen, schlanker Abbau,

eine Ziegelsei am Plate, goldscheide Existenz, ist wegen

hohen Alters d. Besitzers bald

zu verkaufen. B. Heineze,

Freiburg i. Br.

## Reisekino-Theater,

ein erstklassiges

Reisekino-Theater,

der Neuzeit entspr., m. ca. 3000 m

eigenen Filmen, ist Ar. Berthold,

halber bill. zu verkaufen. Gell.

Off. u. A. H. 148 Haasestein

& Vogler, Deuben b. Dresden.

## Restaurant

zu verpachten, über 300 hl. Bier.  
Inventar nicht läufig. Räumung  
erwünscht. Off. u. S. D. 261  
an die Exped. d. Bl.

## Fleischerei,

flottes Geschäft, ca. 70.000 Mark  
Umlauf, Nähe Dresden, ist sofort  
frankenthal. zu verpachten oder zu  
verkaufen. Räumung, kein u. ü. 5-6000 M.  
Gefüllt. muss täglich  
Gesäß, sein u. ü. 5-6000 M.  
"Invalidendank" Dresden.

## Spezial-Geschäft

f. Milchereiprodukte,

beste Lacte, albfest, monat. ca.

3000 M. Einn., ist frisch

frisch. f. 1. ca. 4500 M. zu verl.

Selbst. off. erb. umt. P. J. 523

## Für die Frauenwelt.

### Werkspur.

Das ist die echte Demut nicht,  
Doch man sich glaubt ein schlechter  
Wicht;  
Die echte Demut der nur begt,  
Der echten Stolz im Hause trägt.

### Die Ausstattung einer modernen Braut.

Der Unterschied zwischen der Frau von gestern und der Frau von heute zeigt sich nicht zuletzt in der Art und Weise, wie die Ausstattung der heutigen Braute im allgemeinen erfolgt. Würde ein Ur- großmütterchen an den Wändeschrank einer heutigen Braut treten, dann würde es wohl gar oft mit dem Kopfe schütteln und sich erkundigt fragen, wo denn dieses und jenes gebildet sei, das man früher als eine Notwendigkeit im Trouseau einer Braut erachtete, und wou denn dies und das wohl gut sei, das man früher nicht kannte. Am meisten würde sich vielleicht Großmütterchen darüber wundern, wie wenig Kleider die Ausstattung einer Braut von heut aufzuweisen hat, und daß darunter fast gar keine Hausskleider vertreten sind. Wohl siehe vernünftige Mutter läßt ihrer Tochter, wenn diese das Ehejahr auf sich nimmt, Kleider in so großer Zahl und Fülle arbeiten, wie dies früher der Fall war. Man beschränkt sich lediglich darauf, von jeder Gattung höchstens ein Kleid anzuschaffen, das Geld für die anderen Toiletten aber der Braut für spätere Anschaffungen zu überlassen. An Stelle des Morgenrotes ist das Vormittagskleid getreten, das ganz einfach gearbeitet wird und ebenso rasch angelegt werden kann, wie der Morgenrock. Jedoch ist dieses Kleid immer ein Kleid, in dem die Haustfrau Besuch empfangen kann und auch ihrem Manne gegenüber niemals den Eindruck her vorbringt, daß sie noch nicht angezogen ist. Vielfach werden diese Hausskleider aus leichtem Tuch gefertigt, zeigen im oberen Schnitt eine Rimonbluse und sind in der Taille durch einen Gürtel gehalten. Der Rock fällt herunter, ist entweder in Falten gereift oder glatt gelegt, je nach der Gestalt der Trägerin. Wird zu diesem Kleide ein einfacher Halskrause getragen, so vervollständigt sich der Eindruck eines künstlerischen Haussgewandes, und jeder Mann wird gewiß seine Frau lieber so erblicken, als in dem Morgenrock, in dem man entweder gepuft oder vernachlässigt aussieht. Wenigstens gebürtige Hausschuhe, sogenannte Pantoffeln, zu den überwundenen Dingen; die Braut von heute kennt höchstens ein Paar entzündende Slippers, in die sie ihre Füßchen nach dem Baden stellt. Sonst geht man den

ganzen Tag in Schuhen, wenn auch in Halbschuhen, aber man verdirbt sich nicht mit den Pantoffeln die Füße, ganz abgesehen davon, daß es sehr unordentlich und vernachlässigt aussieht, wenn man in Hausschuhen einherläuft. Auch in Bezug auf die Böschung sind mancherlei Veränderungen eingetreten. Die moderne Braut sieht in ihrer Ausstattung nicht mehr die Ausstattung für das ganze Leben; sie weiß und hofft, daß sie noch einmal in der Lage sein wird, sich etwas Neues während der Zeit ihrer Ehe zu kaufen, und sie weiß auch, daß selbst die Böschung dem Wandel der Mode stark unterworfen ist. Man schafft sich also nicht mehr Unsummen von Dingen an, wenn man sich seine Ausstattung zusammenstellt. Die Böschung leidet in gleichem Maße durch das Liegen und durch das Waschen, und so bildigt man dem Prinzip, nur einen Teil des Kleides zum Aufbau zu verwenden und sie dann im Laufe der Ehe nach und nach zu vervollständigen, respektive einige Sachen durch neue zu ersetzen.

Zur Vervollständigung der Ausstattung gehört ein Sportkleid, natürlich abhängig von dem Sport, den die Braut treibt. Aber welche Braut treibt heute keinen Sport? Eine Autohölle, ein Autohof ist für die Hochzeitsreise und somit für die Ausstattung unerlässlich; daneben gibt es natürlich Damen, die in ihrem Hochzeitskleid ein Segelfotum, ein Winterfotum usw. aufzuweisen haben, ganz abgesehen davon, daß ein Tennisfotum ja selbstverständlich ist. Bei der Leibwäsche nimmt man heutzutage hauptsächlich die modern gewordenen Combinations, die sich im Tragen als sehr angenehm erweisen, namentlich im Sommer. Die Nachtwäsche ist von der Bildfläche verschwunden und hat dem Nachthemd Platz gemacht. Daneben gibt es die sogenannten Morgenjaden, reich mit Spitze verzierte Jäckchen, die die junge Frau anlegt, wenn sie durch ein leichtes Unwohlsein gezwungen wird, den Besuch der Angehörigen im Bett liegend an empfangen. Bei dem Tischzeug merkt man gewöhnlich den Einfluß der Kunst auf alle Dinge. Die Damaskos sind künstlerisch gewirkt; sie stellen Szenen aus der Geschichte oder der Literatur dar. Die Überdecken, Kaffee- und Abenddecken zeigen Zeichnungen bedeutender Künstler und bilden kleine Kunstuwerke für sich. Selbst bis zu den Papierverrichten geht dieses Bestreben, künstlerisch zu sein. Und, wie gesagt, nicht zu viel von allem, damit man imstande ist, schon der nächsten Modellaune wieder zu folgen.

# Elektrische Dresdner Nachrichten

Erscheint täglich  
Beilage Gegründet 1856

No. 41 Dienstag, den 20. Februar. 1912

## Zwischenspiel.

Roman von Hedda v. Schmid.

(Fortsetzung)

Swens Worte hatten sie an die Wirklichkeit erinnert, denn seit heute abend schien Eigenas ihr verwandelt. Im Laufe weniger Stunden hatte sich in ihr selber eine Umwandlung vollzogen. Ihr war es, als läufte sie beschwingter als früher über den nadelblättrigen Waldboden, als junge der Herzwind ein beruhigendes, lodendes Lied, als glockte die See heller denn je zuvor im Abenddämmer.

Tante Emmichens wichtig erlauernde Nede sang wie ein fernes Summen an ihr Ohr. Hin und wieder neigte sich Martin Niclas, der neben ihr saß, zu ihr hinan und richtete eine Frage an sie, die sie mechanisch beantwortete. Sie wünschte, daß der Weg bis zum Veloplateau zehnmal so lang wäre wie in Wirklichkeit.

Nun standen sie droben. Der heftige Wind wehte heimlich Silas Strob mit ins Meer. Swen erachtete ihn noch im letzten Augenblick. Aber Silas war tot und unmöglich sie in seiner braunen, welligen Bracht.

Martin Niclas' Künstleraugen ruhten mit unverhohlenem Entzücken auf ihr. „So möchte ich Dich malen, Elia.“ sagte er leise.

Sie lächelte erstaunt und zugleich hölz. Tante Emmichens wichtig erlauernde Nede sang wie ein fernes Summen an ihr Ohr. Hin und wieder neigte sich Martin Niclas, der neben ihr saß, zu ihr hinan und richtete eine Frage an sie, die sie mechanisch beantwortete. Sie wünschte, daß der Weg bis zum Veloplateau zehnmal so lang wäre wie in Wirklichkeit.

Nun standen sie droben. Der heftige Wind wehte heimlich Silas Strob mit ins Meer. Swen erachtete ihn noch im letzten Augenblick. Aber Silas war tot und unmöglich sie in seiner braunen, welligen Bracht.

Martin Niclas' Künstleraugen ruhten mit unverhohlenem Entzücken auf ihr. „So möchte ich Dich malen, Elia.“ sagte er leise.

Tante Emmichens wichtig erlauernde Nede sang wie ein fernes Summen an ihr Ohr. Hin und wieder neigte sich Martin Niclas, der neben ihr saß, zu ihr hinan und richtete eine Frage an sie, die sie mechanisch beantwortete. Sie wünschte, daß der Weg bis zum Veloplateau zehnmal so lang wäre wie in Wirklichkeit.

Hermine und Lüdchen laken mit beleidigten, maliziösen Mienen da. In Herrschaftslichkeit sahen sie immer beleidigt aus. Martha Christianen dachte an das Menü des nächsten Tages. Martin Niclas kämpfte mit schwerem Kopfweh. Der Sturm, den die Nacht auf ihrer Überfahrt nach Finnland durchmacht, war ihm übel bekommen. Er war lange nicht so seetüchtig wie Swen und hatte verpaßt sein Delphin angelegt.

Swen sah mit einem glücklichen träumerischen Gefühl unter den anderen. Der einzige Unbefangene war der gute Gottfried.

In der folgenden Nacht erkrankte Martin Niclas heilig an gastrostischem Fieber.

Swen schickte frühmorgens einen seiner Matrosen auf eine größere Nachbarinsel nach dem Arzt.

Martha Christianen hatte alle Mühe, ihren offenen Unmut über diesen Krankheitsfall zu bemüthen. Kommt ihr dieser wildrende Kette ins Haus gefesselt, um sofort allerhand Unannehmlichkeiten zu verursachen. Bis über die engsten Grenzen ihres Familientreises reichte ihre Nachbarschaft nicht hinaus. Sie hoffte aus Martin Niclas' Aufenthalt in ihrem Hause aber doch noch einen Nutzen zu ziehen: wenn Gottfried nach beendetem Studium vielleicht eine Auslandsreise antreten würde, dann könnte der reiche Opa in Stettin die seinem Sohn auf Eigenas erwiesene Gastfreundschaft mit Binsen vergessen.

Am übrigen fiel der Kranke ihr im besonderen leidenschaftlich auf. Denn Tante Emmichens hatte sich mit Hornbrille, Strickzeug und einem Leihbibliotheksmörder am Krankenbett postiert und führte gewissenhaft alle Anordnungen des Arztes aus.

Swen, der eigentlich nach Neval zurück mußte, verloren seine Abreise so lange, bis die hohe Temperatur bei Martin Niclas ein wenig gesunken war.

## Nach allgemeinem Urteil sind MAGGI's Suppen die besten!

Für den Magen ist nur das Beste gut genug!

„MAGGI's gute, sparsame Küche“

### Rheuma-

Krautsträne erzielen durch eine Tinktur im Hause mit Altbuchsborster Marktprudel Starkquelle rasch Erleichterung und Hilfe. Die Gelände werden von Gemüsen u. Schwelungen befreit, der Körper von den Krankheitstoffen entlastet und die harzhaften Abflagerungen befreit. Von zahlr. Professoren u. Ärzten längst beurtheilt. 95 Pf. bei Altmärkt 6: Herm. Koch; Altmallstraße 4: R. Deutshold; Christianstr. 26: Paul Fünster; Frauentz. 9: C. Kleverbein; Johannisstr. 23: Wohrmann-Apoth.; König-Joh.-Str. 9: C. Baumann; Kreuzstraße 17: Wer-Zeitung; Marienhilfstr. 31: F. Schmelzer; Marienhilfstr. 43: Apoth. F. Storch; Raum. 8: Salomonis-Apoth.; Dräger Str. 40: G. Baumann; Reichstraße 6: Rich. Kühl; Schönheit 20: Gasser & Schmetz; Mädel. Str. 1: Löwen-Apoth.; Wild. Str. 36: A. Blehmel-N. In Neustadt: Bougn. Str. 15: Kronen-Apoth.; Übergrad. 1: Schmidt & Groh. Ein Spezialgeschäft am Platz



Einzig echtes Originalprodukt, jedes andere, ohne Schutzmarke ist nur Nachahmung.



Badewannen  
billig, bequem u. prakt.  
8 Marz.  
Otto Graichen  
Friedrichstraße 15,  
Centraltheater-Passage.

Mignonflügel,  
solide Niema., xplat., prächtig,  
Ton, eleg. Spielart, unt. Garant.  
seitlich billig für 700 M.  
E. Hoffmann, Altmallstr. 3.

Pianino  
v. berühmt. R. R. So iell.  
wenig gebr., bill. zu verf.  
Marienstraße 9, II.

Gold-Silber-Brillen  
ten tausd. zu h. Dresden Juw.  
lier William Hager Jr.  
Dresden-M., Schloßstraße, Ecke  
kleine Brüdergasse 2, pl.

Huste-Nicht  
Bonbons  
hefted Genussmittel  
bei Husten u. Geiferkeit.  
Selbmanns Pillaten.

## Rubiacitol

Hervorragendes  
Nervenstärkungsmittel

Glänzend begutachtet von  
bekanntem Nervenarzt  
in einem Vortrage auf der Internationale Hygiene-Ausstellung in Dresden am 15. Juni 1911 vor einem Auditorium zahlreicher Professoren u. Ärzte.

Von vielen ärztlichen Autoritäten auf dem Gebiete begutachtet und warm empfohlen.

„Rubiacitol“ wirkt nicht nur allein stärkend auf das gesamte Nervensystem, sondern auch speziell auf Gehirn u. Rückenmark.



„Ha-Ha“  
Haar-Creme  
antiseptisch und  
spirituell frei,  
gebrauchen alle an  
Haarausfall,  
Schnupfenbildung  
u. Kopfsindern Leidende,  
welche mit  
bis 84 vol. % alkoholhaltigen, feuer-  
gefährlichen Haar-„Wässern“  
keine Erfolge gehabt haben.

Ich war nahezu kahl!

Weine Abbildung zeigt die Wirkung meines Mittel „Ha-Ha“. Edesestattliche Versicherungen über erstaunliche Erfolge. „Ha-Ha“-Mittel sind zu haben in bestem eindeutigem Geschäft, in Dresden ferner bei Herm. Koch, Altmärkt, Oscar Baumann, Ag. Johanna-Strasse 9, Paul Linke Nachf., Hauptstr. 11, Sanitätsdrogerie, Schönauer Straße 5.

H. HELLMICH, Dresden-Alt., Berliner Str. 48, Fernspr. 4991.  
Depot und Verkauf:

Haut-Bleich-

creme „Chloro“ Bleich-  
Seide und Hände  
in kurzer Zeit rein  
weiß. Willam et  
probes unbeschädigtes  
Mittel gegen unansehbare Haustiere,  
Gummestiefel, Oberbekleid., alte Bett-  
decken, usw. ausführlich Anwendung  
bei Einwendung von 1,20,- je fronto.  
Man verlangt jetzt „Chloro“!  
Fabrikatorium „Deo“, Dresden-A. I.

Depot und Verkauf:

Löwen-Apotheke, Altmarkt.

Kinderwagen,  
Slat., Sperr.,  
Sitzliegen,  
gr. Auswahl  
u. bill. Preise  
Freiburger  
Blatt 19.

Auch alle  
Reparaturen  
billig.



Er war viel mit Lisa zusammen. Sie war in seinen Augen hier auf Eigenes das einzige lebendige Menschenkind unter lauter Marionetten.

Swen hätte so gern mehr für Lisa getan. Nach seiner Großjährigkeit war er ihr Vormund geworden. Jegt wo er sie von früh bis spät lag und das häusliche Leben in Martha Christiansens Hause näher kennen lernte, dünkte es ihm eine unverzeihliche Schuld, Lisa in einer solchen Umgebung zu lassen.

Er musste, sobald sich die Gelegenheit dazu bot, mit seiner Mutter darüber reden.

Ruth und ihre Mutter saßen beim Morgenkaffee, als die erste Nachricht von Martin Niclas' Erkrankung eintraf.

Das Teepausenformular in Ruths Händen zitterte leicht, als sie es wieder neben die Tasse ihrer Mutter auf das Tafelblatt legte.

Aber trotz des Schreis, den ihr diese Diopsie verursachte, ging doch ein Freudenstrom durch ihr Herz: Martin Niclas hatte ihr nicht sprechen können, weil er siebenkrank darunterlag. Nicht Gleichgültigkeit hatte ihn also daran verhindert, sein Versprechen zu halten.

Die Tage der Trennung von ihm dehnten sich für sie zu Wochen aus. Und jedesmal, wenn sie dem Postlauf entgegenzog, lebte sie in heimlicher Erwartung.

Nun waren wenigstens die unerträgliche Ungewissheit und Spannung vorüber, aber die Sorge um Martin Niclas' körperliches Ergehen lastete auf Ruth.

Die Frau Konsul nahm die Sache von der praktischen Seite. „Ich werde Martha die Ausgaben, die Swens und Martin Niclas' verlängerten Aufenthalt verursachen, sobald als möglich auf irgendeine Weise vergüten“, sprach sie, in richtiger Schätzung der Tatsachen.

Es freute sie, dass Ruth sich um Martin Niclas zu sorgen schien. So war er ihr also doch nicht gleichgültig, und sie würde den Weg gehen, den die Fürsorge ihres verstorbenen Vaters ihr vorgeschrieben hatte.

Welch eine Verhüllung für die Mutter, dieses holze, herbe Kind in einem höheren Hafen zu wissen.

Am Nachmittag des Tages kam Helmut Ahlenbeck und schmolte, als sie erfuhr, dass Swens Rückkehr noch ungewiss sei.

„Diese Schäreninsel ist ja rein verhegt.“ sagte sie. „Sie lädt die, welche an ihr landen, nicht fort. Und nun kommt es zu keiner richtigen Tennispartie und zu keinem Spaziergang, solange die beiden nicht da sind.“

Helmut Ahlenbeck sagte die „beiden“, aber Swens Mutter lächelte und wußte genau, dass nur einer gemeint war. Sie kreischte den überschlanke Blondine, die ein neues Tennistößchen trug, mit mütterlicher Zärtlichkeit die Wangen.

„Ja, nun hast Du Dich heute vergeblich schön gemacht, mein Herz. Du musst schon mit Ruth und mir vorlieb nehmen.“ neckte sie ihre zukünftige Schwiegertochter.

Die Dinge ließen sich ja vorzesslich an und die Frau Konsul beglückwünschte sich zu ihren wohlgeordneten häuslichen Verhältnissen.

Endlich depechierte Swen, dass er in den nächsten Tagen nach Hause käme. Diese Nachricht hatte viel Trostliches für Ruth — es musste also mit dem Kranken viel besser stehen.

Die weichen hingebenden Gefühle, die sie erfüllten, verliehen ihrem Wesen einen ganz neuen Reiz. Sie war verirrt und versoune — soh Kundenlang am Strand auf irgendinem grauen, von der Sonne erwärmen Stein, schaute dem Zug der Wellen nach, und das Ziel ihrer Sehnsucht hieß — Eigenes.

Ob wohl in Martin Niclas' Herberge standen ihr Bild aufzutauchen . . . ?

Ob er die gleiche Sehnsucht empfand wie sie?

Damals, in den Kreuzgängen des Klosters hatten die entscheidenden Worte ihm ja förmlich auf den Lippen gebrannt . . . Warum nur hatte sie sich damals gegen seine Erklärung geäußert . . . ?

Nicht sie war die Gebende jetzt, sondern die Wartende, Empfangende.

Wenn Martin Niclas doch schon da wäre!

Sven drückte ihr gute Wünsche. Es ginge rasch vorwärts mit der Genesung, aber der Arzt habe dringend gewünscht, dass er noch kurze Zeit auf der Insel bleibe, damit sein Rückfall eintrete.

Swen war zerstreut und unruhig und enttäuschte Helmut Ahlenbecks Hoffnungen durch seine Versicherung, weder für Tennis noch für Segelpartien Zeit zu besitzen.

Wenn Swen in seinem kleinen Privatkontor, wo die grünen Rolläden zum Teil herabgelassen waren, über seinen Geschäftsbüchern saß, dann tauchte Lisas reizendes, schmales Gesicht vor seinem inneren Blick auf.

Dann wart er die Heide hin, lehnte sich in seinen hohen Ledersessel zurück und überdachte mit einer Sorgenvolte auf seiner Stirn die Würmer, die den Frieden des Konsulhauses bedrohten. Er schenkte die unausbleiblichen Kämpfe mit seiner Mutter. Wie sich und zauräudig die kleine Villa gegen ihn geweckt war. Wenn er aus Martin Niclas' Krankenzimmer gekommen war, hatte sie sich an seinen Arm gehängt und gefragt, wie es drinnen stünde. Durch den Wald waren ne gerichtet, auf dem Holzplateau hatten sie gesessen. Der Strandhafer hatte im Winde gefäuselt, die Möwen hatten geschrien und die Sonnenstrahlen goldene Lichter auf die Meerestatze gestreut. Zuweilen waren auch die anderen Katzenkleidchen immer wie eine Prinzessin aus einem Sommermärchen ausgekehrt, existiert.

Wie gern wollte er sie in Seide und Spitzen hüllen, Goldschmuck und Perlenschmuck um ihren schlanken weißen Hals winden. Ihre Schleife würde hinter seinem Arbeitsstuhl rasseln, ihre schmalen, zarten Hände sich um seine Schläfen, über seine Augen legen: „Rate, wer da ist?“ würde sie in kindlichem Spiel mit verzetteltem Stimme fragen, und das Arbeitszimmer, in dem noch der Geist Christoph Christiansens zu weinen schien, würde angefüllt sein von dem Zauber, den Lisas kindliche, entzückende Persönlichkeit ausstrahlte.

Solche Zukunftsträume hatte Swen häufig. Doch verband sich mit ihnen stets die Vorstellung von unerträglichen Aussprüchen mit seiner Mutter.

Aber wenn es nun einmal nicht ohne Kampf abgehen konnte, so wollte er ihn aufnehmen.

Swen wußte zwar ganz genau, welch ein gehorsamer Sohn er war. Lisa vermisste Swen. Er hatte ihr immer ausführlich über Martin Niclas' Besindien berichtet, sie hatte ihn unauslößlich ausgestrahlt.

Der Stettiner Vetter spielte eine immer ärgerliche Rolle in ihrer Phantasie. Sie dachte bald nur noch an ihn. Sie pflegte Waldblumensträuße und bat Tante Emma, die Blumen an das Lager des Kranken zu stellen.

„Das ist höchst von Dir, Kind, Kranken soll man immer Blumen bringen,“ lobte die arglose Seele.

Einald traf Gunnar sie beim Blumenpflücken. Sie ging ihm jetzt geru aus dem Wege, denn der höhnische Ton, den er ihr gegenüber anschlug, verlegte und beurteilte sie.

„Wohl wieder für ihn? —“ fragte der Student und wies auf die Blumen in Lisas Hand.

„Was summert das Sie,“ erwiderte sie trocken. „Doch mich geht es sehr viel an,“ rief er hervor. „Ich habe ältere Rechte — Freundschaftsrechte, und Sie, Lisa, laufen diesem — diesem Stettiner nach. Es ist nur schade, dass Swen Christiansens Faht so leichtig ist, dass sie nicht bei jedem Sturm kommt.“

„Reden Sie keinen Unsinn, Gunnar,“ rief Lisa verwirkt und zornig.

„Es ist aber die Wahrheit. So etwas wie bei Ihnen neant man wohl.

Stehe auf den ersten Blick, nicht wahr?“

„Gehen Sie. Sie sind abscheulich,“ rief Lisa fast weinend.

„Ach aufrichtig!“ gab Gunnar verbissen zurück. Dann trat er dicht an Lisa heran und ergriff sie an den Handgelenken.

„Lieben Sie ihn denn wirklich so sehr? Sie kennen ihn ja doch fast gar nicht,“ fronte er eindringlich und seine Blicke bohrten sich in ihre Augen, die von seinem Ungehüm wie hypnotisiert war.

„Lassen Sie mich, Gunnar,“ bat sie mit verzagter Stimme. „Ich rufe sonst um Hilfe — Gottfried ist hier in der Nähe.“

„Nein. Erst sollen Sie mir antworten.“ Die Stirnaderen des jungen Menschen schwollen an.

Lisa blieb sich hilfesuchend um. Hatte Gunnar denn seinen Verstand verloren?

Da wurde sie aus der ihr gräßlichen Situation befreit — ein paar trockene Baumweige knallten auf dem Waldboden — schweren Schrittes stapfte der Waldbär von Eigenes, ein robuster, schweigsamer Finne, heran. Er war auf der Nachbarinsel im Krämerladen gewesen — ein Reh, gefüllt mit allerlei Einkäufen, hing ihm über die Schulter.

(Fortsetzung folgt.)



## Schutz vor Erkältungskrankheiten

und ihren Folgen: Influenza, Bronchitis (Husten), Lungenkatarrh usw.

Im Winter, mehr noch in den Übergangsmonaten, liegt die Zeit der Erkältungen, die weniger der augenblicklichen Wirkung als der Folgen wegen gefährlich und deshalb gefürchtet sind. Besonders bald die fröstelige, zweimäßige Belästigung vernachlässigt wird und der Organismus im allgemeinen geschwächt ist.

Zu einem wirksamen Schutz gehört deshalb zweierlei: Beachtung der ersten Krankheitsanzeichen und Erhöhung der Widerstandsfähigkeit des gesamten Körpers, vor allem aber der Atemorgane. Auf diese Weise lässt sich eine Erkältung meist im Keim erschlagen und das häufig übergreifende auf die Atemorgane (Bronchien, Lungen) abwenden.

Die nötige Erhöhung des Kräftezustandes scheitert nur sehr oft daran, dass die Leistungsfähigkeit der Verdauungsorgane herabgesetzt ist. Eine reichliche Speisenzufuhr bedeutet dann nur eine Last für den geschwächten Verdauungskörper. Erst wenn dieser wieder normal arbeitet, ist eine Neuerregung des gesamten Organismus denkbar.

Ein besonders geeignetes Präparat, das gleichzeitig einen sehr günstigen Einfluss auf die Atmungsorgane ausübt, ist die Guajacose. Sie vereint die fröstigenden Eigenschaften der Somatocols mit den antiseptischen, heilenden des Guajacols, das die Herze als das bewährteste Medikament bei Erkrankungen der Atmungsorgane schützen. Die hier vorliegende Bindung an das Calcium, mit seinem bekannten günstigen Einfluss auf die Herzaktivität, ist besonders zuträglich und wirksam.

Dank dieser zweimäßigen Zusammensetzung und guten Erfolge wird die Guajacose ärztlicherseits bei Erkrankungen der Atmungsorgane mit Vorliebe verordnet. Wenn sie natürlich auch in vorgeschnittenen Hälfen erfolgreich Anwendung findet, wirkt sie doch besonders günstig, sobald sie sofort bei Beginn der Erkrankung gebracht wird.

Es ist deshalb ratsam, gleich die ersten Symptome (z. B. Frösteln, allgemeine Müdigkeit, Husten, Anzeichen beginnenden Fiebers usw.) zu beachten. Gerade dann trägt die zweimäßige

Anwendung der Guajacose, unter Inanspruchnahme des Arztes, den man nicht nur in vorgeschnittenen Hälfen fragen soll, die besten Früchte.

Weil die Guajacose selbst für Kinder gut delikatlich ist, eignet sie sich vorzüglich für längere währenden Gebrauch. So gibt es viele Zeute, die sonst regelmäßig in der kalten Jahreszeit von Bronchitis und anderen Röttern der Atmungsorgane geplagt wurden, aber dank einer rechtzeitigen Guajacosefütterung jetzt davon verschont bleiben.

Die Erfolge des Guajacosegebrauchs äußern sich in Appetiteiterung, besserer Ernährung und Stärkung des ganzen Körpers, Muskeltonus, Gewichtszunahmen, dann aber auch im Entfernen von Husten, Auswurf und Beseitigung der sonstigen Krankheitssymptome.

Man verlässt die Guajacose in Originalflaschen zu 3 Mark in der nächsten Apotheke und sollte genau auf Namen und Originalpackung, in der sich auch die Gebrauchsanweisung befindet. Als „Ersatz“ oder „gleich gut“ empfohlene Nachahmungen weiß man stets zurück.

## Cognac Bisquit

..... 4 6,-  
\*\*\*\* 4 8,-  
V.O.C.B. 4 9,50  
usw. bis 445,50 pro Flasche

Bisquit Dubouché & Co.  
gegr. 1819.  
Jarnac - Cognac.

**Größtes Spezial-Geschäft**  
für  
**Emaille.**  
Garantie für Haltbarkeit!  
Billigste Preise!

Herrn. Chr. Carl Becher,  
Marschallstrasse 1, direkt an der Carola-Brücke.  
la Aluminium. ■ ■ la Gusseisen.

Jeder rastet sich selbst  
mit dem „Muleto“  
Sicherheits-Räucherapparat.  
Unter Fabrikat befindet große Vorräte:  
1. Rauch. schmerlos. Räucher,  
2. viele Jahre dauernde Gebrauchs-  
räucher jeder einzelnen Ringe.  
3. Rattenlos. Abziehen stumpfge-  
wundener Ringe.  
WL 2,50. Qualität WL 3,50.  
Muleto-Räuchermeister-Fabrik  
Paul Müller & Co., Solingen.

Ständige  
Aus-  
stellung  
vieler  
Muster-  
zimmer.



WOHNUNGS  
EINRICHTUNGEN  
H. MOHLFELD  
Johannesstr. 19. Gegr. 1876. Ringstr. 64.

Spez.:  
Braut-  
ausstatt-  
ungen  
in allen  
Preis-  
lagen.

hemdenfuch-Zentrale durchaus zuverlässig.  
Einfach zu bestellende Kleidungsstücke für  
praktische Damen in Leib- u. Bettwäsche zu Preisniveau ab 20 m.  
R. 22 eis. El. Gretone, Haushalt 20 cm. 20 m. 2,00  
R. 25 . . . Gretone, Germania 23 cm. 20 m. 2,00  
R. 30 . . . Retorte, feinfädig 24 cm. 20 m. 2,00  
R. 90 . . . Retorten, mittelfädig 24 cm. 20 m. 2,00  
E. 121 . . . Elson, Ia, f. Röpfchen 24 cm. 20 m. 2,00  
E. 121 . . . Elson, Ia, f. Bettdecke 130 cm. 20 m. 2,00  
D. 111 . . . Duvet, Ia, f. Bettlaken 150 cm. 20 m. 2,00  
P. 300 Hesses vorzügliches Hemden-Wäschebuch 24 cm. 20 m. 2,00  
Edmund Feodor Hesse Dresden-A. Steindorf, Kreuzstraße 4, Tel. 7002  
Dresden-Joh. Kreuzstraße 2, Tel. 7445.

ca. gross Gegründet 1854 ca. detail

## Weizenmehl.

Sehr leistungsfähiges Mühle Schlesiens, in der besten Weizengegend gelegen, deren Preise fast immer nach hier Rechnung geben, möchte pro Monat 4 bis 6 Waggons Bädermehl und Weizenauszug an Prima Kaffeehäuser abgeben. Anfahrt vorzügliches Fabrikat. Gest. Anerkenn. und H. 1548 an die Exped. d. Bl. bis 20. Februar erbet.